

DAS MAGAZIN DER EVANG.-LUTH. INNENSTADTGEMEINDEN ST.EGIDIEN, ST.JAKOB, ST.LORENZ & ST.SEBALD

# Citykirche

63.  
AUSGABE

APRIL & MAI 2017

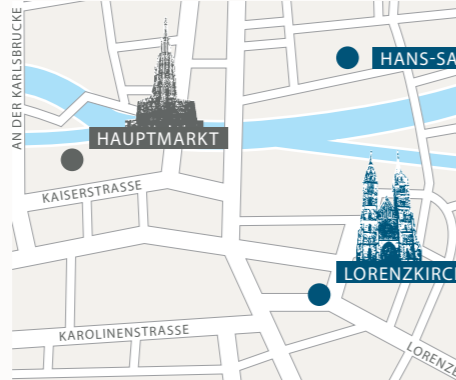


## CITYREFORMATION

# Themenübersicht



**Die Weisheit der Städte**  
Seite 4



**Reformationsbummel**  
Seite 16



**Aufbruch in der Innenstadt**  
Seite 18

## Leitartikel

4 Die Weisheit der Städte

## Cityreformation damals

6 Lazarus Spengler

8 „Sagen Sie mal, Herr Osiander...“

10 Dominikus Schlepner

12 Die Auflösung der Klöster in Nürnberg

14 Caritas Pirckheimer

15 Pirckheimerstraßen-Gedanken

16 Anleitung zu einem Reformationsbummel

## Einblicke in die Geschichte

7, 11, 13, 17 Einblick in die Geschichte

## Cityreformation heute

18 Aufbruch in der Innenstadt

20 Über PuK, den neuen Kirchengeist

22 Brief von OB Dr. Maly

24 Gebaute Zukunftsmusik

## Themen zwischen Ostern und Pfingsten

26 Reformatio in der Nacht der Nächte

28 Pia Praetorius verlässt St. Egidien

29 CD-Tipp

30 Abschiedskonzert Praetorius<sup>2</sup>

31 Rezept-Tipp

32 Sternwallfahrt zu Pfingsten

33 Pfingstkonzert in St. Sebald

34 Frauenreise & Frauen in der Reformation

35 Kirchgeld 2017

## Gottesdienste, Führungen und Termine

36 Innentadtgottesdienste und Führungen  
im Überblick

38 Termine im April und Mai

62 Ökumenische Veranstaltungen

63 Angebote für Kinder und Jugendliche

## Aktuelles aus den Citykirchen

66 Neues aus St. Egidien

69 Neues aus St. Jakob

72 Neues aus St. Lorenz

75 Neues aus St. Sebald

78 Ansprechpartner & Adressen & Impressum

83 Freunde der Citykirche

Titelbild: Detail aus „Nürnberg als Bewahrerin der Reichskleinodien“: Museen der Stadt Nürnberg, Kunstsammlungen;

Martin Luther, Archiv St. Jakob

Collage: Madame Privé



Martin Brons

EDITORIAL

## CityReformation

Liebe Leser,

Andreas Osiander zeigt Hans Sachs ein Porträt von Martin Luther vor der Silhouette unserer Citykirchen – ein verfremdetes Detail aus Friedrich Wanderers (1840-1910) Bild „Nürnberg als Bewahrerin der Reichskleinodien“.

Die reformatorische Bewegung war ein städtisches Ereignis und Nürnberg ihr „Auge und Ohr“ (Martin Luther). In Zeiten des Umbruchs und der Verunsicherung fanden die Menschen getragen von ihrer durch Martin Luther gewonnenen Glaubensgewissheit zu neuen Strukturen in Kirche und Stadt.

Der Architekturhistoriker Vittorio Magnago Lampugnani beschreibt Städte als Schatzkästchen (S. 4).

Welche reformatorischen Schätze bewahren wir also in Nürnberg?

Wir werfen in dieser Ausgabe auf der einen Seite Schlaglichter auf zentrale Persönlichkeiten der Reformationszeit, ihre Wirkungs- und Gedächtnisorte (S. 6 – 15) und laden neben dem reichen Führungsangebot zu einem eigenständigen Stadtbummel (S. 16) ein.

Gleichzeitig bleibt es aber die besondere Aufgabe der Citykirchen, sich als Zukunftswerkstätten in den Gestaltungsprozess der Stadt mit einzubringen, mitzuarbeiten an Leib, Geist und Seele der Stadt, zum Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger. Das ist der Anspruch, vor dem auf der anderen Seite Entwicklungsprozesse unserer Citykirchen (S. 18) und Landeskirche (S. 20) zu verstehen sind, bis hin zu ganz konkreten Absprachen mit (S. 22) und Gestaltungsideen in der Stadt (S. 24).

Die eigentliche *reformatio*, auf die wir hoffen, wird aber durch die Feste der kommenden Wochen deutlich: den Weg durch den Tod ins Leben mit Ostern. Und Pfingsten, das Fest der Kirche, feiern wir im Reformationsjahr als zentrales ökumenisches Fest in der City (S. 32).

Eine angenehme Lektüre und rege Teilnahme an den zahlreichen Terminen und Veranstaltungen wünscht Ihnen und uns

Ihr

*Martin Brons*  
Martin Brons

# Die Weisheit der Städte. Eine Begegnung.

Der vielfach ausgezeichnete Architekt und Architekturtheoretiker Vittorio Magnago Lampugnani (ETH Zürich) lädt in seiner Bildungsrede an dem Ort, an dem sich in der Reformationszeit der Wechsel von einem Kloster zur Predigtkirche und Schulinstitution vollzog, zu einer Sehschule ein.

Die 2. Nürnberger Bildungsrede auf dem Weg zum 500. Gründungsjubiläum des Melanchthon-Gymnasiums im Jahr 2026 findet am 23. Mai 2017 in St. Egidien statt.

Am 23. Mai 1526 wurde in Nürnberg die „Obere Schule“, das „Gymnasium bei St. Aegidien“, mit einer „Lobrede auf die neue Schule“ durch Philipp Melanchthon eingeweiht. Es sollte, gegründet vom Rat der Stadt und basierend auf Philipp Melanchthons anspruchsvoller humanistischer Bildungskonzeption, die alten Lateinschulen Nürnbergs ablösen. In seiner Rede formulierte Melanchthon den zeitlos gültigen Satz an die Nürnberger Räte: „Wenn auf eure Veranlassung hin eure Jugend gut ausgebildet ist, wird sie eurer Vaterstadt als Schutz dienen; denn für die Städte sind keine Bollwerke oder Mauern zuverlässigere Schutzwälle als Bürger, die sich durch Bildung, Klugheit und andere gute Eigenschaften auszeichnen“. Fast 500 Jahre später graben die Kirchengemeinde St. Egidien und das damals gegründete Melanchthon-Gymnasium diese gewissermaßen erste Nürnberger Bildungsrede wieder aus und träumen davon, bis zum Schuljubiläum 2026 einmal im Jahr eine zukunftsweisende neue Bildungsrede an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nürnberg

halten zu lassen, damit eine sinnvolle Aktualisierung des eigentlich zeitlosen Themas von Philipp Melanchthon, was der Stadt zum Besten gereiche, möglich wird.

In diesem Jahr wird Vittorio Magnago Lampugnani, Architekt und Architekturtheoretiker, der an der ETH Zürich Geschichte des Städtebaus lehrt, über „Die Weisheit der Städte. Eine Begegnung“ sprechen. Dahinter verbirgt sich nicht weniger als der Aufruf, gemeinsam Sehen zu lernen, was alles in der Gestalt unserer Städte aufgehoben ist, was gesehen, verstanden und eingeordnet werden muss, um die Städte menschengerecht gestalten zu können. Mit Worten Lampugnanis ausgedrückt: „Das Studium der Städte der Welt erschließt eine Art Thesaurus von Elementen, Straßen, Plätzen, Höfen, Passagen, Parkanlagen, Flußkais und Esplanaden, die in unzähligen (und oft wunderbaren) Ausprägungen variiert nur darauf zu warten scheinen, ausgemessen, untersucht, neu erfunden und umgesetzt zu werden. Zugleich gibt es dadurch, dass es diese Elemente in Be-

ziehung setzt zu den Voraussetzungen, aus denen sie hervorgegangen sind, und zu den Folgen, die sie gezeitigt haben, die Parameter an die Hand, um deren Neuerfindungen zu bewerten. Anders ausgedrückt: um die moderne Stadt reflektierter zu entwerfen.“ Diese Sätze verstehen wir als Aktualisierung des obengenannten Melanchthon-Zitats. Der Hinweis auf die daraus resultierenden „reflektierteren Entwurfsmöglichkeiten“ menschengerechter Städte ist dann das Äquivalent zu Melanchthons Bildung als zuverlässigeres Bollwerk. Bildungsbezogen formuliert: lernt sehen, verstehen und gemeinsam entscheiden.

Im Gegensatz zu Melanchthons Zeiten, in denen grundsätzlich durchaus militärische Investitionen als sinnvoll erwogen werden konnten und vielerorts auch wurden, steht die Existenz unserer Städte Gott sei Dank nicht so sehr dadurch in Frage, dass es eine militärische Bedrohung durch unmittelbare Rivalen gäbe auf die es mit „Bollwerken“ zu antworten gilt. Unser Problem besteht eher

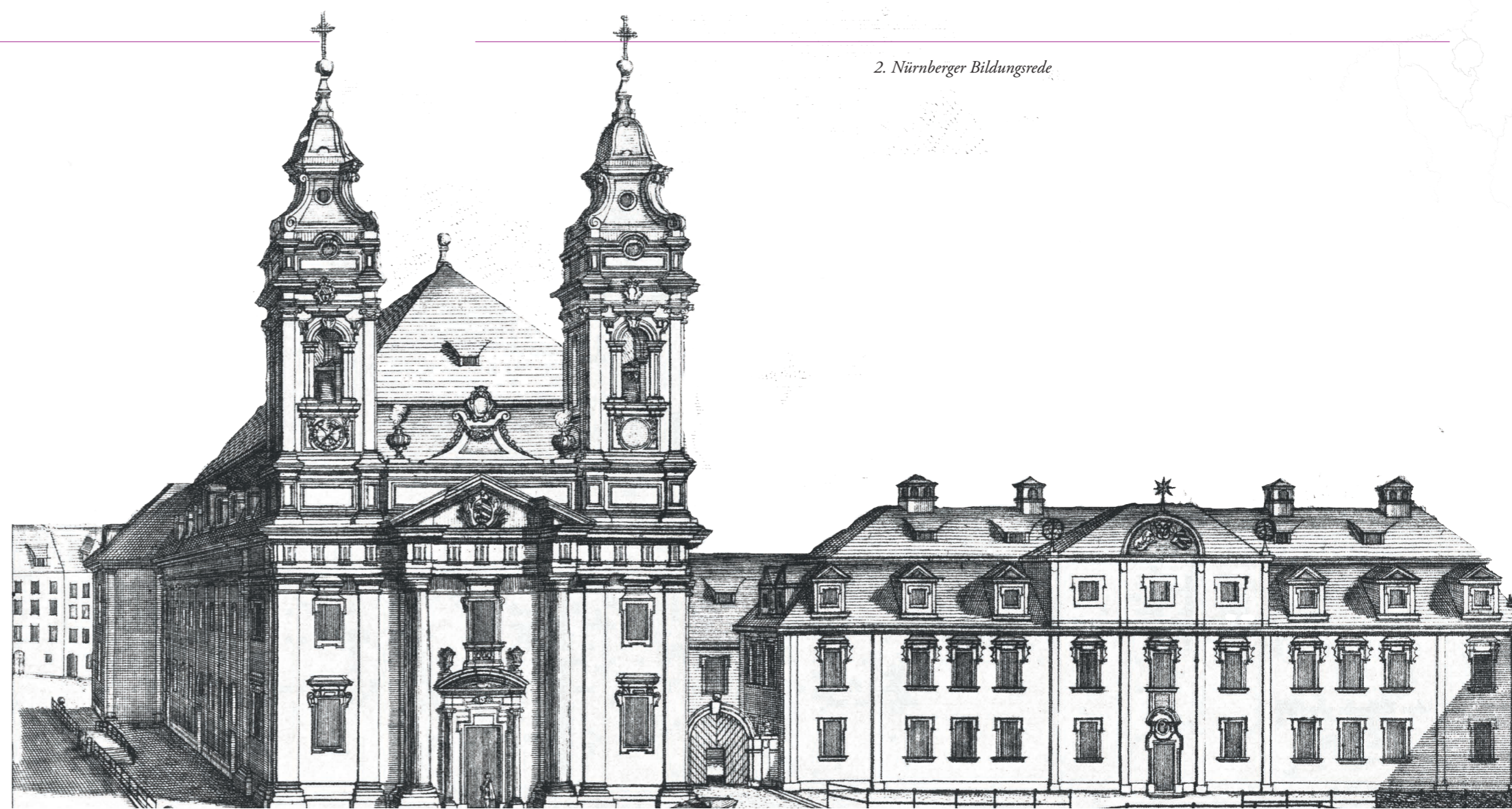
darin, verlernt zu haben, dass und wie wir ergründen können, was eine „moderne, menschengerechte Stadt“ sein könnte und wie sie beschaffen sein muss. Wir haben kaum noch „intakte Bollwerke“ gegen die Überwältigung unserer städtischen Lebensräume durch eine umfassend wirkmächtig gewordene Ökonomie und ihre vermeintlichen Zwänge.

Anders Vittorio Magnago Lampugnani. Er arbeitet seit vielen Jahren daran, den Menschen die Augen zu öffnen. Er führt die Bestandsaufnahme der Wirklichkeit der Stadt durch, blickt hinter die Fassaden, auf die Geschichte und ihre Details und bringt einem das „Sehen“ neu bei: „Die Weisheit der Städte“ besteht dann in einem Miteinander von Geschichte, Funktion, Technik, Ökonomie, Ideologie, Persönlichkeit, Charakter und nicht zuletzt ihrer Schönheit und ist in der Gestaltung ihrer Straßen und Plätze gewissermaßen wie in einer Schatztruhe für uns aufbewahrt. Ihre Weisheit muss aber entschlüsselt werden. Dann kann sie helfen, mit Sachverständnis und Klugheit in gemeinsamer An-

strengung menschengerechte Städte zu gestalten und gemeinsam in ihnen zu leben.

Utopie oder reelle Chance? Bereits in der musikalischen Vesper, die der Bildungsrede vorangeht, wird diese Frage musikalisch und thematisch eine Rolle spielen. Nicht zufällig beschreibt die Offenbarung des Johannes die Neuschöpfung am Ende aller Zeiten im Bild einer Stadt, dem „Himmlischen Jerusalem“; und auch die Musik, die in der Vesper erklingen wird, Diminutionen des 17. Jahrhunderts, wurde in Analogie zur Architektur beschrieben: exzellent ausgebildete Sängerrinnen gestalten über einer „musikalischen Basisarchitektur“ wunderbar dekorative und detailversessene Verzierungen mit höchster handwerklicher Virtuosität. Der Festakt klingt mit einem Empfang im historischen Innenhof neben der Kirche aus.

Text: Konrad Birkmann  
Bilder: privat



Professor Vittorio Magnago Lampugnani

## ST. EGIDIEN – 23. MAI 2017

**18.00 Uhr** Musikalische Vesper  
Ansprache: Pfarrer Martin Brons  
Musik: Stipendiaten der Egidier  
Musikwerkstatt unter Leitung von  
Pia Praetorius

**19.00 Uhr** Festvortrag  
Die Weisheit der Städte. Eine Begegnung.  
Prof. Vittorio Magnago Lampugnani,  
ETH-Zürich

**20.00 Uhr** Empfang im historischen Innenhof neben der Kirche



LAZARUS SPENGLER

1479 - 1534

Ein Ratsherr als Reformator

## Lazarus Spengler

Im Oktober 1517 veröffentlicht Martin Luther in Wittenberg 95 Thesen gegen den Ablasshandel und für ein angemessenes Verständnis christlicher Buße. Nur drei Jahre später wird in Nürnberg evangelisch gepredigt

Dass Luthers Gedanken so schnell und so verbreitet auch fernab der sächsischen Residenzstadt Wittenberg auf fruchtbaren Boden fielen, ist wohl vor allem einer allgemeinen Stimmungslage zu verdanken, die sich gegen Zustände in der katholischen Amtskirche und die Gängelung durch ihre Vertreter wehrte. Aber es ist zugleich auch das Verdienst des Nürnberger Ratsherrn Lazarus Spengler, der im März 1479 als Sohn des Stadtschreibers in Nürnberg geboren wurde.

Lazarus Spengler studiert Rechtswissenschaften in Leipzig. Aber als der Vater stirbt, muss er das Studium abbrechen. Er kehrt zurück nach Nürnberg und arbeitet in der städtischen Reichskanzlei, um mit dem Gehalt seine verwitwete Mutter mit den noch unmündigen Geschwistern zu unterstützen. Mit 30 Jahren wird er wie sein Vater „vorderster Ratsschreiber“ von Nürnberg. Mit diesem Amt wird er der Leiter der städtischen Verwaltung und trägt einen Großteil der Verantwortung für das öffentliche Leben in der Stadt.

Spengler fühlt sich schon bald Luthers An-

### REFORMATION HEUTE? IMPULSFRAGE:

*Was wird in Zukunft nötig sein, damit das Evangelium in Nürnberg auch weiterhin „Bestand hat“?*

liegen verbunden und setzt sich für seine Gedanken ein. 1519 schreibt er eine Schutzschrift: „Warum Dr. Martin Luthers Lehr nicht als unchristlich verworfen, sondern mehr für christlich gehalten werden soll.“ In einer Reihe weiterer Flugschriften setzt er sich für das neu entdeckte Verständnis der Botschaft der Evangelien ein. Das führt dazu, dass 1520 nicht nur Martin Luther, sondern auch ihm der Kirchenbann und damit der Verlust aller bürgerlichen Rechte angedroht wird. Der Vollstreckung kann er nur entgehen, indem er widerruft.

1521 gehörte Lazarus Spengler zur Delegation, die der Nürnberger Rat zum Reichstag nach Worms schickte. Das dort beschlossene Edikt, das über Martin Luther die Reichsacht verhängte und die Lektüre und Verbreitung seiner Schriften verbot, wurde in Nürnberg nur halbherzig umgesetzt. Vor allem juristi-

sche Einwände wurden gegen seine Gültigkeit erhoben. Lazarus Spengler verfasste dazu die nötigen Stellungnahmen und Gutachten. Überhaupt war die Umsetzung der reformatorischen Ideen in Nürnberg eine politische Gratwanderung. Denn damit stellte sich die Stadt gegen

den erklärten Willen des Kaisers, auf dessen Schutz die freie Reichsstadt aber existenziell angewiesen war. Auf der anderen Seite stieß Martin Luthers Verständnis des Evangeliums auf so viel Zustimmung, dass ein Weg gefunden werden musste, die Reformation in Nürnberg zu ermöglichen, ohne den Kaiser vor den Kopf zu stoßen. Lazarus Spengler gelingt es mit seiner tiefen lutherischen Frömmigkeit einerseits sowie mit seiner politischen Gewandtheit andererseits, die nötigen Freiräume zu schaffen.

Zugleich mussten nun, außerhalb der katholischen Kirche neue kirchliche Strukturen gebildet werden. Auch hier hat sich Lazarus Spengler mit Geschick und theologischem Spürsinn große Verdienste erworben. Die Krönung seines Lebenswerkes erlebt er 1533 mit der Einführung der Gemeinsamen Bran-

Schmalers Grad

## VERÖFFENTLICHEN IN DER REFORMATIONSZEIT

Als Druck- und Medienzentrum machte sich Nürnberg in der Reformationszeit einen großen Namen, den Martin Luther mit der vielzitierten Bezeichnung „Deutschlands Auge und Ohr“ adelte. Durch die zahlreichen Kleinschriften und Flugblätter, die in Nürnberg entstanden, konnte sich die neue Lehre so rasch und umfassend verbreiten.

Für die Verleger der Schriften war es aber gar nicht so leicht, das rechte Mittelmaß zwischen angemessener Kritik an der katholischen Kirche und sozialrevolutionärer Polemik zu finden. Dies bekam in Nürnberg zum Beispiel Hieronymus Hölzel zu spüren, der bis 1525, also in der „heißen Phase“ der Reformation über 200 Titel verlegt hat.

Für den Druck anonymer Flugschriften, wie denen des Vordenkers des sogenannten Bauernkriegs, Thomas Müntzer, wurde Hölzel 1525 für zwei Jahre aus Nürnberg verbannt – war doch dem

Rat der Stadt sehr daran gelegen, die Deutungshoheit über die Reformation in Nürnberg zu verteidigen.

ZUR VERFÜGUNG GESTELLT DURCH:

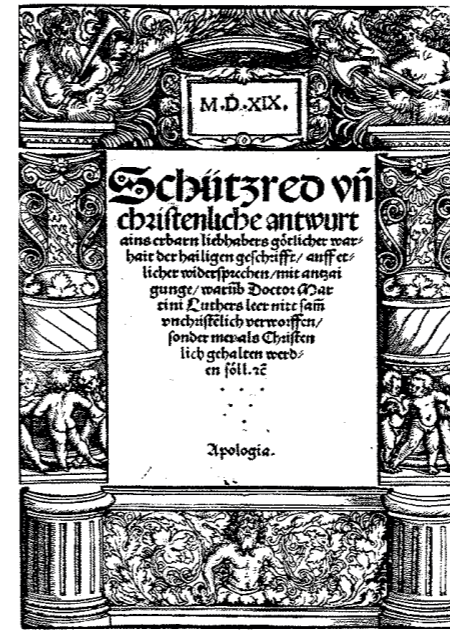


Rundgänge „Reformation in Nürnberg. Eine Stadt im Umbruch“ finden im April und Mai an folgenden Sonntagen statt: 9. und 30. April sowie 14. und 28. Mai

**Treffpunkt:** Haupteingang Sebalduskirche

**Kosten:** 8,- Euro regulär / 7,- Euro ermäßigt  
Ticket bekommen Sie vor Ort bei der Rundgangsleitung, ohne Voranmeldung. Auch für Gruppen buchbar.

**Weitere Infos:**  
[www.geschichte-fuer-alle.de](http://www.geschichte-fuer-alle.de)



Titelblatt der Schutzschrift Spenglers

denburg-Nürnbergischen Kirchenordnung. An Lazarus Spengler wird deutlich, wie sehr das Gelingen der Reformation von der Politik abhängig war. Dass Spengler wesentlich dazu beigetragen hat, dass Nürnberg evangelisch wurde, hat auch Martin Luther gesehen, der mit dem Nürnberger Ratsherr sehr verbunden war. So stellt Luther in einer seiner Tischreden fest: „Lazarus Spengler allein hat das Evangelium in Nürnberg eingeführt und er allein hat erreicht, dass es dort bis heute Bestand hat.“

Martin Luther wäre sicherlich damit einverstanden, dass er zusammen mit Lazarus Spengler einträchtig am Hauptportal der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Nürnberg Maxfeld als Steinrelief steht.

Text: Christopher Kriehoff, Dekan und Pfarrer an der Reformations-Gedächtnis-Kirche; Bilder: privat

ANZEIGE

„Hab kalte Füße“

...dann aber schnell zu Pickelmann!

# SCHUH PICKELMANN

Äußere Laufer Gasse 4, 90403 Nürnberg  
Telefon: 0911 551615

# „Sagen Sie mal, Herr Osiander ...“

– Ein fiktives Gespräch mit dem Lorenzer Prediger

Heute treffe ich mich auf einen Kaffee mit einem ungewöhnlichen Gesprächspartner. Ich kenne ihn bisher nur entfernt. Ganz dunkel hängt sein Porträt in der Sakristei der Lorenzkirche. Weit oben. Man kann ihn dort nicht besonders gut sehen; dafür müsste er schon besser in Szene gesetzt werden. Dabei war das früher weniger sein Problem, wie ich mir sagen ließ. Ich frag ihn einfach selbst.

**Herr Osiander, schön, dass Sie sich Zeit nehmen auf einen Kaffee am Hans-Sachs-Platz. Haben Sie sich früher, als Sie anfangen in Nürnberg, manchmal die Zeit genommen für eine solche Pause?**

Andreas Osiander: Ehrlich gesagt, nein. Ich hatte wirklich alle Hände voll zu tun, kaum war ich hier in Nürnberg angekommen. Zuerst als Hebräischlehrer im Augustinerkloster – das ging ja noch. Da musste ich zwar unterrichten, aber ich hatte auch noch einigermaßen Zeit zum eigenen Studium der alten Sprachen und der Heiligen Schrift. Ich lernte sie in diesen Jahren mit neuen Augen lesen. Viele trafen sich damals bei den Augustinereremiten. Bei Ihnen heute würde man sagen: in einem „Club“. Sie nannten sich „sodalitas Staupitziana“, später dann „Martiniana“.

**Wer war da so dabei?**

Andreas Osiander: Das waren schon illustre Leute. Allen voran Johann von Staupitz, der Generalvikar der deutschen Augustinereremiten, den sie ab und zu nach Nürnberg eingeladen hatten. Dann natürlich Wenzeslaus Linck, der dort als Ordensvater regelmäßig predigte. Unter den Zuhörern waren häufig Willibald Pirckheimer und der Ratsschreiber Lazarus Spengler. Auch Albrecht Dürer kam vorbei.

**Und Ihre Rolle in diesem Zirkel?**

Andreas Osiander: (*lacht*) Wissen Sie, ich war ja noch sehr jung, grad mal um die 20. Ich hab

die Ohren aufgemacht und alles, was ich hören konnte und zu lesen bekam von der neuen Wittenberger Richtung aufgesogen. Bei der „sodalitas“ war ich immer dann besonders gefragt, wenn es ums Übersetzen der hebräischen Schriften des Alten Testaments ging. Kein Wunder! Das machte mir so schnell keiner nach (*grinst*).

**Hatten Sie sonst noch ein „Steckenpferd“?**

Andreas Osiander: Hören Sie bloß auf damit! (*wirkt ärgerlich; wird rot*). Das erinnert mich an diese unsäglichen Schembartläufer. Die sind mit Steckenpferden durch die Gegend gehüpft. Sie haben mich dermaßen unverschämt hochgenommen. Eigentlich war das wilde Fasnachtstreiben ja längst beendet mit der Reformation in Nürnberg. Aber dann haben sie es doch noch einmal gewagt 1539. Und ich traute meinen Augen nicht, als sie mit ihrer „Hölle“, ihrem Faschingswagen, an meinem Haus vorbeifuhren. Was muss ich sehen: Da steh ich selbst – sie hatten einen als Osiander verkleidet – mitten in einem Narrenschiff und halte ein Backgammon im Arm. Als ob ich das jemals gespielt hätte!! Würfelspiel, Narretei, Zeit totschiessen mit unsinnigem Zeug! Das war mir doch zuwider. **Entschuldigen Sie. Ich wollte Ihnen nicht zu nahe treten, Herr Osiander. Vorhin wollte ich Sie nur fragen: Was lag Ihnen – außer dem Hebräischen – noch besonders am Herzen?** Andreas Osiander: Ja, gut. Das klingt schon



Figur des Dichters Hans Sachs, Spielwerk in der Laurentius-Orgel (seit 2010). Sachs, prominentes Lorenzer Gemeindeglied und aufmerksamer Zuhörer der Predigten Osianders, weist auf die Kanzel. Er „erscheint“ täglich um 14 Uhr.

anders. – Wissen Sie, was mich faszinierte, waren die Ideen von Nikolaus Kopernikus. Wir haben uns öfter ausgetauscht. Nicht per Mail, wie Ihr heute, sondern mit Briefen. Als er dann sein Werk „De revolutionibus orbium coelestium“, auf Deutsch „Über die Umläufe der Himmelskörper“, veröffentlichten wollte, hab ich ein Vorwort dazu geschrieben. Das war mir eine Ehre. Auf mein Betreiben hin wurde das Werk auch in Nürnberg gedruckt.

**Was waren Ihre Hauptaufgaben, als Sie 1522 nach St. Lorenz als Prediger kamen?**

Andreas Osiander: Erst mal war ich darüber natürlich richtig stolz. Dass die mich, den Gunzenhausener Jungen, als Hauptprediger haben wollten! Dem Propst Pömer bin ich heute noch dankbar dafür. Er hatte mich in der Sebalduskirche gehört und mich dann gleich nach Lorenz mitgenommen. – Ich hab dann schon ordentlich vom Leder gezogen jeden Mittwoch und Sonntag bei den Predigtgottesdiensten. Am liebsten war mir die regelmäßige, fortlaufende Bibelauslegung, die „lectio continua“. Macht Ihr das heute eigentlich auch manchmal? – Das lohnt sich! **Was kam denn dann noch an Aufgaben dazu? Sie waren ja auch oft in anderen Städten unterwegs. Mehr so als „Gutachter der Reformation“?**

Andreas Osiander: Ja, das ist ganz gut ausgedrückt. Nachdem das Religionsgespräch 1525 gezeigt hatte, dass in Nürnberg die



Porträt des Predigers Andreas Osiander; im Jahr des Reformationsjubiläums nicht in der Sakristei, sondern auf der Kanzel der Lorenzkirche zu sehen.

Zeichen auf Fortschritt stehen, wollten auch andere Städte wissen, wie wir das nun organisieren in Nürnberg. Ich hatte nicht nur das Gespräch im Rat 1525 vorbereitet „Grund und Ursach“ für alles benannt, was wir aufgrund des „neuen Glaubens“ ändern wollten und mussten. Weil ich das Ganze schriftlich zusammengefasst hatte und zudem so reden konnte, dass immer eine Menge Leute mir zuhörten, konnte man mich damit auch ganz gut auf Reisen schicken.

**Irgendwann war damit aber Schluss.**

Andreas Osiander: (*nickt*) Ja, – war mir dann aber auch ganz recht. Ich hab nie ein Blatt vor den Mund genommen. Auch nicht in Worms, wo ein Nürnberger Gesandter so blasiert daher geredet hatte. Dem bin ich über den Mund gefahren. Das war’s dann. Die Herren im Nürnberger Rat waren mir sowieso nicht mehr wohlgesonnen. Ich kostete ihnen zu viel. Dabei war das Salär, das ich gefordert hatte, meine 200 Gulden jährlich, angemessen, für das, was ich geleistet habe. Schließlich hab ich denen nebenbei noch eine ganze Kirchenordnung gezimert!

**Man hat Ihnen später allerhand angedichtet, Herr Osiander. Zum Beispiel sagten Ihre Gegner, dass Sie jüdischen Glaubens wären. Tatsächlich haben Sie nicht nur einmal Juden verteidigt.**

Andreas Osiander: Die Vorwürfe, die im-

mer wieder gegen Juden erhoben wurden, in Sappendorf bei Eichstätt 1540 zum Beispiel, waren an den Haaren herbeigezogen. Und das konnte jeder denkende Mensch auch sehen. Aber die Leute wollen nicht denken. Und wenn sich dann noch ein Professor Eck aus Ingolstadt mit Schaum vor dem Mund einmischte, dann kriegten die einfachen Leute Angst.

**Wie haben Sie argumentiert?**

Andreas Osiander: Mit dem 5. Gebot natürlich. „Du sollst nicht töten“ und alle weiteren Regeln dazu aus der jüdischen Glaubenslehre verbieten den Mord an einem Menschen. Dass man dennoch den Mord an einem Kind in die Schuhe geschoben hat, war kühle Berechnung. Und ich vermute etwas ganz anderes: Da ist jemandem Hochwohlgeborenen das Geld ausgegangen und der wollte sich gerne wieder sein finanzielles Loch stopfen lassen – von Geldern der Juden, die sich nicht wehren konnten. Da musste ich doch das Gutachten schreiben, oder?

**Wie ist der Fall damals ausgegangen?**

Andreas Osiander: Die in Sappendorf angeklagten Juden wurden freigesprochen.

**Herr Osiander, ich danke Ihnen für dieses Gespräch. Eigentlich würde ich gerne noch mehr von Ihnen hören. Eine letzte Frage für jetzt: Was würden Sie uns heute empfehlen?**

Andreas Osiander: Wenn heutzutage die Folter als Methode der Wahrheitsfindung gutgeheißen wird, dann graust’s mich. Geständnisse unter Folter sind keinen Heller wert. Ich habe das zu meiner Zeit abgelehnt und würde es heute wieder tun.

Text: Susanne Bammessel  
Fotos: Thomas Bachmann

## TIPP

**FÜHRUNG ZUM JAHR DES REFORMATIONSJUBILÄUMS**

„Prediger, Schuhmacher und Jurist – Köpfe der Reformation in St. Lorenz“ jeden Donnerstag, 14 Uhr, vom 20. April bis 2. November 2017  
Treffpunkt: Lorenzkirche, an der Kanzel  
Kosten: € 4,- pro Person

ANZEIGE

PERLA NATURA  
FÜR EIN NATÜRLICHES ZUHAUSE

**MOTTEN  
NATÜRLICH  
BEKÄMPFEN**

biologisch&gründlich

*Wohlfühlen in einem gesunden  
Raumklima – ohne Motten!  
Mit Schlupfwespen von  
Perla Natura beseitigen Sie  
Ihr Problem biologisch und  
gründlich. Ohne Chemie,  
sicher für Kinder und Haustiere.*

➔ [WWW.PERLANATURA.DE](http://WWW.PERLANATURA.DE) ➔



**SIE HABEN FRAGEN?**

*Gerne beraten wir Sie  
telefonisch unter  
0911 148 779 -14,  
per E-Mail  
support@perlanatura.de  
oder im Shop  
www.perlanatura.de*



DOMINIKUS SCHLEUPNER

1483 - 1547

1519 kam er in Wittenberg in Kontakt mit reformatorischen Gedanken. Bereits drei Jahre später empfahl ihn Luther für die freigewordene Stelle des Predigers an St. Sebald, wo er sich ab 1522 einen Namen machte.

Vor allem zwei Faktoren waren dafür verantwortlich: Zum einen war Nürnberg von 1522 bis 1524 Stadt der Reichstage, weshalb Politiker und Geistliche aus allen Teilen des Reiches seine Gottesdienste besuchten, unter ihnen auch prominente Persönlichkeiten wie der Bamberger Bischof Weigand von Redwitz und der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise.

Letzterer war zwar Befürworter der Reformation, im gesamten Reich jedoch galt zu dieser Zeit das Wormser Edikt, demzufolge gegen alle vorgegangen werden sollte, die die reformatorische Lehre verbreiteten.

Diese Bestimmung musste eigentlich auch in Nürnberg durchgesetzt werden. Hier schränkte der Rat die Prediger aber nicht ein, sondern er unterstützte sie vorsichtig und hinderte die Bevölkerung nicht daran, ihre Predigten zu hören. In St. Sebald ging der Zulauf zu den Gottesdiensten sogar so weit, dass im November 1523 eine zusätzliche „Empore“ eingebaut wurde, um genug Platz in der Kirche zu schaffen.

Sebalder Prediger mit umstrittenem Privatleben

## Dominikus Schleupner

Dominikus Schleupner, um 1483 im schlesischen Neisse geboren, war Sohn eines Goldschmiedes, dem es gelang, durch die Hilfe wohlhabender Förderer zu studieren.

REFORMATION HEUTE? IMPULSFRAGE:

*Wie hilft mir mein Glaube,  
um reflektiert und kritisch  
Dinge zu beurteilen?*

Kein Wunder, dass Dominikus Schleupner beim Religionsgespräch 1525 als einer der wichtigsten Verfechter der evangelischen Lehre auftrat.

Aber nicht nur als Pfarrer an einer der wichtigen Kirchen der Stadt wurde Schleupner bekannt. Über die Grenzen Nürnbergs hinaus gewann er durch seine Tätigkeit als Gutachter Einfluss.

In den frühen Jahren der Reformation ging es darum, sämtliche Bereiche des kirchlichen Lebens darauf hin zu überprüfen, ob sie mit der reformatorischen Lehre vereinbar waren. Zusammen mit seinem Lorenzer Kollegen Andreas Osiander wurde Schleupner deshalb durch den Rat konsultiert, wenn es um Gottesdienstordnung, Abschaffung von Feiertagen, Umgang mit den Klöstern, Armenversorgung und vieles andere ging. Gleichzeitig sah sich der Rat genötigt, Gruppen und Einzelpersonen kritisch im Auge zu behalten, die den Begriff „Reformation“ anders verstanden als Luther, an dessen Vor-

stellungen man in Nürnberg festhielt. Auch an dieser Stelle war der Sebalder Prediger beratend tätig, indem er im Auftrag der Nürnberger Obrigkeit z. B. Verfechter der Erwachsenentaufe oder Schriften von Anhängern Thomas Münzlers begutachtete.

Da Nürnberg bis in die dreißiger Jahre des 16. Jahrhunderts eine Vorreiterrolle unter den evangelischen Städten und Territorien einnahm, gewannen die Stellungnahmen Schleupners auch über die Grenzen der Reichsstadt hinaus an Bedeutung.

Wie ernst Schleupner für sich persönlich die Überzeugungen der Reformation nahm, wurde noch vor dem Religionsgespräch im März 1525 sichtbar: Als erster der Nürnberger Prediger gab er den Zölibat auf und sorgte für ungeheueres Aufsehen, indem er die Bürgers-tochter Dorothea Schmidtmayer heiratete – Luther schloss seine eigene Ehe erst mehrere Monate später.

Als Dorothea Schmidtmayer im Sommer 1527 starb und Schleupner wenige Monate später eine zweite Ehe mit der Tuchmachertochter Margareta Apel einging, geriet er selbst ins Visier der Öffentlichkeit, da ihn einer der prominentesten Vertreter der altgläubigen Lehre in Nürnberg, Willibald Pirckheimer, deshalb scharf angriff.



Eine Stadt fiebert mit.

## DIE NÜRNBERGER RELIGIONSGESPRÄCHE

Im Frühjahr 1525 fiel in Nürnberg die Entscheidung, sich fortan an den Lehren Martin Luthers zu orientieren. Diese Entscheidung machte sich der Rat der Stadt nicht leicht, hing doch nicht nur das Verhältnis zum weiterhin katholischen Kaiser, sondern vor allem das eigene Seelenheil wie auch das der Stadtbürger von der Entscheidung für die „rechte Lehre“ ab. Um eine geradezu wissenschaftliche Entscheidungsgrundlage zu schaffen, fanden deshalb im März 1525 mehrere Religionsgespräche im Rathaussaal statt, bei denen Vertreter der „alten“ und der „neuen“ Lehre miteinander diskutieren sollten.

Aber nicht nur im Rathaus, sondern auch davor war die richtige Art zu glauben das große Thema: So versammelte sich eine große Menschenmenge vorwiegend pro-lutherischer Stadtbürger vor dem

Rathaus und forderten lautstark, dass die drinnen disputierenden Mönche aus den Fenstern geworfen werden sollten.

Diese kurze Geschichte zeigt, wie sehr die Religion und die Angst um das eigene Seelenheil die mittelalterlichen Menschen in Nürnberg bewegten.

Weitere Informationen unter:  
[www.geschichte-fuer-alle.de](http://www.geschichte-fuer-alle.de)

### TIPP

Am Samstag, 22. April, 19.00 bis 21.30 nehmen im historischen Rathaussaal Vertreter der Weltreligionen Stellung zum Spannungsfeld "Wahrheitsanspruch und Dialog"  
Kosten: € 4,- pro Person

Text: Petra Seegets  
Bild: Wikipedia

ANZEIGE

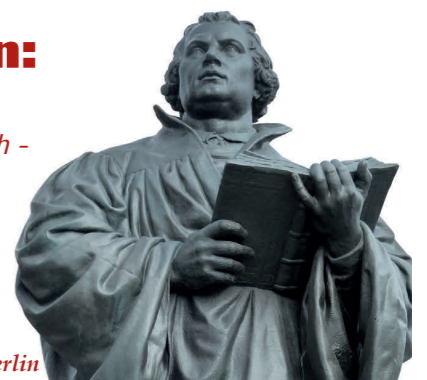
**ALPHA** Buchhandlung  
Kornmarkt 6  
90402 Nürnberg  
Tel. 0911 226848

## Unsere Luther-Veranstaltungen:

**04.05.2017 um 20:00 Uhr**  
*Feridun Zaigmoğlu, Evangelio:  
Ein Martin Luther Roman*  
**Literaturhaus  
Luitpoldstr. 6  
90402 Nürnberg**

**03.07.2017 um 19.30 Uhr**  
*Andreas Malessa, Hier stehe ich -  
es war ganz anders*  
**Irrtümer über Martin Luther  
CVJM (großer Saal)  
Kornmarkt 6  
90402 Nürnberg**

*Wir sind offizielle Vorverkaufsstelle für den evangelischen Kirchentag in Berlin*  
**[nuernberg@alpha-buch.de](mailto:nuernberg@alpha-buch.de)**



# Die Auflösung der Klöster in Nürnberg

Warum Martin Luther und Caritas Pirckheimer keinen gemeinsamen Nenner fanden

„Klöster sind Gefängnisse menschlicher Tyrannei“ – dieser markante Satz stammt, wie könnte es anders sein, von Martin Luther. Er hatte an einem zentralen Punkt seines Lebensweges mit dem Klosterdasein und seinen Zwängen gebrochen und konnte deshalb im streng regulierten Leben hinter Klostermauern keine Perspektive mehr erkennen.

Ganz anders Caritas Pirckheimer. Die Äbtissin des Klarissenklosters in Nürnberg, eine kluge Frau und hochgebildete Humanistin, widersetzte sich in der Reformationszeit dem Ansinnen des Rates, ihre Nonnen von ihrem Gelübde zu entbinden. Denn dieses Versprechen haben sie vor Gott abgelegt, und das kann kein Mensch auflösen, so ihr Bescheid an die Obrigkeit der Reichsstadt, die mit der Einführung der Reformation alle Klöster in Nürnberg auflösen wollte.

Klöster in Nürnberg? Die Frage mag Sie überraschen, denn die Klöster der Stadt sind weitgehend aus unserem Bewusstsein verschwunden. Am Ende des Mittelalters gab es neun Frauen- und Männerklöster in der Stadt. Benediktiner aus Regensburg (hier „Schottenmönche“ genannt) gründeten 1140 das Egidienkloster, ermöglicht durch eine Schenkung des Kaisers. Es folgten das Kloster des Deutschen Ordens, die Franziskaner, die Klarissen, die Augustiner, Dominikaner und Dominikanerinnen, Karmeliter und Kartäuser. Klöster prägten das geistliche Leben in Nürnberg vom 12. bis zum Anfang des 16. Jahrhun-

derts. Im Glauben des Mittelalters spielte die Furcht vor Fegefeuer und Hölle eine dominante Rolle. Anlässe, sich vor Höllenstrafen zu fürchten, gab es nach damaliger Auffassung der Kirche viele, denn im normalen Leben der Menschen gab es unzählige Möglichkeiten, Sünden zu begehen.

Im Kloster aber lebte man in einer anderen Welt. Geprägt von Besitzlosigkeit, dem Verzicht auf Ehe, Gehorsam gegenüber dem Abt, jeder Tag im Rhythmus von Arbeit und Gebet. Wobei die Arbeit auch im Bücher schreiben und Bücher lesen bestand, und Bücher waren zu dieser Zeit eine Kostbarkeit. Diesen frommen Lebenswandel definierte man als gottgefällig. Das hatte Vorteile auch für die Menschen außerhalb: Nonnen und Mönche leisteten stellvertretend und gegen Spenden Fürbitten, und die Klöster nahmen Stiftungen und zum Teil äußerst großzügige Geldzuwendungen entgegen. So wurden nicht nur St. Sebald und St. Lorenz, sondern auch die Klosterkirchen reich ausgestattet mit kostbaren Altären, Bildern und Epitaphien. Damit setzten sich viele patrizische Familien Denkmäler im heiligen Raum. Wer von der Nürnberger Oberschicht großzügig stiftete, konnte ein Grab in einer der Ordenskirchen erwerben – am besten in der Nähe des Altars. Den Armen blieb ein schlichtes Begräbnis im Umfeld der Kirchen, ohne Sarg und Grabstein. Diese Gepflogenheiten waren nicht das einzige, was Unmut hervorrief. Reichtum und Machtanspruch der mittelalterlichen Kirche blieben nicht unwidersprochen. Besonders im

15. und 16. Jahrhundert regte sich massive Kritik. Es fällt nicht schwer, sich vorzustellen, dass es gerade in einer weltoffenen Stadt wie Nürnberg schon vor der Reformation deutliche Vorbehalte gegen den Klerus gegeben haben muss.

Die Kritik richtete sich nicht nur gegen die Klöster, sie kam auch von dort. Besonders die Augustiner, der Orden Martin Luthers, entwickelten sich in den Jahren vor der Reformation zu einer Speerspitze theologischer Auseinandersetzung. So verwundert es nicht, dass der erste evangelische Gottesdienst in Nürnberg 1523 in deren Klosterkirche St. Veit stattfand. An dieses denkwürdige Datum erinnert heute nichts mehr – nur eine unscheinbare Tafel auf der Westseite des Parkhauses an der Augustinerstrasse verweist auf den Standort dieses rebellischen Klosters. Die geistigen Impulse von damals aber prägen uns noch immer.

Im Nürnberger Religionsgespräch im Jahr 1525 ging es um die Frage, ob die Stadt den neuen Glauben einführen soll. Zu dieser Zeit war die Stimmung der großen Mehrheit der Bürger bereits pro-lutherisch. Die Äbte der Franziskaner, der Dominikaner und des Karmeliterklosters hatten die undankbare Aufgabe, die „altgläubige“ Partei zu vertreten. Sie hatten jedoch keine Chance und waren den theologischen Argumenten der anderen Seite nicht gewachsen. Wenige Monate nach dem Religionsgespräch übergab der Abt von St. Egidien, Friedrich Pistorius, das Kloster im Einvernehmen mit seinem Konvent an die Stadt. Das bedeutete aber noch nicht das Ende des Klosterlebens in Nürnberg. Während viele Nonnen und Mönche von sich aus die Klöster verließen, gab es da immer noch die widerständige Caritas Pirckheimer. Und ihre Nonnen. Die dachten gar nicht daran, ihr klösterliches Dasein aufzugeben. Das war höchst ärgerlich für den Rat der freien Reichsstadt, der gerne alle Klöster schnell aufgelöst hätte. Mit Gewalt kam man aber nicht weiter. Also musste es die Diplomatie richten. Der dafür geeignete Mann war Philipp Melanchthon, der im November 1525 nach Nürnberg kam.

„Bei welchem Ereignis der Reformation wären Sie gerne dabei gewesen?“ fragte neulich das

Sonntagsblatt. Ich für meinen Teil hätte liebend gerne bei der Unterredung von Philipp Melanchthon mit Caritas Pirckheimer zugehört. Zwei ungewöhnliche Gesprächspartner: die fast 60jährige Klosterfrau, die fest zur katholischen Kirche und zu den Prinzipien ihres Ordens stand, und der dreißig Jahre jüngere Gelehrte, ein profilierter Verfechter der neuen Lehre.

Melanchthons Besuch hatte noch andere Folgen. Im aufgelösten Egidienkloster entstand ein Gymnasium, das eine wechselvolle Geschichte hat, aber den Namen seines Gründers immer noch trägt. Ein wichtiges Erbe der Klöster, die Gelehrsamkeit und die Bildung, wurde damit fortgeführt. In diesem Zusammenhang wäre es eine spannende Frage, wo in unserer Stadt noch weitere Spuren des Mönchtums zu finden sind – möglicherweise an unerwarteten Orten.

Wenn man dienstags um 12 Uhr im Chor von St. Egidien vorbeischaute, trifft man auf eine Gruppe von Frauen und Männern, die sich zum Mittagsgebet versammeln – in moderner Form, aber in der Tradition der monastischen Stundengebete, die dort jahrhundertlang von den Mönchen gesungen und gebetet wurden. Eine Unterbrechung des Alltags und ein irdisches Zeichen für die himmlische Liturgie, die schon immer der Sehnsuchtsort klösterlichen Lebens war.

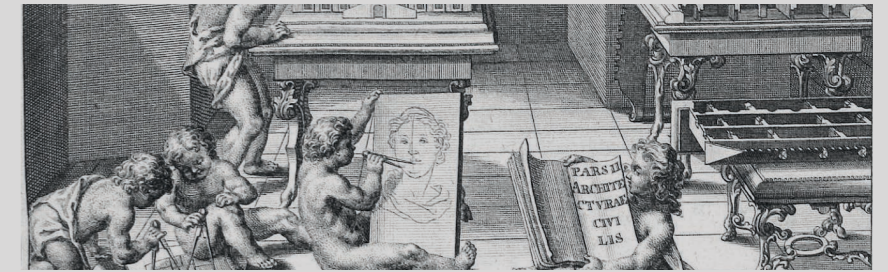
Text: Hans-Jürgen Krauß

## TIPP

**St. Egidien im Klosterkontext der Stadt**  
Führung mit Hans-Jürgen Krauß

Donnerstag, 6. April und Dienstag, 16. Mai, jeweils um 14 Uhr – Beginn: vor der Klara-Kirche, Königstraße 66

Kosten: € 4,-



Eine neues Bildungswesen.

## SCHULE UND REFORMATION

Im Mittelalter waren Schule und Kirche auf das Engste miteinander verbunden. Bevor sich die Patrizierkinder auf den Weg zum Studium an den italienischen Universitäten machten, war es unabdingbar, dass sie auf solide Lateinkenntnisse aufbauen konnten. Die reformatorische Bewegung stellte das Bildungswesen der Reichsstadt Nürnberg ganz schön auf den Kopf; wollte man doch nicht, dass weiterhin Mönche allein für die Ausbildung der städtischen Eliten Sorge tragen sollten. Die Ideallösung für einen Ausbruch aus diesem Dilemma schien den Stadtvätern Philipp Melanchthon zu sein. Dieser wurde angefragt, am Egidienberg das erste deutsche Gymnasium zu gründen. Auch wenn der bekannte Reformator im Endeffekt doch Wittenberg der Pegnitzmetropole als Wohnort vorzog, half er zumindest mit, die neue Schulform in Nürnberg zu etablieren, die als Bindeglied zwischen Lateinschule und

Universität, den Jugendlichen etwas mehr Reife auf den Weg nach Italien mitgeben sollte. Der schöne Plan ging jedoch nur in Teilen auf: Neben sehr geringen Schülerzahlen hatte die neue Schule vor allem mit großer Disziplinlosigkeit der Schüler zu kämpfen. Nach nur 9 Jahren war das Lernen deshalb schon wieder vorbei und die Schule wurde später in das deutlich beschaulichere Altdorf verlegt, wo weniger Ablenkung vom Unterrichtsstoff zu erwarten war als in der frühneuzeitlichen Großstadt.

Weitere Informationen unter:  
[www.geschichte-fuer-alle.de](http://www.geschichte-fuer-alle.de)

## TIPP

Am 23. Mai findet in St. Egidien die 2. Nürnberger Bildungsrede statt. Vgl. Artikel S. 4.

ANZEIGE

Die effizienteste und angenehmste Rasur der Welt.

**BRAUN**  
Series 9

**Rasierer**  
Zentrale

Neu

Ihr Vorteil – wir bieten Ihnen:  
Proberasur, Fachberatung, Service und Verkauf!

Nürnberger Rasierer Zentrale: Breite Gasse 82 und Kornmarkt 2 in Nürnberg



CARITAS PIRCKHEIMER

1467 - 1547

Eine Nonne mit Stehvermögen

## Caritas Pirckheimer

Nonne zu werden – das war in Caritas Pirckheimers Familie nichts besonderes. Neben ihr, die 1467 als erstes von insgesamt zwölf Kindern geboren wurde, schlugen auch sechs ihrer Schwestern und drei ihrer vier Nichten den Weg ins Kloster ein.

Im Klarissenkonvent, dem sie 1479 beirat, lebte sie deshalb nicht nur mit Töchtern anderer Nürnberger Familien der Oberschicht zusammen, sondern auch mit eigenen Verwandten.

Besonders aber war die Art und Weise, in der Caritas Pirckheimer ihr Leben als Ordensfrau führte: neben kirchlicher Lehre und klösterlicher Spiritualität galt ihr Interesse auch philosophischer und humanistischer Literatur sowie den antiken Sprachen. In der Bibliothek des Klarissenkonventes lassen sich bis heute Neuerscheinungen des damaligen Buchmarktes nachweisen, die Anmerkungen von Caritas Pirckheimers Hand tragen und zeigen, wie intensiv sie durch die Nonne gelesen wurden. Caritas Pirckheimers Ruf als außergewöhnlich gelehrte Frau reichte deshalb weit über die Nürnberger Stadtgrenzen hinaus. Darauf weist neben anderem ein Gedicht hin, das der „Erzhumanist“ Conrad Celtis 1502 über die „Jungfrau, hervorragend geschult in der römischen Sprache ... Schwester, der Dichtkunst ... würdig“ verfasste.

Ihre Frömmigkeit, ihre hohe Bildung und ihr praktisches Organisationstalent sorgten dafür, dass Caritas Pirckheimer 1503 zur Äbtissin ihres Konventes gewählt wurde. Durch dieses Amt war sie für das geistliche Leben,

### REFORMATION HEUTE? IMPULSFRAGE:

*An welchen Stellen nehme ich wahr, dass man auch unbequem sein muss, um für seine Überzeugungen einzustehen?*

aber auch für wirtschaftliche Belange und die Vertretung ihres Klosters nach außen zuständig.

Dank ihrer umfangreichen Korrespondenz ahnte sie bereits zu Beginn der 20er Jahre, wie bedrohlich der neue Glaube, der auch in Nürnberg Fuß zu fassen begann, für die Klöster werden konnte. Im Anschluss an das Religionsgespräch 1525 wurden sie und ihre Nonnen immer stärker unter Druck gesetzt, den Ordensgelübden zu entsagen und ihre bisherige Lebensform aufzugeben. Die Äbtissin widersetzte sich dieser Forderung des Rates und auch den evangelischen Predigern der Stadt, die ab dem Frühling 1525 gegen den Willen der Nonnen im Klarakloster predigten, um diese vom reformatorischen Glauben zu überzeugen. Erst im Anschluss an ein Gespräch, das sie im Herbst des Jahres mit Philipp Melanthon führte, lenkte der Rat wieder ein: Er gestattete den Klarissen, weiter-

hin nach ihrer Ordensregel zu leben, allerdings mussten die Nonnen erhebliche Einschränkungen hinnehmen. Am empfindlichsten traf sie dabei das Verbot, weitere Schwestern in ihrem Konvent aufzunehmen. Dies war gleichbedeutend mit einem langsamen Aussterben des Klosters, das 1596 nach dem Tod der letzten Nonne aufgelöst wurde.

Seit der Einführung der Reformation galt Caritas Pirckheimer in Nürnberg deshalb für die einen als eine Art „Stachel im Fleisch“ der Reformation, für die anderen als überaus respektable Vertreterin einer Glaubens- und Lebensform, deren Tage gezählt schienen.

Wie hoch man auf evangelischer Seite ihr Stehvermögen einschätzte, wird in einem Gutachten deutlich, das der Sebalder Prediger Dominikus Schleupner im Auftrag des Rates abfasste. Dort rät er, die Äbtissin des Klarissenklosters mit allen Mitteln zum Verlassen ihres Konvents und der Stadt zu bewegen, da ihre Anwesenheit in Nürnberg und ihr umfangreicher Briefwechsel mit anderen Klöstern und Theologen eine ernsthafte Gefahr für die Reformation darstelle.

Text: Petra Seegets  
Bild: Wikipedia

## Pirckheimerstraßen-Gedanken

Geht es Ihnen auch so, dass Sie öfters einmal durch die Pirckheimerstraße fahren oder sie zu Fuß queren?

Sie ist eine quirlige Verkehrsader in der Nordstadt und erinnert uns an den Nürnberger Humanisten Willibald Pirckheimer (1470 – 1530), der als Nürnberger Ratsherr und zeitweilig auch als Diplomat und Militär für die freie Reichstadt tätig war.

Ein wirklich vielseitig interessierter Mann aus einer Nürnberger Ratsfamilie, auch wenn er in Eichstätt geboren wurde. Ein Kind aus gutem Hause mit guten Karrierechancen, die er auch nutzte. Er studierte in Padua und Pavia Jura, Geschichte, Philosophie, Geografie und Mathematik. Die Ideen des Humanismus prägten ihn, die Gesamtschau der Ideen von Menschlichkeit. Er strebte danach, das menschliche Dasein durch geistige Studien zu verbessern. Dabei griffen die Humanisten gerne auf das antike christliche und heidnische Erbe zurück. Pirckheimers drei Mottosprüche zeigen seine Motivation: „Initium sapientiae timor Domini“ („Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn“), „Vivitur ingenio, caetera mortis erunt“ („Man lebt durch den Geist, alles andere ist sterblich“) und „Virtus interire nequit“ („Tugend kann nicht sterben“).

Er war mit Albrecht Dürer befreundet und pflegte Kontakte zu berühmten Persönlich-

keiten seiner Zeit wie Erasmus von Rotterdam. Wie viele Humanisten sympathisierte er durchaus mit Martin Luther und sein Name erscheint in päpstlichen Bannbulen von 1520 und 1521 gegen Luther und seine Anhänger. Trotzdem blieb er dem entstehenden Protestantismus gegenüber immer eher kritisch eingestellt.

Aber der Straßename erinnert mich immer auch genauso an seine Schwester Caritas (Taufname Barbara) Pirckheimer (1467 bis 1532), die sich, wie sieben ihrer Schwestern, für eine klösterliche Lebensform im Klarakloster entschied und dort auch dem Humanismus zugewandt lebte und eine bedeutende Persönlichkeit war.

Typisch, die Straße wurde natürlich nach dem Bruder benannt! Aber auch die hochgebildete Nonne pflegte einen Gedankenaustausch mit zahlreichen Dichtern und Gelehrten, u.a. mit

ihrem Bruder Willibald, Erasmus von Rotterdam oder dem Dichter Conrad Celtis. Nach der Einführung der Reformation in Nürnberg 1525 vertrat sie besonnen und selbstbewusst ihren altgläubigen Standpunkt und verteidigte ihren klösterlichen Lebensentwurf. Kein geringerer als Philipp Melancthon setzte sich für sie ein. So konnte sie bis zu ihrem Tod im Kloster bleiben.

In diesem Jahr vor 550 Jahren wurde sie geboren. Zum 500jährigen Reformationsgedenken, bei dem die Ökumene ein wichtiger Faktor ist und es an vielen Orten „healgn of memories“-Gottesdienste gibt, wäre es gut, dass wir Evangelische vor dieser Frau den Hut ziehen und sie immer bei Wegen auf der Pirckheimerstraße in ein ehrendes Gedächtnis einbeziehen.

Text: Christian Düfel  
Bild: Madame Privé

ANZEIGE

Helgert & Rieger  Hörgeräteakustik



Innerer Laufer Platz 6-8  
am Laufer Schlagturm  
(0911) 530 68 64  
mail@heriho.de  
www.heriho.de

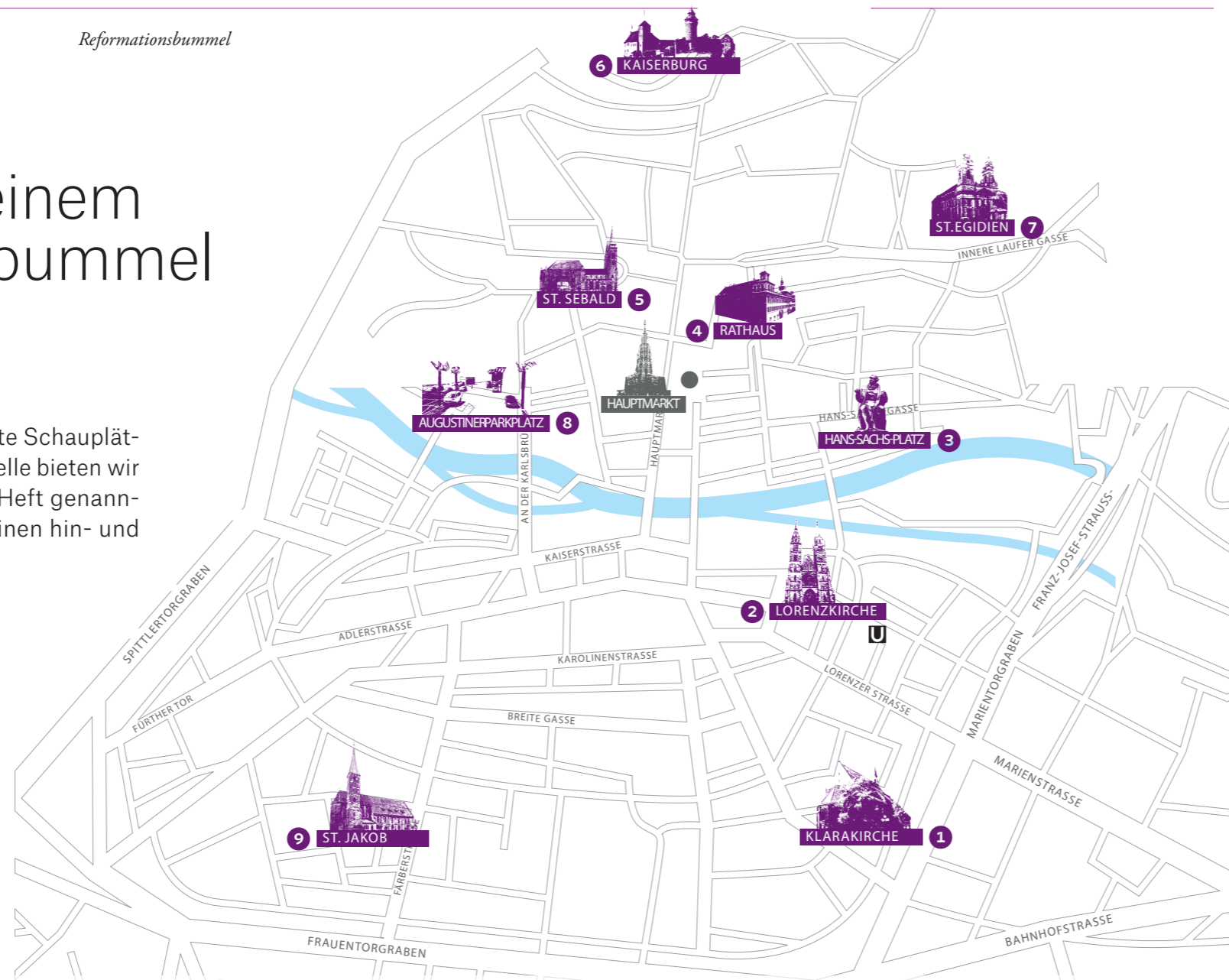
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.00 Uhr

Hören. Verstehen. Das Leben genießen.



# Anleitung zu einem Reformationsbummel

Dass es in Nürnberg viele sehenswerte Schauplätze gibt, ist nichts Neues. An dieser Stelle bieten wir Ihnen eine Zusammenschau der im Heft genannten Orte und laden Sie zu einem kleinen hin- und herblickenden Stadtbummel ein.



Ausgangspunkt bildet der Innenhof des früheren Klaraklosters in der Königstraße, von dem die ehemalige Klosterkirche St. Klara noch erhalten ist. Nach Einführung der Reformation in Nürnberg (1525) wehrte sich dort die Äbtissin Caritas Pirckheimer widerspenstig gegen Repressionen, die sich gegen das Kloster richteten. Das Ende des Klosters konnte sie zwar nicht verhindern, jedoch Bestandsrecht bis zum Ableben aller damaligen im Kloster befindlichen Klarissinnen erwirken.

Wir laufen weiter in Richtung Hauptmarkt und machen an der Lorenzkirche Halt, Andreas Osiander gedenkend, der dort um 1522 als Prediger und Reformator gewirkt hat. Er stand hinter der Lehre Martin Luthers und hatte in Nürnberg die Reformations-Weggefährten Albrecht Dürer, Willibald Pirckheimer, Lazarus Spengler und Hans Sachs an seiner Seite.

Unser Weg führt uns weiter in Richtung Hans-Sachs-Platz. Hier wollen wir an „Die Wittenbergisch Nachtigall“ erinnern. Hans Sachs war neben seiner Profession als Schuhmacher auch noch begeistert als Spruchdichter und Meistersinger am Wirken und er beschäftigte sich mit Luthers Lehre. 1523 erschien sein berühmtes Spruchgedicht:

**„Wacht auff es nahent gen dem tag  
Ich hör singen im grünen hag  
Ain wunnigliche Nachtigall  
Jr stymm durchklinget berg vnd tall...“**

Mit der Nachtigall ist Martin Luther mit seinen Lehren gemeint, welche Sachs nicht zuletzt mit seinen poetischen Schriften unterstützte.

Unser Weg führt uns weiter zum Rathaus. 1525 fand im Großen Saal das Nürnberger Re-

ligionsgespräch zwischen Altgläubigen und Evangelischen statt. Kontrovers behandelte es die Frage, ob die Reformation eingeführt werden soll und stellt ein Schlüsselereignis für Nürnberg dar. Nachdem die altgläubige Seite unterlag, schloss sich der Rat der Stadt schlussendlich der Reformation an.

Zu St. Sebald hinüberschreitend, verwundert es, dass trotz Reformation noch so viele Marienbilder zu sehen sind und noch immer ein katholischer Heiliger im Schrein liegt. Über dem Marienportal sehen Sie neben Mariendarstellungen auch Philipp Melanchthon und Martin Luther als Figuren. Dieses Nebeneinander könnte man als Zeichen gegenseitiger religiöser Toleranz verstehen.

St. Sebald und St. Lorenz führen einem eindrücklich vor Augen, dass die Reformation in Nürnberg ohne Bildersturm stattfand.

Kurz zur Burg emporblickend, kann man sich die Gratwanderung vor Augen führen, die Nürnberg zwischen Einführung der Reformation und Kaisertreue gehen musste, zumal dieser katholisch war und auch eingedenk vieler Privilegien, nicht zuletzt als Stadt der Reichstage.

Begeben wir uns zum Egidienplatz, wo wir uns am ältesten Kirchenort Nürnbergs befinden und an das Benediktinerkloster Nürnbergs erinnern, das unter Abt Pistorius den mutigen Weg der Selbstauflösung ging. Die Klosterkirche war der Vorgängerbau der heutigen Barockkirche. Luther soll 1517 in ihr gepredigt haben.

An dieser Stätte wurde seinerzeit die Schulreform in Nürnberg initiiert. Philipp Melanchthon begründete hier das erste Gymnasium in Deutschland – ablesbar am heutigen Melanchthonsmerkmal.

Unser Weg führt uns über den Hauptmarkt zurück, wo rechterhand die Augustinerstraße zu einem Parkhaus führt. An dieser Stelle stand früher das Augustinerkloster, Keimzelle und Ausgangspunkt der Reformation in Nürnberg. Dort hatte Luther übernachtet, Staupitz gepredigt.

Abschließend machen wir uns zu St. Jakob auf. Hier, wo lange Zeit katholische Messe gefeiert wurde, werden wir an die besondere Geschichte des Deutschherrenordens erinnert: St. Jakob wurde während der Reformationszeit zwar zur evangelischen Stadtkirche, die Kirche blieb zunächst aber in Händen des katholischen Deutschen Ordens. 1810 wurde St. Jakob evangelische Stadtpfarrkirche. Ein Stadtpaziergang macht Nürnbergs zentrale Funktion in der Reformationszeit bewusst: Die Orte der Reformationszeit und Wirkstätten bedeutsamer Reformatoren ha-

ben eine Wirkung entfaltet, die bis heute prägend ist. Bei allem Ringen, das es gegeben haben mag, schimmert doch auch ein verbindendes Glaubenslicht durch: Indem Christen sich schon damals im Glauben an Gott auf sie verbindende Zeichen besonnen haben. So ist auch heute noch etwas von der Reformation vor Ort spürbar, an Plätzen, in Kirchen und im ökumenisch miteinander geteilten Glauben.

Text: Diana Schmid  
Karte: Madame Privé



Reformation in Europa.

## FLUCHT NACH NÜRNBERG

Nicht nur in Nürnberg schlug die Reformation hohe Wellen, auch in ganz Europa wurden die nächsten Jahrzehnte von deren Auswirkungen geprägt. Nicht überall verlief der Übergang vom alten zum neuen Glauben so geschmeidig wie an der Pegnitz. Beispielsweise brach in den Niederlanden ein langer blutiger Konflikt aus, der etliche Reformierte, vor allem Calvinisten, in die Flucht trieb. In Nürnberg waren vor allem die gut ausgebildeten niederländischen Tuchfärber und -händler sehr beliebt. Einer von diesen war Philipp van Oyr. Dank seiner herausragenden Kontakte und Erfahrungen im Tuchhandel wollte Nürnberg ihn nach

seiner Ankunft 1585 gerne langfristig an die Stadt binden. Allerdings zögerte er den Erwerb des ihm angetragenen Bürgerrechts immer wieder hinaus. Erst als er dann 1590 ein repräsentatives Haus in Nürnberg errichten wollte, kam er um die „Einbürgerung“ nicht mehr herum. Noch heute zeugt der als „Fembohaus“ bekannte Bau von dem Reichtum des ehemaligen Glaubensflüchtlings und dem Glanz der reichsstädtischen Zeit in Nürnberg.

Weitere Informationen unter:  
[www.geschichte-fuer-alle.de](http://www.geschichte-fuer-alle.de)



## (Neu-)Aufbruch in der Innenstadt

Die Zusammenarbeit der evangelischen Kirchengemeinden in der Innenstadt soll weiter gestärkt werden

Reformation – das ist ganz wörtlich ein Zurück zu ursprünglichen Ideen und Inhalten, um daraus Impulse für eine „Neuformatierung“ oder Neugestaltung der wesentlichen Ursprungsgedanken zu gewinnen. Genau das tun Pfarrfrauen und Pfarrer aus den Innenstadtgemeinden, wenn sie seit Herbst letzten Jahres die inzwischen gewachsenen Formen der Zusammenarbeit der vier Kirchengemeinden St. Sebald, St. Lorenz, St. Jakob und St. Egidien nach rund 10 Jahren Innenstadtverbund einer wohlwollenden und kritischen Überprüfung unterziehen.

Nur noch wenige derzeit aktive Pfarrfrauen und Pfarrer der Innenstadtgemeinden haben den Prozess selbst miterlebt, der im Jahr 2008 dazu führte, dass ein gemeinsames Innenstadtpfarramt gegründet wurde. An vielen

Stellen gibt es heute Weiterwicklungen, die 2008 noch gar nicht im Blick waren. Gleichzeitig ist das Potential an Zusammenarbeit noch lange nicht ausgeschöpft. Und so entschied sich das Pfarrkapitel im September 2016, die Innenstadtkooperation einer Re-launch zu unterziehen. In einem mehrstufigen Prozess wurden zunächst der Ist-Zustand der Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen in den Blick genommen. Davon ausgehend werden nun Schritte für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit entwickelt.

Zunächst war es spannend, alte Gründungsdokumente in die Hand zu nehmen und gemeinsam festzuhalten, welche Entscheidungen sich nach 10 Jahren Praxis bewährt haben und wo sich Wege der Zusammenarbeit in zwischen weiterentwickelt oder verändert ha-

ben. Die Satzung des Gemeindeverbundes rief die ursprünglichen Ziele noch einmal in Erinnerung: Verbesserung der Kommunikation und des Dienstes an den Menschen, sowie die Entwicklung zukunftsfähiger Wege angesichts veränderter Mitgliederstruktur. Besonders in Hinblick auf eine gemeinsame Verwaltung wurden die Erwartungen durch das gemeinsame Innenstadtpfarramt voll erfüllt. Die engagierten Mitarbeiter des „lpfa“ haben die Grundidee von einem gemeinsamen Pfarramt seit 2008 erfolgreich zum Leben erweckt. Doch damit sollte der Prozess nicht zu Ende sein, stattdessen hielt die Satzung fest: „Dem Gemeindeverbund obliegt ferner die laufende Überprüfung sowie Fortentwicklung der Strukturen und Aufgaben des Gemeindeverbundes.“ Tatsächlich entstanden in den folgenden Jahren viele weitere Kooperations-

felder, die sich sehen lassen können: Das Citykirchen-Magazin für gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame von Diakonin Ute Kollwe durchgeführte Kinder- und Jugendarbeit, gemeinsame Konfirmandenarbeit, Zusammenarbeit im Kindergarten und Kooperationen im Bereich der Kirchenführungen und Diakonie.

Das ursprüngliche Ziel, dass sich die Kirchengemeinden in ihrer Identität und ihrem Profil ergänzen und fördern wurde in etlichen Arbeitsfeldern bereits realisiert, eine Weiterarbeit in Bereichen Gottesdienst, Kirchenmusik oder mit speziellen zielgruppenorientierten Angeboten scheint jedoch weiterhin lohnenswert. Auch beim Zusammenspiel der Innenstadtgemeinden und den „Dienst und Einrichtungen“ im Haus Eckstein legt sich eine Weiterentwicklung nahe. Gemeinsam bieten all diese kirchlichen Orte außerordentlich viele Möglichkeiten, wie Menschen in der Innenstadt Nürnbergs evangelische Kirche in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern für

sich entdecken können. Das Ausschöpfen des gemeinsamen Potentials als CITYKIRCHE für die Menschen in der (Innen-)Stadt bildet damit einen Schwerpunkt der gemeinsamen Überlegungen in der Weiterentwicklung der Innenstadtarbeit.

Neben der weiterführenden Klärung organisatorischer Fragen der Leitung, Personalentwicklung oder Raumnutzung bietet der neuangestoßene Prozess auch die Chance, miteinander die geistliche Dimension als Kirche in der Stadt in den Blick zu nehmen. Welche Bilder von Kirche der Zukunft leiten uns? Wie dienen wir als Kirche von unserem geistlichen Auftrag her den Menschen? Welche Rahmenbedingungen können wir in der Citykirche dafür schaffen, dass möglichst viele Menschen in der Kirche einen Ort finden, in denen sie ihren Lebens- und Glaubensfragen in hilfreicher Weise nachgehen können?

Ecclesia semper reformanda – die Kirche muss sich immer wieder reformieren – das

gilt eben nicht nur für die Kirche als Ganzes, sondern auch für die konkreten Vollzüge von Kirche vor Ort. Und so wird der Kooperationsprozess der Innenstadtgemeinden auch im Reformationsjahr 2017 weitergehen. Nicht aus Reformdruck, sondern aus dem bleibenden Wunsch heraus, gemeinsam Kirche nahe bei den Menschen und bei Gott zu sein.

Text: Tobias Fritsche  
Illustration: Madame Privé

ANZEIGE





## Die „Tucherin“ zeigt ihr Schloss!

Kostümführungen mit der historischen Hausherrin „Katharina Tucher“

Jeden Sonntag um 14 Uhr  
Hirschelgasse 9–11 · Tel 0911 231-5421  
[www.museum-tucherschloss.de](http://www.museum-tucherschloss.de)

museum tucherschloss  
und hirsvogelsaal  
**museen** der stadt nürnberg



© 2017, 08. www.innenstadt.de

Reformation statt Deformation.

# Über PuK, den neuen Kircheng Geist.



Ein Begriff geistert derzeit durch unsere Kirche: PuK. Das ist die Abkürzung für den 2016 angestoßenen Reformationsprozess „Profil und Konzentration“, der das kirchliche Denken und Handeln in den nächsten Jahren sicher vielfältig bestimmen wird.

Schlägt man diesen Begriff bei Wikipedia nach, erfährt man folgendes: „Der Puk ist eine zwergenwüchsige Figur der nordischen Sage, die mit den Menschen zusammen lebt. Den Menschen erscheint er im Normalfall durch seine Tarnkappe unsichtbar. Zuweilen nimmt er eine Art Geistform an. Wird der Puk gut behandelt, so ist er in der Lage, das Wohlergehen der Bewohner und deren Tiere positiv bis hin zum Reichtum zu beeinflussen. Wird er jedoch schlecht behandelt, fügt er den Bewohnern schwere Schäden zu, die nicht selten in Wahnsinn oder mit dem Tod enden.“

Eine Art Tarnkappe hat unser Kirchen-PuK derzeit schon noch auf. Das muss er wohl auch, denn seine Entwicklung ist ja längst nicht abgeschlossen. Alle kirchlichen Handlungsebenen sollen dazu in einem breiten Prozess eingebunden werden. Identifikation gibt es in unserer Kirche nur, wenn ein Prozess nicht von oben verordnet wird. Alle sollen mitreden, ihre Ideen einbringen und ihre Ängste äußern dürfen. 2016 fand noch nicht

mehr – aber auch nicht weniger – statt als ein „Kick-Off“ für eine Entwicklung, die uns alle beschäftigen wird.

Doch warum braucht es so einen Prozess überhaupt? Ist so ein neuer Kircheng Geist denn nötig?

Die Synodalpräsidentin Dr. Annekathrin Preidel hat diese Fragen auf der Herbsttagung der Synode im letzten Jahr so beantwortet:

„Vieles ist gut in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche. Und wenn etwas gut ist, dann neigen wir Menschen dazu, es für selbstverständlich zu halten und es nicht mehr wertzuschätzen, weil wir glauben, dass es noch lange so weitergehen wird. Wer die Kirche und die Welt, in der er sich zu Hause fühlt, für selbstverständliche Gegebenheiten hält, läuft Gefahr, gleichgültig zu werden und eine Mentalität des ‚Na, und?‘ zu entwickeln. Wenn wir als Kirche dieser Gefahr erliegen würden, könnten wir sagen: ‚Im Durchschnitt

mehr als 20.000 Kircheng Austritte pro Jahr in Bayern fünfhundert Jahre nach der Reformation? Na, und? Es geht uns doch trotzdem noch hervorragend! Wir könnten sorglos und verantwortungslos nach vorne schauen und aus der rosigen Vergangenheit auf eine rosige Zukunft unserer Volkskirche schließen... Wir könnten sagen: ‚Terror? Flucht? Failed states? Eine brennende Welt? Na, und? Irgendwann werden sich die Zustände wieder normalisieren.‘ Wir könnten sagen: ‚Klimawandel? Erderwärmung? Na, und? Das hat es auch früher schon gegeben! Und wenn schon: Nach uns die Sintflut!‘ Wir könnten sagen: ‚Nationalismus und Rechtsextremismus in Europa nehmen zu? Na, und? Das legt sich wieder. So schlimm wird es schon nicht kommen. Die Generationen vor uns haben viel Schlimmeres erlebt‘ Das alles könnten wir sagen. Wir könnten uns in unserer Kirche und in unserer Welt in Sicherheit wiegen und es nicht wahrhaben wollen, dass der Firnis unserer Zivilisation dünner wird und dass die

Fundamente unserer aufgeklärten Moderne vom Fundamentalismus angefressen werden und bröckeln.

Wir könnten aber auch das Gegenteil tun. Wir könnten in den Chor der Schwarzseher und in die Kassandrarufer unserer Zeit einstimmen und die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Kirche in düsteren Farben malen. Wir könnten uns der Depression überlassen und seufzen: ‚Es hat ja eh alles keinen Wert. ‚Profil und Konzentration‘? ‚Haushaltsvorsteuerung‘? ‚Versorgung‘? ‚Barmen‘? ‚AG Herberge‘? ‚Reformationsjubiläum‘? Das sind doch alles nur Tropfen auf den heißen Stein! All diese Aktivitäten werden die Erosion unserer Kirche nicht aufhalten und ihr Ende nicht abwenden können! Wir könnten es als unausweichlich hinnehmen, dass politische und religiöse Barbarei und archaische Ängste in unsere hochtechnologische, vernetzte liberale und plurale Moderne zurückkehren... Es gäbe aber auch noch eine dritte Möglichkeit: Wir könnten uns daran erinnern, dass wir Christenmenschen sind. Wir könnten uns daran erinnern, dass wir das Licht der Welt und das Salz der Erde sein sollen. Wir könnten uns daran erinnern, dass wir Christen das Zeug zum Gegenentwurf haben. Es gibt eine Alternative jenseits von Augenschließen und Schwarzmalerei. Der christliche Glaube ist diese Alternative. Er vertritt nicht die Haltung des ‚Na, und?‘, sondern des ‚Und trotzdem!‘ Weder Verharmlosung noch Panikmache sind christliche Haltungen. Uns retten weder die Sprachspiele des ‚Weiter-so!‘, des ‚Kopf in den Sand!‘, des ‚Augen zu und durch!‘ noch des ‚Wir-schaffen-das-nie!‘ Uns retten einzig und allein das Wort und der Geist des Evangeliums. Und weil dem so ist, sollten wir evangelisch-lutherischen Christen uns fünfhundert Jahre nach der Reformation nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern mit dem Evangelium im Herzen, mit dem Wind des Heiligen Geistes im Rücken und mit den Geistesblitzen Martin Luthers im Kopf in die Zukunft der Reformation aufbrechen. Denn es braucht in unserer Zeit und in unserer Welt Menschen, die geistesgegenwärtig evangelische Zeichen setzen. Treten wir also im Jubeljahr der Reformation und in der zweiten Halbzeit der Synodalperiode ein für Reformation statt Deformation der Kirche. Setzen wir im Geist der Reformation in Wort, Tat und Gestaltung Zeichen des Protests gegen eine aus der Form geratene Kirche, welche die Zeichen der Zeit verschläft!“ (aus der Er-

öffnungsansprache der Synodalpräsidentin vom 21. November 2016)

Wer mit unverstelltem Blick auf die kirchliche und gesellschaftliche Entwicklung schaut, merkt, dass wir um eine neue Profilierung unserer Kirche nicht herumkommen werden. Noch immer gibt es zu viel Bürokratie, unsinnige Strukturen, Ämter-Dünkel, Geldverschwendung und Beamtenmentalität. Es gibt Sicherheitsdenken statt Mut zur Innovation. Wir betreiben lieber Nabelschau als uns den Problemen der Welt zuzuwenden, zum Beispiel im Hinblick auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Das muss sich ändern, wenn wir glaubwürdig Kirche sein wollen. Dabei geht es keineswegs nur um Neuverteilung knapper werdender Finanzen oder um neue Organisationsstrukturen, sondern um einen zutiefst theologischen Prozess. PuK versteht sich als Chance, unsere Kirche geistlich neu zu profilieren. Unter den veränderten Rahmenbedingungen und im Kontext gesellschaftlicher Trends soll der Auftrag unserer Kirche neu durchbuchstabiert werden. Konzentrierter und profilierter soll unser Arbeiten werden. Nicht immer noch mehr sollen wir leisten, sondern zielgerichteter uns auf unsere wichtigsten Aufgaben konzentrieren. Dazu gehört eine stärkere Bereitschaft zur Zusammenarbeit, mehr Teamorientierung, bessere Vernetzung kirchlicher Arbeitsbereiche, die Weiterentwicklung des Ehrenamts und die Notwendigkeit, stärker als bisher in Räumen und Regionen zu denken. Und über all dem die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Welt nicht

zu verschlafen. Kommunikativer soll unsere Kirche also werden – und damit geistvoller. Schließlich steht der Heilige Geist in der Bibel für glückliche Kommunikation.

Bei der Frühjahrssynode in Coburg wird die Begleitgruppe Vorschläge für „Arbeitspakete“ einer solchen Kirchenentwicklung vorlegen. Die Tarnkappe des PuK-Geistes wird damit ein Stück weiter abgenommen. Wir sind neugierig. Und hoffen, dass sich mit Gottes Hilfe und gemeinsam ein Geist daraus entwickeln lässt, den wir gerne sorgfältig und gut behandeln. Dann wird der PuK-Geist unserer aller Wohlergehen positiv beeinflussen und verhindern, dass wir im Wahnsinn oder mit dem Tod enden. Und übrigens: Zwergenwüchsig muss PuK keineswegs bleiben. Mit Gottes Geist kann ein großer Wurf daraus werden.

Text: Ulrike Wilhelm  
Bild: iStockphoto

ANZEIGE

**AIDS-Beratung  
Mittelfranken**

Beratung, Hilfe und Prävention

Rieterstraße 23, 90419 Nürnberg  
Telefon (0911) 32 25 00  
AIDS-Beratung@stadtmission-nuernberg.de  
www.aids-beratung-mittelfranken.de

Stadtmission Nürnberg

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht erinnern Sie sich noch an den Brief, den ich Herrn OB Dr. Maly wegen unseres ausgefallenen St-Martins-Umzug geschickt habe. Leider konnten wir seine Antwort nicht mehr in der letzten Citykirche veröffentlichen, weil sie uns erst nach Redaktionsschluss zugegangen ist. Herrn Dr. Maly und dem zuständigen Mitarbeiter in der Stadtverwaltung möchte ich ein Danke sagen: In einem persönlichen Gespräch sind wir überein gekommen, dass wir künftig vorab darüber informiert werden, wenn auf dem Jakobsplatz Kundgebungen stattfinden!



Frau  
Pfarrerin Simone Hahn  
Ev.-Luth. Pfarramt Nürnberger  
Innenstadt  
Burgstr. 1-3  
90403 Nürnberg

Stadt Nürnberg  
Der Oberbürgermeister

**Absage des Martinszuges wegen Demonstration  
auf dem Jakobsplatz**

Ihr Schreiben vom 01.12.2016  
Unser Zeichen 2/2089

Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg  
Tel.: (0)9 11 / 2 31-50 90  
Fax: (0)9 11 / 2 31-36 78  
obm@stadt.nuernberg.de  
www.nuernberg.de

Sehr geehrte Frau Pfarrerin,  
ich habe Ihr Schreiben mit großem Interesse gelesen und verstehe Ihre und alle anderen Beschwerden über die Versammlungen gerade am Jakobsplatz, der mit Versammlungen stark belastet ist. Ich finde es sehr bedauerlich, dass aufgrund einer Versammlung Ihr schöner Martinszug nicht stattgefunden hat. Mir liegt deshalb sehr daran, dass die Situation geklärt wird und keine Missverständnisse entstehen.

Für eine Versammlung ist keine Genehmigung sondern nur eine Anmeldung erforderlich. Die Versammlungsfreiheit beinhaltet das Recht, dass der Veranstalter dabei Zeitpunkt, Dauer, Ort und Art der Versammlung (ortsfest oder mit Wegstrecke) selbst bestimmen kann. Dies gilt unabhängig vom Versammlungsthema. Das Ordnungsamt als Versammlungsbehörde kann eine angemeldete Versammlung nur dann örtlich verlegen, einschränken oder verbieten, wenn die öffentliche Sicherheit und Ordnung unmittelbar gefährdet sind oder wenn die Örtlichkeit durch eine andere ähnlich schützenswerte Nutzung belegt ist.

Dass am 11. November abends viele Kindergärten Martinszüge durchführen, ist dem Ordnungsamt bekannt. Diese gute und schöne Tradition berücksichtigt das Ordnungsamt bei Versammlungsanmeldungen, wenn ein Umzug bekannt ist. Das Ordnungsamt fragt dazu



auch das Liegenschaftsamt und den Servicebetrieb Öffentlicher Raum ab und schaut auch immer auf den Internetseiten von St. Jakob und St. Elisabeth nach, ob Veranstaltungen in den Kirchen stattfinden. Ihr Martinszug war nicht angezeigt und stand auch nicht auf den Internetseiten der Kirchengemeinde, so dass Uhrzeit und Wegstrecke nicht bekannt waren. Ohne diese Daten kann das Umfeld von Kindergärten und Kirchen aber am 11.11. nicht grundsätzlich von Versammlungen freigehalten werden.

Bei der Versammlung handelte es sich um eine mobile Kundgebung von Kurden gegen die Verfolgung in der Türkei und in Syrien, die nach der Sammlung und der Auftaktkundgebung auf dem Jakobsplatz weiterzog. Wenn Uhrzeit und Wegstrecke Ihres Umzugs bekannt gewesen wären, hätten die Versammlung und Ihr Martinszug so abgestimmt werden können, dass beide hätten stattfinden können, wie zum Beispiel der Martinszug vom Kindergarten von St. Elisabeth. Eine Gegenkundgebung fand nicht statt, der Versammlungsanmelder ist sehr kooperativ, so dass durch das Versammlungsgeschehen keine Gefahr für die Kinder bestand. Die Polizei hat deshalb nach unseren Informationen auch keine Absage Ihres Martinszugs verlangt, sondern Sie nur über das Versammlungsgeschehen am Jakobsplatz informiert.

Das Ordnungsamt hat zwischenzeitlich versucht, Sie telefonisch zu erreichen, um mit Ihnen und der Polizeiinspektion Mitte die Rechtslage, die Situation am Jakobsplatz und am 11.11. persönlich zu besprechen. Leider ist noch kein Gespräch zustande gekommen. Falls Sie daran noch Interesse haben, können Sie mit dem Ordnungsamt jederzeit gerne einen Termin vereinbaren (Herr Pollack, Tel. 0911/231-5330), der auch mit einem Gespräch mit der Polizeiinspektion Mitte verbunden werden kann.

Ich hoffe, ich konnte Sie ausreichend über die Situation am 11.11. informieren und eventuelle Missverständnisse aufklären, damit Ihr Kindergarten seinen lieb gewonnenen Martinszug im nächsten Jahr wieder durchführen kann.

Mit freundlichen Grüßen,  
ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute fürs neue Jahr

Dr. Ulrich Maly

ANZEIGE

# Alt Nürnberger Bratwurstküchen

Historische Gastlichkeit im Zentrum Nürnbergs



Bei St. Sebald, Rathausplatz 1  
Telefon 0911 22 76 95  
www.bratwursthaeusle.de



Am Königstor, Handwerkerhof  
Telefon 0911 22 76 25  
www.bratwurstgloecklein.de

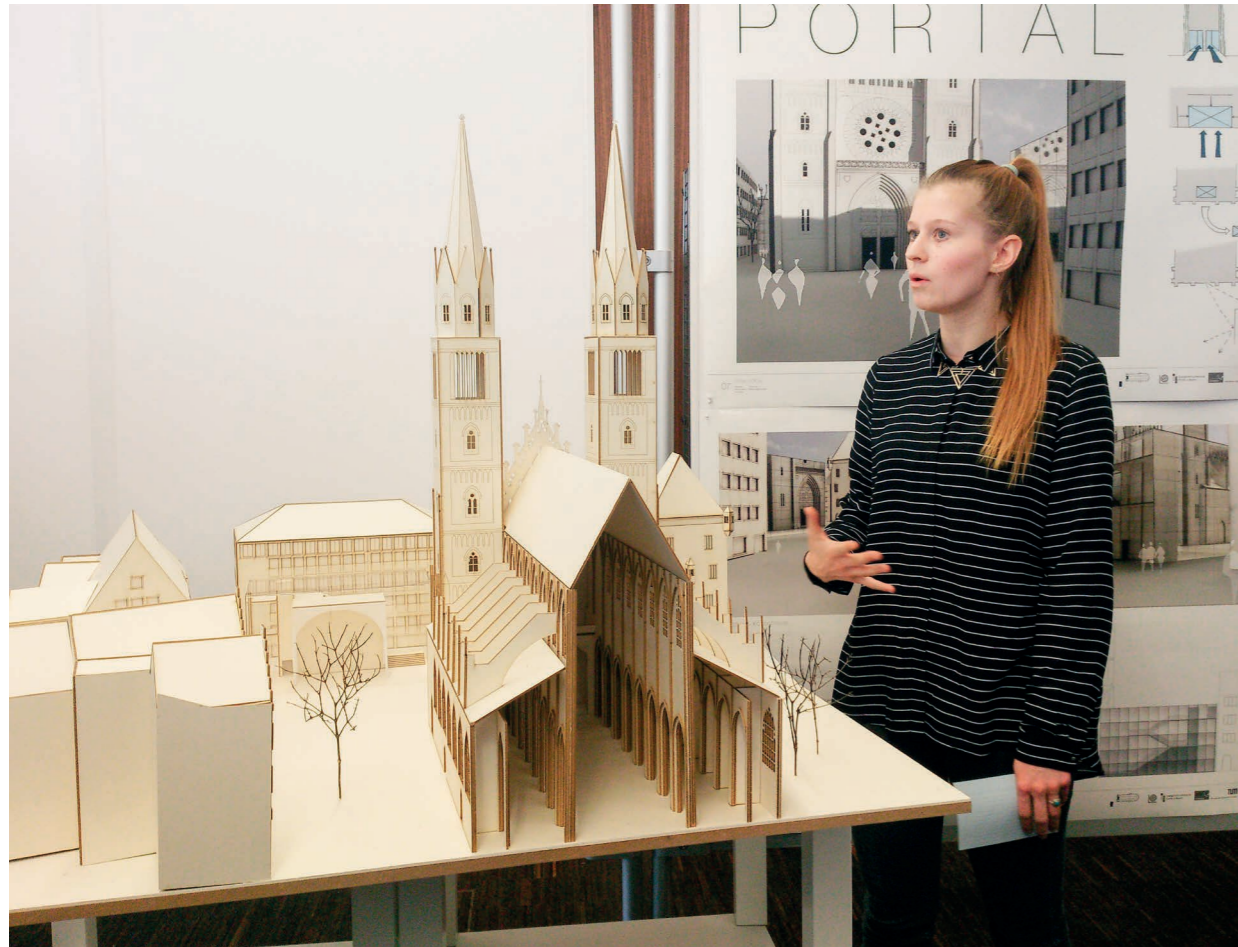


Am Sebalders Platz, Glöckleingasse 2  
Telefon 0911 22 51 53  
www.goldenes-posthorn.de

Reservierungen unter der Faxnummer 0911 22 76 45

Studienprojekt für den Stadtraum rund um St. Lorenz

# Gebaute Zukunftsmusik



den natürlich alle einschlägigen Vorgaben des Baurechts und Denkmalschutzes berücksichtigen, durften aber sonst ohne Schere im Kopf loslegen.

Mehrere Teams richteten ihr Augenmerk auf den nördlichen Lorenzer Platz. Mit seiner Ruhe strahlt eine ganz andere Atmosphäre aus als das Areal vor dem Portal – und lädt zu einer Neugestaltung geradezu ein. So sieht ein Entwurf beispielsweise eine Art Keil von der Kirche in den Platz hinein vor, ein anderer postiert einen lichten, ovalen Pavillon in dessen Mitte. „Damit könnte auch das alte Brautportal auf der Nordseite als Nebeneingang wieder belebt werden, das heute nur selten geöffnet ist“, meint beispielsweise Frederic Hauen.

Keine Berührungsängste zeigte eine Gruppe, die sich eine Art Kranz um den Hallenchor herum ausdachte. Die einstöckige Konstruktion hätte, als besonderen Reiz, ein begehbares Dach. Andere setzen einen modernen Kontrapunkt direkt vor das südliche Seitenschiff – aber so, dass der Einfall des Lichts nicht beeinträchtigt wird. Und Anna Maly wagte es mit ihrem Kommilitonen Ralf Schamm, einen gläsernen Kubus auf der Westseite zu platzieren, gleich neben oder an Stelle des Uhrenhäuschens.

Schade nur, dass die Chancen auf eine Realisierung gleich welcher Idee denkbar gering sind: Rund um St. Lorenz gehört der Kirche kein Quadratzentimeter – und die erforder-

lichen Mittel sind erst recht nicht in Sicht. Dennoch hat das TU-Projekt einen wichtigen Anstoß gegeben: Es öffnet den Horizont und fördert das Bewusstsein, dass für diese Kirche an diesem Ort etwas getan werden sollte. Vom 29. Mai bis 12. Juni sind die spannenden Exponate noch einmal im Offenen Büro des Baureferats in der Lorenzer Straße 30 zu begutachten.

Text und Bilder: Wolfgang Heilig-Achneck

ANZEIGE

**Diakonie Team Noris**

Ihr ambulanter Pflegedienst in der Innenstadt, im Süden und im Südwesten von Nürnberg

Rothenburger Straße 241, 90439 Nürnberg  
Tel.: (0911) 66 09 10 80  
info@diakonie-team-noris.de

Ausführliche Informationen unter:  
www.diakonie-team-noris.de

**Diakonie Team Noris**  
Im Verbund mit der Stadtmission Nürnberg

Wie können Besucher der Lorenzkirche noch besser angesprochen werden? Wie lassen sich die vielfältigen Informationen besser präsentieren? Und wie ist das Angebot an Postkarten, Broschüren und Bildbänden, CD's und anderen Artikeln rund um St. Lorenz noch attraktiver zu gestalten?

Schon lange wird darüber nachgedacht, unter den hauptamtlich Mitarbeitenden ebenso wie im Kirchenvorstand. Endlich ist jetzt eine erste, handfeste Lösung in Sicht – ein Provisorium zwar, das sich aber doch voraussichtlich einige Jahre bewähren soll und muss: Im südlichen Seitenschiff, gleich neben dem

Eingang durch die Apothekertüre, entsteht in diesem Frühjahr ein schlichter, aber ansprechender Verkaufsraum. Er ist nicht zuletzt als Entlastung für die Mesnerstube gedacht, die sowieso seit langem aus allen Nähten platzt. Und in der vor allem die technischen Einrichtungen dringend saniert werden müssen.

Wirkliche Zukunftsmusik ist dagegen, was sich Studierende im Fach Architektur an der TU München haben einfallen lassen, um die Situation in und um St. Lorenz nachhaltig zu verbessern. Als Semesterprojekt vor der Bachelorprüfung hatte ihnen Professorin Hannelore Deubzer

vom Lehrstuhl für Raumkunst und Lichtgestaltung das Thema „Foyer – Neue stadträumliche Strategien für St. Lorenz“ gestellt. Eine anspruchsvolle Aufgabe, wie die gut zwei Dutzend künftigen Architektinnen und Architekten bald merkten. Anhand von Plänen und detaillierten Stadtmodellen machten sie sich zunächst gründlich mit der Situation der Kirche vertraut – und viele reisten mehrfach an, um Eindrücke vor zu sammeln.

So entstanden, überwiegend in Teams, elf pfiffige Entwürfe mit vielen originellen und auch mutigen Ideen für einen Treffpunkt mit Shop und Toiletten. Zwar mussten die Studieren-

ANZEIGE

**NÜRNBERG**

Im Trauerfall sind wir Tag und Nacht für Sie erreichbar  
**0911 221777**

Beratungszentrum Spitalgasse 1  
90403 Nürnberg  
Vorsorgetelefon  
0911 231 8508

Städtischer Bestattungsdienst  
www.bestattungsdienst.de

**BINDERGASS APOTHEKE** seit 1542

**Stern Schleimsaft**

Theresienplatz 2-4 · 90403 Nürnberg · Tel.: 0911/203043 · Fax: 0911/2004842  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag von 8.15 bis 18.15 Uhr und Samstag von 8.30 bis 13.00 Uhr

Durch den Tod ins Leben

# Reformatio in der Nacht der Nächte

Ostern liegt in diesem Jahr relativ spät. Vom 15. auf den 16. April wird in St. Lorenz und in St. Sebald Osternacht gefeiert: In der Lorenzkirche am späten Abend, in Sebald am frühen Morgen. Nicht nur die Uhrzeit ist verschieden.

## Osternacht in St. Lorenz

„Ich werde nicht sterben, sondern leben!“

Die Osternachtsfeier beginnt in St. Lorenz in vollkommener Dunkelheit. Hier haben zunächst Klage und Trauer, Sorgen und Ängste ihren Platz: Grunderfahrungen unseres Lebens. Noch ist das Kreuz sehr nahe. Es ist wie ein Aufatmen, wenn in diese Dunkelheit hinein das österliche Licht getragen wird, die Botschaft davon, dass das Leben stärker ist als aller Tod: Christus, Licht der Welt! Begleitet von diesem Liedruf wird das Osterlicht durch die Kirche getragen und die beiden großen Leuchter und die Altarkerzen entzündet. Erst dann erklingt der österliche Lobgesang, das Exsultet.

Die Osternacht in St. Lorenz steht dieses Jahr unter der Überschrift: „**Ich werde nicht sterben, sondern leben!**“ – *Non moriar sed vivam*. Diese Worte aus dem Osterpsalm 118 soll Martin Luther während seines Aufenthalts in Coburg an die Wand seines Zimmers geschrieben haben. Er war gezwungen, in Coburg auf die Ergebnisse aus Augsburg zu warten, wo Melanchthon vor Kaiser Karl V. die lutherischen Bekenntnisse (Confessio Augustana) vorlesen sollte. Luther selbst musste aus Sicherheitsgründen in Coburg bleiben.

Umso trotziger und stärker klingen seine Worte: Ich werde nicht sterben, sondern leben! Wie ein roter Faden werden sich diese Worte durch die diesjährige Osternachtsfeier hindurchziehen. Gestützt durch eine spezielle Klanginstallation machen sie sich hörbar:

zuerst flüsternd, tastend, aufbegehrend, suchend, schließlich erfüllt und fröhlich. Umrahmt und begleitet wird der Gottesdienst von Orgel, dem Lorenz Brass Quintett und Ostergesängen, erleuchtet wird er vor hunderten von Kerzen.

Wir freuen uns, dass wir in dieser Nacht, in der das neue Leben im Mittelpunkt steht, die kleine Helena M. taufen dürfen. Und natürlich gehört zur Osternacht auch die Abendmahlsfeier dazu. Im Wandelabendmahl feiern wir die Weggemeinschaft des Auferstandenen mit uns.

Die österliche Botschaft wird am Ende des Gottesdienstes mit dem vollen Geläut der 16 Lorenzer Glocken in die nächtliche Welt hinausgetragen!

Vor dem Portal werden – im Schein des Osterfeuers? – Osterbrote verteilt: So ist jeder und jede eingeladen, noch ein wenig zu bleiben.

### 15. April, 21 Uhr in der Lorenzkirche

Beteiligte:

Predigt: Pfarrer Tobias Fritsche

Liturgie: Pfarrerin Cl. Voigt-Grabenstein,

Pfarrerin Susanne Bammessel

An der Orgel: Lorenzkantor Matthias Ank

Dekanatskantor Thomas Schumann

Lorenz Brass Quintett, Leitung: Matthias Ank

Klanginstallation: Toni Hinterholzinger

## Ostermorgen in St. Sebald

In klaren Osternächten steht der Mond noch fast vollständig am nächtlichen Himmel. Die Amseln singen ihr erstes Morgenlied. Wer sich nach St. Sebald aufmacht, ist früh aufgestanden. Nach den biblischen Überlieferungen sind auch die Jüngerinnen am Ostersonntag in aller Frühe aufgebrochen, um am Grab den Tod Jesu zu betrauern.

Wer kurz vor 5.30 Uhr in die Sebalduskirche kommt, muss vorsichtig eintreten. Das Gotteshaus ist fast stockfinster. Nur am Sebaldusgrab brennen die vier Kerzen. Eine Klangschale kündigt den Beginn der Osternachtsfeier an. „Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte?“ fragt eine Kinderstimme aus dem Dunkel.

Es werden biblische Texte gelesen, die an die Erschaffung der Welt und den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erinnern. Damit wird an das jüdische Pessach-Fest angeknüpft, das die Israelitische Kultusgemeinde in diesem Jahr am selben Wochenende feiert.

Als die Jüngerinnen das leere Grab Jesu erreichen, beginnt es bereits zu dämmern. Nach dem ersten Entsetzen über den vermeintlich gestohlenen Leichnam, wächst erst langsam die Freude über das Wunder der Auferstehung. Die Evangelien berichten über zahlreiche Begegnungen mit dem österlichen Christus, einmal sogar vor 500 Zeugen gleichzeitig.



„Der Herr ist auferstanden“

An einer der Kerzen des Sebaldusgrabes wird nun die Osterkerze entzündet. Sie ist das Zeichen für die Auferstehung. Das Osterlicht wird an alle Besucher weitergegeben mit den Worten: „Der Herr ist auferstanden.“ – „Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Die Sebald Orgel stimmt jetzt in den Jubel ein. Nur ein paar hundert Meter weiter, wird ganz ähnlich die Osternacht in der katholischen Frauenkirche am Hauptmarkt gefeiert.

Wie einst das Volk Israel mit Moses durch die Wüste hinter einer Feuersäule wandert, so zie-

hen auch die Gläubigen hinter der Osterkerze durch die Sebalduskirche. Dabei werden nach und nach die Kerzen an den Altären angezündet. Am Taufstein im Westchor wird innegehalten. Auch dieses Jahr feiern wir hier eine Taufe.

Wenn es zurück zum Hauptaltar geht, wird es draußen langsam Tag. Inzwischen ist der Altar festlich geschmückt worden und die Sebald Glocken tragen die Botschaft hinaus in die Stadt: „Christus ist auferstanden.“ Nach der Feier des Heiligen Abendmahls sind alle eingeladen, ins Pfarrhaus der Frauenkirche zu kom-

men. Viele Ehrenamtliche haben geholfen, das gemeinsame Osterfrühstück vorzubereiten.

40 Tage Passionszeit sind vorbei. Jetzt kann gefeiert und gejubelt werden.

### 16. April, 5.30 Uhr in der Sebalduskirche

Text: Claudia Voigt-Grabenstein,  
Paul Schremser, Foto: Rudi Ott

ANZEIGE

**APOTHEKE**  
**SEBALDER**

Dr. A. Karger e.K.  
**HÖFE**

Äußerer Laufer Platz 20 • 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 / 22 19 99 • Fax 0911 / 22 20 02  
E-Mail: [info@apotheke-sebalder-hoefe.de](mailto:info@apotheke-sebalder-hoefe.de)

Kompetent in Duft und Pflege  
für Sie und Ihn seit 90 Jahren.

**parfümerie**  
**seifenzahn**

3 x in Nürnberg

Jakobsplatz 3 • Königstraße 17a • Neue Gasse 1  
Telefon 0911 - 221192 / 225657 • Fax 0911 - 2418357  
E-Mail: [parfuerieseifenzahn@odn.de](mailto:parfuerieseifenzahn@odn.de)  
Internet: [www.parfuerieseifenzahn.de](http://www.parfuerieseifenzahn.de)

Im reichen kirchenmusikalischen Angebot Nürnbergs wird eine Leerstelle entstehen.

## Pia Praetorius verlässt St. Egidien.

Das besondere künstlerische Profil von St. Egidien, ihre lebendige Kirchenmusik und die weit über die Grenzen der Region hinaus beachteten Programme und Konzerte trugen in erster Linie ihre Handschrift. Ausgebildet in Halle/Saale und nach Stationen in Berlin und Sonthofen war sie seit 1999 an St. Egidien tätig. Hier erarbeitete sie mit ihren Ensembles Egidienchor, schola cantorum nürnberg, Lienas-Ensemble und dem Kammerchor St. Egidien Literatur unterschiedlichster Epochen und Besetzungen.

Pia Praetorius' Präsentation geistlicher Musik in Konzerten und in Gottesdiensten in St. Egidien unterschied sich von der üblichen Wiedergabe und ging immer wieder neue Wege. Kennzeichen ihrer Arbeit ist die multimediale und -künstlerische Realisierung der Werke: Die Musik ergänzen, begleiten und kommentieren andere Kunstformen. Tanz, Videokunst, Raum- und Lichtinstallationen, Werke der Bildenden Kunst, Bühneninszenierungen und andere künstlerische Ausdrucksformen schaffen ein immer wieder neu erdachtes und der jeweiligen Musik adäquates „Gesamtkunstwerk“. Mit ihrer Verbindung der Künste öffnet und erweitert Pia Praetorius Wahrnehmungshorizonte, ihre Aufführungen in St. Egidien wurden durch die intensive Versinnlichung zu außergewöhnlichen Erlebnissen.

Mit diesem künstlerischen Konzept hat Pia Praetorius immer wieder national und international renommierte Musiker und Künstler für St. Egidien gewinnen können. Mit diesen wurden – teils auch unter finanziell

schwierigsten Bedingungen – jedes Jahr etliche kleinere als auch große Aufführungen realisiert. Man erinnere sich nur an die Inszenierungen von Händels Belshazzar (2014) und Ebens Kirchenoper „Jeremias“ (2003), Brahms „Deutsches Requiem“ (2011) und Mozarts c-moll Messe (2008) als Tanztheater oder die großen Videoinstallationen z.B. zu Händels „Israel in Egypt“ (2010).

Ein Höhepunkt mit besonderem stadthistorischem Bezug war 2012 die Festwoche „Reformation und Musik in Nürnberg“, die den gewichtigsten Beitrag der Nürnberger Kirchenmusik zum Themenjahr „Reformation und Musik“ der „Lutherdekade“ der EKD bildete. In vier Konzerten erklang Musik, die in den Jahren 1500, 1525, 1550 und 1580 tatsächlich in Nürnberg aufgeführt worden ist oder hätte aufgeführt werden können. Hier kam das besondere Engagement von Pia Praetorius für die Erschließung und Öffentlichmachung des musikhistorischen Erbes Nürnbergs zum Tragen, das ihr seit Beginn ihrer Tätigkeit in Nürnberg ein besonderes

Anliegen war und das sie in vielen Konzerten und Gottesdiensten immer wieder verfolgte. Besonders kümmerte sie sich um die historischen „Egidienchorbücher“ aus dem späten 16. Jahrhundert, aus denen sie immer wieder Werke übertrug und zur Aufführung brachte, die z.T. seit mehr als 400 Jahren hier nicht mehr erklingen sind. Um dieses besondere Erbe darüber hinaus bekannt zu machen, hat Pia Praetorius mit den Ensembles von St. Egidien und vielen international renommierten Instrumentalisten 2013 eine CD mit Werken für die Weihnachtszeit und 2015 eine weitere CD mit Musik für die Osterzeit aus diesen Egidienchorbüchern aufgenommen. Auch über die Region hinaus fand die Arbeit von Pia Praetorius Beachtung, wiederholt wurden sie und ihre Vokalensembles zu Konzerten eingeladen – so in Nürnbergs schottische Partnerstadt Glasgow und 2012 als erster deutscher Chor überhaupt zu Valery Gergievs berühmtem Moskauer Osterfestival. Aber genauso war sie aktiv im Rahmen stadtweiter Veranstaltungen wie der „Blauen Nacht“ und der „Nacht der Kirchen“ sowie bei

Festivals wie der „Internationalen Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra“, dem „Fränkischen Sommer – Musica Franconia“ oder dem Amerika-Festival (2001).

In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste wurde Pia Praetorius 2013 von der Stadt Nürnberg mit einem der Kulturförderpreise geehrt, gefolgt 2014 vom Kulturförderpreis des Bezirks Mittelfranken.

St. Egidien verliert nach über 17 Jahren eine begeisterte Musikerin, die es hervorragend verstand andere zu begeistern und mitzureißen. Was bleibt ist, ihr bei ihrer neuen künstlerischen Herausforderung in Weißenbrunn alles erdenklich Gute zu wünschen.

Text: Axel Kreienbrink  
Bild: privat



Renaissancemusik aus Nürnberger Handschriften

„Prächtige Vokalkunst aus Nürnberger Beständen. Maria Magdalena ist wirklich ein Hör-Erlebnis: Weltmusik wie sie vor vier Jahrhunderten in der Handels- und Kunstmetropole Nürnberg üblich war“.

(NN vom 28.11.16)

„Ob der Hörer sich von der archaisch anmutenden Klangpoesie eher aufregen oder zum Träumen anregen lässt, das ist sicher von Mensch zu Mensch verschieden. Fakt ist: Die Musik wirkt betörend auf die Sinne.“

(Sonntagsblatt, 04.12.2016)



## Maria Magdalena

CD-Produktion mit Weltersteinspielungen von Musik aus Nürnberger Handschriften des 16. Jahrhunderts

St. Egidien besitzt eine wertvolle Chorbuchsammlung aus dem 16. Jahrhundert. Hochfeste wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten wurden im ausgehenden 16. Jahrhundert in Nürnberg prächtig und aufwändig gefeiert. Zahlreiche großbesetzte und doppelchörige Werke deuten auf eine außergewöhnliche Pracht und einen großen musikalischen Aufwand für das Osterfest. Aus einer Vielzahl an Werken wurden für diese CD sowohl Kompositionen bekannter Meister wie Andrea Gabrieli und Orlando di Lasso gewählt als auch Komponisten mit Werken, die teilweise nur in den Egidien Chorbüchern als einzige Quelle zu finden sind und speziell aus Anlass der CD-Aufnahmen von Pia Praetorius aus den alten Handschriften übertragen wurde. Waren in der Weihnachts-CD ein Traversflöten-Consort und Portativ, Harfe und Psalterion eine besondere klangliche Komponente, so stellen wir mit dieser CD mit dem Basler Ensemble I Fedeli eine typische Stadtpfeifer Besetzung mit Zink, Pommer, Dulzianen und Posaune vor. Als weitere Besonderheit und erstmalig auf CD wird ein Lauten-Consort

um den norwegischen Lautenisten Thomas Boysen auf historischen Instrumenten zu hören sein, das ein in Nürnberg besonders beliebtes Instrument in den unterschiedlichsten Kombinationen vorstellt.

Auch vokal gibt es eine große Besetzungsvielfalt: Von solistisch besetzten Motetten über die kleine und feine Gestaltung durch die schola cantorum nürnberg mit einem Counter-Tenor als Sopran bis zu festlich prächtigen Klängen durch den Egidienchor spannt sich der Bogen. Dies alles ergibt ein farbiges und spannendes CD-Programm und einen Einblick, wie vor 400 Jahren in Nürnberg das Osterfest in der Egidienkirche gefeiert worden ist.

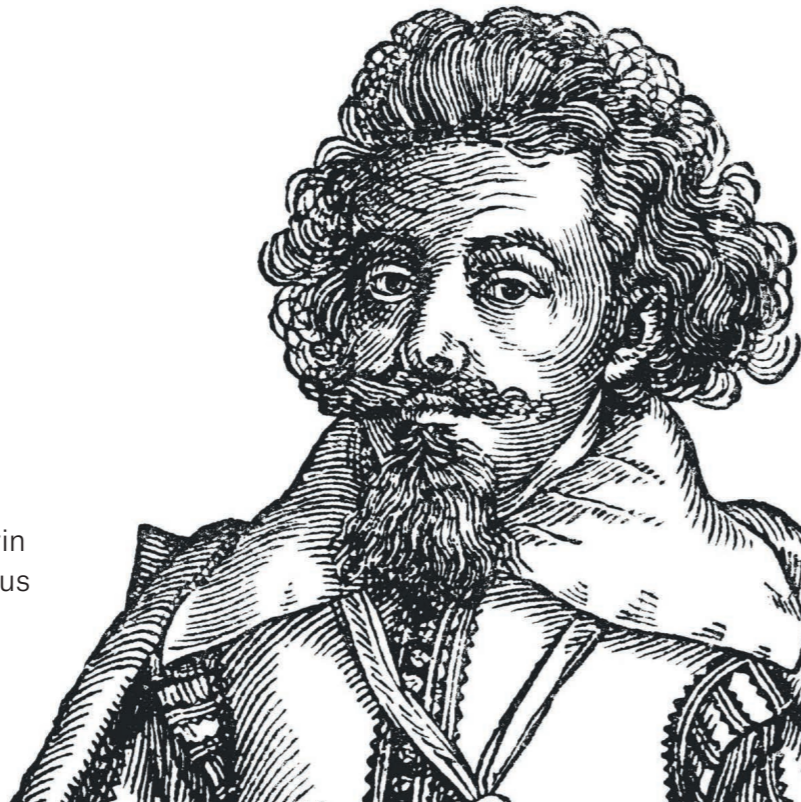
Sie können die CD zu 15 Euro auf unserer Homepage [www.musik-st-egidien.de](http://www.musik-st-egidien.de) bestellen oder im i-Punkt im eckstein, Burgstraße, Tel. 0911-2142140 erwerben.

Text: Pia Praetorius

Sonntag, 30. April 2017, 17 Uhr, St. Egidien

Abschiedskonzert der Egidier Kirchenmusikerin Pia Praetorius mit Musik von Michael Praetorius und Zeitgenossen

## Praetorius<sup>2</sup>



Michael Praetorius widmete 1619 den „Edlen, Ehrenvesten/Fürsichtig und Hochweisen Herren Burgermaister und Raht der heiligen Reichs Hochlöblichen Stadt Nürnberg“ den dritten Band seines Theoriewerkes „Syntagma musicum“, das für uns heute eine unschätzbare Quelle für die Aufführungspraxis des frühen 17. Jahrhunderts darstellt und als Lehrwerk zu seiner Zeit weit verbreitet war.

Michael Praetorius beschreibt darin anschaulich, wie Kirchenräume in dieser Zeit inszeniert wurden, Sänger und Instrumente in den vielfältigsten klanglichen Kombinationen miteinander musizierten und durch mehrhörige Aufstellungen im Raum für die Hörer ein besonderes Klangerlebnis erreicht wurde.

Für diese Praxis, die aus Italien stammend bald in Deutschland und wie wir wissen auch in Nürnberg ihre begeisterten Anhänger fand, komponierte Praetorius herausragende Werke. Diese werden im Konzert ebenso zu hören sein, wie seine – übrigens auch in Nürnberg gedruckten – frühen lateinischen Werke im Stil des 16. Jahrhunderts, die von beeindruckender Klanglichkeit und Intensität sind. Berühmt war er auch für seine schlichten, aber den Text ein-

dringlich ausdeutenden Choralvertonungen, wofür „Es ist ein Ros entsprungen“ sicherlich das populärste Beispiel ist. Wir haben für dieses Programm nicht minder eindrucksvolle Choräle gewählt, die in ihrer Schlichtheit einen Kontrast zur Klangpracht der vielstimmigen Konzerte bilden.

Als Egidier Kirchenmusikerin habe ich zum Abschluss meines achtzehnjährigen Wirkens an St. Egidien Musik von Michael Praetorius gewählt, der bisher in meinen Programmen eher selten auftauchte und den ich mit diesem letzten Konzert als Egidier Kirchenmusikerin besonders ehren möchte.

Und um eine naheliegende Frage zu beantworten: Ja, es gibt eine verwandtschaftliche Spur, die aber nicht von mir selbst recherchiert und auch noch nicht von mir überprüft wurde. Deshalb ist das Ja mit einem Fragezeichen zu versehen. Vielleicht ergibt sich später einmal für mich die Gelegenheit, dieser Spur nachzugehen und die Frage zu beantworten.

Ich freue mich auf dieses Konzert und auf die Möglichkeit, mich mit dieser Musik, gemeinsam mit den vielen wunderbaren Sängern und

Musikern, mit denen mich eine jahrelange Freundschaft und Zusammenarbeit verbindet, von Egidien und Nürnberg zu verabschieden.

Text: Pia Praetorius

Solisten, Egidienchor,  
Renaissance-Instrumentalisten,  
Leitung: Pia Praetorius

**Karten:** € 10,- bis € 28,- im Internet unter [www.musik-st-egidien.de](http://www.musik-st-egidien.de), im Vorverkauf und an der Abendkasse

**Ermäßigungen:** Mitglied im Verein »Kultur in St. Egidien«, Schüler/Berufsschüler, Studierende, Schwerbehinderte, Inhaber des Nürnberg-Passes

**Vorverkaufsstellen in Nürnberg:** Kultur Information, Königstraße, Tel. 0911 231 4000; i-Punkt im Eckstein, Burgstraße, Tel. 0911 214 21 40; NN Ticket Corner, Mauthalle, Hallplatz, Tel. 0911 216 22 98

Informationen unter:  
[www.musik-st-egidien.de](http://www.musik-st-egidien.de)



## Fastenbrot oder das beste Knäckebrot



– natürlich selbst gemacht.

Die trockenen Zutaten gut vermischen, dann Öl und Wasser untermengen. Backblech mit Backpapier (Dauerbackfolie) auslegen und die Masse darauf streichen. Bei 170° (Umluft) ca. 60 min. backen. Nach ca. 7 min den weichen Teig vorschneiden, damit er sich später leicht brechen lässt. Das Wasser dient dazu, die Masse gleichmäßig auf dem Backblech verteilen zu können. Je flüssiger, desto einfacher (... desto länger aber die Backzeit).

Zum Verfeinern eignen sich unterschiedliche Körner- und Flockenmischungen, Alpenblumen (mein Favorit), italienische Kräuter, Arabische Mischung, Cia-samen, getrocknete Tomaten, Rosmarin, Nüsse oder Rosinen

Ich wünsche gutes Gelingen und fantasievolles Ausprobieren.

Text und Bild: Doris Fuchs

### ZUTATEN FÜR 2 BLECHE:

180g	Mehl
180g	Haferflocken
100g	Sonnenblumenkerne
50g	Sesam
50g	Leinsamen
1½	TL Salz
3 EL	Öl
600ml	Wasser

ANZEIGE

Senioren- und Pflegezentrum St. Elisabeth · Nürnberg



Der Mensch im  
**Mittelpunkt.**



- Große, modern eingerichtete Zimmer mit Balkon
- Zentrale Lage in direkter Nähe des Röthenbach-Center
- U-Bahnanschluss, viele Busverbindungen
- Schön angelegter Garten
- Abwechslungsreiche Menüauswahl
- Vielfältige Veranstaltungen und Feste
- Urlaubspflege & Kurzzeitpflege

Wir beraten Sie gerne persönlich,  
am Telefon oder per Mail.

**Senioren- und Pflegezentrum  
St. Elisabeth · Nürnberg**

Insinger Straße 1 · 90449 Nürnberg  
Telefon 0 911 / 6 89 55-0 · Telefax 0 911 / 68 75 56  
[www.st-elisabeth-nbg.de](http://www.st-elisabeth-nbg.de)

U2 und U21 Endhaltestelle Röthenbach-Nbg.  
Buslinien VAG 35, 61, 62, 63, 64, 65, 67,  
69, 98, 713, N7 Taxihaltestelle  
Kostenlose Parkplätze am Haus







# Sternwallfahrt zu Pfingsten

Sternwallfahrt zum zentralen ökumenischen Pfingstgottesdienst in St. Sebald, Sonntag, 4. Juni 2017

Am 4. Juni setzt die gemeinsame Feier des Geburtstags der Kirche mit dem zentralen ökumenischen Pfingstgottesdienst ein sichtbares Zeichen auf dem Weg der beiden großen Kirchen zueinander. In einer ökumenischen Sternwallfahrt machen sich zahlreiche Nürnberger Kirchengemeinden mit Sammelstationen an unseren Innenstadtgemeinden zur Sebalduskirche auf, in der um 11.30 Uhr der zentrale ökumenische Gottesdienst gefeiert wird.

Nach dem Gottesdienst werden auf dem Sebalder Platz Bratwürste und Getränke angeboten.

## SAMMELPUNKTE IN DER INNENSTADT

### St. Elisabeth / St. Jakob:

10.45 Uhr Aufbruch

### St. Lorenz:

10 Uhr: Musikalisch-textliche Intrade;  
10.45 Uhr Aufbruch

### St. Egidien:

10.30 Uhr: Andacht;  
11 Uhr Aufbruch

**Ab 11 Uhr Sammlung auf dem Sebalder Platz** mit den Bezirksposaunenbläsern und Einzug in die Kirche

### 11.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Mitwirkende: Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche und Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein und Stadtdekan Hubertus Förster

**Im Anschluss:** Fest auf dem Sebalder Platz

Foto: Thomas Bachmann, Archiv St. Lorenz

## UNSER PROGRAMMANGEBOT LAUTET:

Nach Gottesdienst und Bratwurst:

### Drei Kurzführungen zur Reformation in St. Sebald

„Das verschwundene Bild“, „Die vergessene Maria“, „Eine Nonne wird ‚arbeitslos‘“ (Dauer je 20 Minuten) Uhrzeiten werden aktuell bekanntgegeben.



Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080  
Pfingstsonntag, 04. Juni 2017, 19.30 Uhr

# Pfingstkonzert in St. Sebald

„Die Kunst der Fuge“ ist wohl zu Beginn der 1740er Jahre entstanden. Eine frühe Fassung ist um 1742 nachweisbar (1. Reinschrift). 1742-1746 unternimmt Bach eine Revision einzelner und die Zufügung neuer Sätze, so führt er u.a. eine neue Themenvariante mit erweiterten Modulationsmöglichkeiten ein.

1747 gibt er dem Zyklus den endgültigen Titel „Die Kunst der Fuge“. Den letzten Satz komponiert er 1748/49 kurz vor seinem Tod, vollendet ihn aber aus unbekanntem Gründen nicht. „Die Kunst der Fuge“ wird als einziges großformatiges, zeitgenössisches Werk 1751 veröffentlicht, die vorherige Druckvorbereitung indes besorgt er noch vor seinem Tod 1750. Der frühe Druck ist immerhin ein Indiz für die überragende Bedeutung dieses großartigen Zyklus.

Bach war über seine vertraglichen Verpflichtungen hinaus ein gefragter Lehrer und Orgelsachverständiger, was ihn dazu anhielt, an selbst gestellte Aufgaben systematisch mit wissenschaftlichem Anspruch heranzugehen. Der Kompositionsstil nach dem Prinzip Kontrapunkt, d.h. ein „dynamisches Miteinander melodisch und rhythmisch unterschiedlicher Stimmen“ hat ihn zeitlebens beschäftigt und sich auf alle anderen Gattungen ausgewirkt. Großen Einfluss hatte hierbei Dietrich Buxtehude: er schulte Bach an praktischen Anwendungen, wie er es dann selbst seinen Schülern abverlangte.

Das Konzept der Behandlung eines einzigen Themas (Monothematik) in einem großen Zyklus bewirkt indes ein vollkommen neues, nie dagewesenes Vorhaben. Vorarbeiten gibt es im „Wohltemperierten Klavier“ und in den „Goldberg-Variationen“ mit der Erprobung

monothematischen Arbeitens. Doch schon die Entwicklung des Themas für ein derart umfangreiches Kompendium erfordert weit-sichtiges vorausschauendes Planen, das allein schon eine großartige Leistung darstellt. Es ist in der Tat ein ganz spezielles Projekt aufgrund der durch den Kontrapunkt geregelten Abfolge von Konsonanzen und Dissonanzen, deren ausgeklügeltes Verhältnis die immanente Spannung produziert.

Bach präsentiert die Vielfalt an Möglichkeiten zur Durchführung und Technik des zwei-, drei- und vierstimmigen Kontrapunkts und führt damit die Bewahrung zeitloser Gültigkeit des Kontrapunkts über alle neuen Entwicklungen und Richtungen hinweg. Die Fugenkomposition stellt dabei das Paradebeispiel für Prinzipien des Kontrapunkts dar. Bach schrieb ursprünglich 14 Sätze, die er später auf 18 (14 Fugen und 4 Kanons) erweiterte. Jeder Satz sollte eine oder mehrere Prinzipien des Kontrapunkts zeigen und eine in sich geschlossene Fugenform erzielen. Die Anordnung der Sätze erfolgte hierbei nach steigendem Schwierigkeitsgrad und wachsender Vielfalt der kompositorischen Verarbeitung. Zur Bezeichnung der Sätze wählte er die übliche lateinische bzw. italienische Terminologie. Das Thema in d-Moll wird unter dem Eindruck zunehmender Variationen und rhythmisch-metrischer Gestaltung der einzelnen Sätze zunehmend belebter, wobei



Johann Sebastian Bach 1746

sich gerade in der thematischen Arbeit der Einfluss verschiedener Stile manifestiert. Die Ausdehnung des harmonischen Spektrums treibt er bis zur Einarbeitung seines Namens B-A-C-H als chromatisches Motiv. Mit der schließlich gedruckten letzten Fassung Sätze vollendet er die Umorganisation des Werks zum überwältigenden „Lehrbuch der Fugenkomposition“, das einerseits der musikalische Höhepunkt seines kontrapunktischen Werks ist, andererseits die nachfolgender Generationen mit dieser Kompositionstechnik bis heute beschäftigt. Stilistisch und kompositionstechnisch findet sich keine Parallele unter seinen Zeitgenossen.

Wie alle seine Musik hat Bach das Werk zur Ehre Gottes und den Menschen zum Gefallen geschrieben und der Menschheit damit für alle Zeiten ein geniales Werk geschenkt, das nun wieder in St. Sebald zu hören ist.

Karten zum Preis von 16 € (erm. 11 €) bei allen Vorverkaufsstellen und unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie an der Abendkasse.

Text: Axel Emmerling  
Foto: Archiv St. Sebald



# Frauen in der Reformation

Die Reformation war reine Männerangelegenheit, könnte man angesichts der Kirchengeschichtsschreibung meinen. Selbst Katharina von Bora, die aus dem Kloster entflohen Nonne, Luthers Ehefrau und wohl wichtigste Vertraute, wird nur gelegentlich erwähnt. Dabei managte die vielseitig begabte Katharina Haus und Hof, kümmerte sich um Viehhaltung und Brauerei und sicherte auch noch den Lebensunterhalt durch Untervermietungen an Studenten, welche selbstverständlich mitverköstigt wurden.

Nach Luthers Tod wurde sie enteignet, da sein Testament, das ihr alle Vollmachten gab, nicht anerkannt wurde.

Daneben gibt es noch viele Frauen, die öffentlich für die Reformation eintraten, wie z.B. Argula von Grumbach, die mit Luther Kontakt unterhielt und deren Flugschriften ein Riesenerfolg waren. Sie wurde als „Teufelin von Dietfurt“ diffamiert und ihr Mann verlor seine herzogliche Anstellung verbunden mit dem Rat, seiner Frau doch die Finger abzuschlagen oder sie zu erwürgen. Das Frauenwerk Stein holt mit der Wanderausstellung „Vom Dunkel ins Licht – Frauen in der Reformation im süddeutschen Raum“ diese Frauen aus ihrem Schattendasein und stellt sie in den Mittelpunkt. Informationen und Termine können unter [www.fachstelle-frauenarbeit.de](http://www.fachstelle-frauenarbeit.de) nachgelesen werden.

Der Begleitband zur Wanderausstellung mit dem gleichen Titel kann für 10 Euro bestellt oder über den Buchhandel (ISBN 978-3-00-054310-4) bezogen werden.

(Quelle: Fachstelle Frauenarbeit)

## AUSSTELLUNGSTERMINE:

**06. – 17. April**  
Martin-Niemöller-Kirche, Annette-Kolb-Str. 57, 90471 Nürnberg

**17. Oktober – 06. November**  
eckstein – Haus der evangelischen Kirche, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg



Bild: iStockphoto

Herzliche Einladung!

# Frauenreise!

Entdecken Sie Leipzigs schönste Seiten mit den Dekanatsfrauen vom 12. bis 14. Mai 2017

**Drei interessante und prall gefüllte Tage erwarten uns in Leipzig:**

Wir wohnen in einem Hotel am Clara-Zetkin-Park, wenige Gehminuten von der Innenstadt entfernt. Durch eine autorisierte Stadtführerin, die uns 3 Tage begleitet, erhalten wir in einer Stadtrundfahrt einen ersten Eindruck.

Das historische Gasthaus Auerbachs Keller lernen wir bei einer Lutherführung kennen und speisen dort. Wir folgen der Leipziger „Notenspur“, welche die wichtigsten Wohn- und Schaffensstätten berühmter Leipziger Komponisten erfasst und lauschen in der Thomaskirche einer Motette. Am Sonntag genießen wir das „Dessau-Wörlitzer Gartenreich“, eine europaweit bedeu-

tende Kulturlandschaft, bestehend aus mehreren Bauten und Landschaftsparks nach englischem Vorbild.

*Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Kommen Sie doch mit!*

## KONTAKT UND ANMELDUNG:

**Inge Marvé**  
Dekanatsfrauenbeauftragte im evang.-luth. Dekanatsbezirk Nürnberg-Mitte, eckstein  
Fon: 0911/214-1108  
E-Mail: [dekanatsfrauenbeauftragte@eckstein-evangelisch.de](mailto:dekanatsfrauenbeauftragte@eckstein-evangelisch.de)

# Kirchgeld 2017



Mitte Mai werden von Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein rund 115.000 kirchgeldpflichtige Mitglieder der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Nürnberg mit der Bitte um einen Beitrag zur Ortskirchensteuer angeschrieben.

In diesem Jahr unterstützen wir unter anderem diese Projekte, die unsere Kirche erneuern und bewahren. Ohne die Zuwendungen aus dem KirchgeldErtrag könnten sie in Ihrer jetzigen Form nicht bestehen.

- **LUX – Junge Kirche Nürnberg** bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, ihre Vision von Kirche wahr werden zu lassen. Glaube wird gemeinsam gelebt und Gemeinschaft gestaltet, Kirche erneuert sich.

- Die **Vesperkirche** in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche lädt alle Menschen in den Raum Gottes ein. In der kalten Jahreszeit gibt es hier für einen symbolischen Preis eine warme Mahlzeit, warme Getränke, vielfältige Angebote und vor allem viel Begegnung.

Jedes Jahr kommen außerdem 100.000, Euro aus der KirchgeldAktion unter dem Titel WahrZeichen bewahren dem Erhalt unserer Kirchen zugute.

## Kirchgeld 2017 – Gemeinschaft gelingt

Danke, dass auch Sie mit Ihrem Kirchgeld die Arbeit der Evang.Luth. Gesamtkirchengemeinde Nürnberg unterstützen. Mit Ihrer Hilfe konnten wir schon viel erreichen.

Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag unter Angabe Ihrer Kirchgeldnummer oder Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres Geburtsdatums auf das KirchgeldKonto bei der Evang. Bank eG, IBAN DE02 5206 0410 0101 5708 03, BIC GENODEF1EK1.

Für alle Fragen rund ums Kirchgeld steht Ihnen auch unser KirchgeldTelefon unter 214 14 14 oder 214 14 15 zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie außerdem unter [www.nuernberg-evangelisch.de](http://www.nuernberg-evangelisch.de).

Text: Anja Kurschat  
Bild: Dekanat

## evangelische stadtakademie nürnberg

<b>5. 4.</b> mittwoch 19.30 Uhr eckstein burgstr. 1-3 raum E.01	<b>Rebeller – Opfer – Siedler</b> <i>Die Leiden der „Salzburger Exulanten“ und ihre Zukunft</i>	Christoph Lindenmeyer Vortrag und Lesung
<b>7. 4.</b> freitag 17.00 Uhr eckstein burgstr. 1-3 raum E.01	<b>Apokalypsis</b> <i>Was die Evangelien des Neuen Testaments offenbaren</i>	Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche 3. Passionsgespräch
<b>24. 4.</b> montag 19.30 Uhr eckstein burgstr. 1-3 raum E.01	<b>„Christliches Abendland“ versus „islamische Welt“?</b> <i>Die ambivalente Rolle der Medien im Diskurs um Leitkultur und Islam</i>	Dr. Johanna Haberer, Volkan Altunordu Vortrag
<b>27. 4.</b> donnerstag 19.30 Uhr eckstein burgstr. 1-3 raum E.01	<b>Algorithmus versus Journalismus</b> <i>Wieviele Fake steckt im Netz?</i>	Philipp Grammes Vortrag
<b>2. 5.</b> dienstag 16.00 Uhr akademie caritas-pirckheimer-haus, königstr. 64	<b>Bloß nicht katholisch! – Bloß nicht evangelisch!</b> <i>Von der konfessionsverschiedenen zur konfessionsverbindenden Ehe</i>	Luise und Raimund Kirch, Anja und Sigi Arnold Erzählcafé
<b>10. 5.</b> mittwoch 19.30 Uhr evangelische hochschule, roonstr. 27	<b>Money makes the world go around</b> <i>Wie Geld unser Leben verändert</i>	Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch Vortrag
<b>16. 5.</b> dienstag 19.00 Uhr eckstein burgstr. 1-3 raum E.01	<b>Herausforderung Islam</b> <i>Christliche Annäherungen</i>	Klaus von Stosch Vortrag
<b>22. 5.</b> montag 19.30 Uhr eckstein burgstr. 1-3 raum E.01	<b>„Meinten Sie vielleicht, wir sollten einen Mann nehmen?..“</b> <i>...davor behüt uns Gott!“</i>	Nadja Bennewitz Vortrag
<b>24. 5.</b> mittwoch 19.30 Uhr eckstein burgstr. 1-3 raum E.01	<b>„Nenne mir, Deutscher, das deutsche Buch schlechthin...“</b> <i>Die Vereinnahmung Goethes im Dritten Reich</i>	Dr. Markus Wallenborn Vortrag

[stadtakademie@eckstein-evangelisch.de](mailto:stadtakademie@eckstein-evangelisch.de)  
[www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de](http://www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de)

burgstraße 1-3  
90403 nürnberg  
tel. 0911/214-21 21  
fax 0911/214-21 22

**eckstein**

## ST. EGIDIEN

KIRCHE KUNST MUSIK

### St. Egidien

#### REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

##### SONNTAGS – 10.30 Uhr Gottesdienst

Dauer: 1 Stunde  
in der Regel mit folgendem Profil:

##### 2. Sonntag im Monat: „Mit der Seele hören“

spirituell-psychologische Gottesdienstreihe

##### 3. Sonntag im Monat: Semester-Themengottesdienste

der Ev. Studierendengemeinde (ESG):  
„Reformation radikalisieren - provoziert von Bibel und Krise“

##### DIENSTAGS – 12 Uhr Liturgische Mittagsandacht

gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser  
im Ostchor, Dauer: 20 Minuten

##### MITTWOCHS – 8 Uhr Morgenandacht

in der Wolfgangskapelle, Dauer: 20 Minuten

#### FÜHRUNGEN

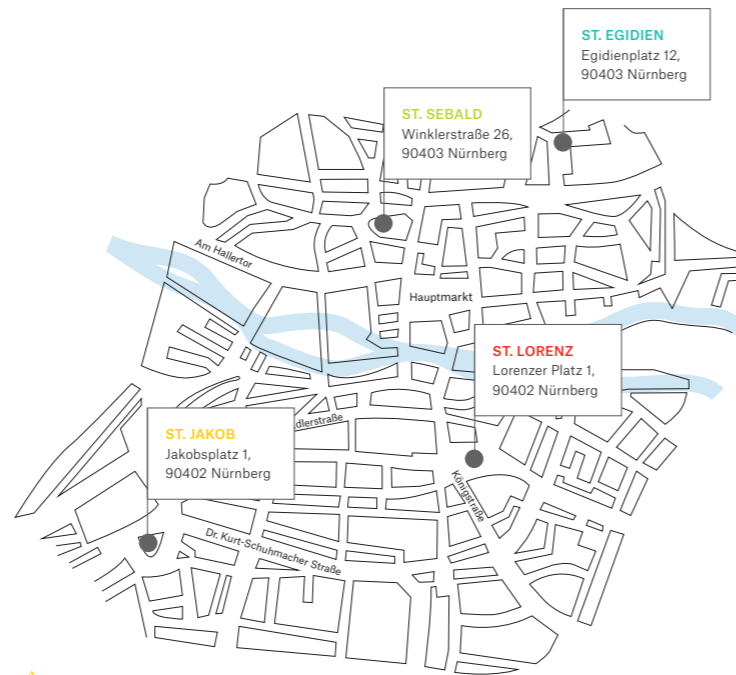
Auf Anfrage.  
Die historischen Kapellen sind zu den Marktzeiten (freitags – 13.30-19 Uhr)  
geöffnet.

#### EGIDIER FEIERABENDMARKT

**FREITAGS – 13.30-19.00** im historischen Innenhof neben der Kirche  
Wenn Sie regelmäßig über Angebote und Veranstaltungen am Feierabend-  
markt informiert werden wollen, können Sie sich unter [innenstadt Pfarramt@  
nuernberg-evangelisch.de](mailto:innenstadt Pfarramt@nuernberg-evangelisch.de) auf den Emailverteiler setzen lassen.

**Kirchenöffnungszeiten** Tägl. 9 Uhr - 18 Uhr

[www.egidienkirche.de](http://www.egidienkirche.de)



### St. Jakob

#### REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

##### SONNTAGS – 9.30 Uhr Hauptgottesdienst

mit unterschiedlichen Themen  
Jeden 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl  
Dauer: 45 Minuten

##### 11.00 Uhr Gottesdienst der oromosprachigen Gemeinden

(Jeden 1. bis 4. Sonntag im Monat)

##### 16.00 Uhr Main worship service der Anglikanischen Gemeinde

(Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat) in engl. Sprache

##### MITTWOCHS – 6.30 Uhr Sakramentsgottesdienst

Liturgisches Morgengebet mit Abendmahl, anschließend gemein-  
sames Frühstück, Dauer: 1 Stunde

#### FÜHRUNGEN

Auf Anfrage.  
Bitte melden Sie sich im Innenstadtpfarramt unter 0911 - 214 25 00.

**Kirchenöffnungszeiten** Mo - Sa 9 - 18 Uhr, So 9 - 17 Uhr

[www.jakobskirche-nuernberg.de](http://www.jakobskirche-nuernberg.de)



### St. Sebald

#### REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

##### SONNTAGS – 8.30 Uhr Frühgottesdienst der Innenstadtgemeinden

Predigtgottesdienst ab 23. April  
Dauer: 30-40 Minuten

##### 10.00 Uhr Hauptgottesdienst

Gottesdienst mit Predigt, Liturgie und Kirchenmusik. Am 1. Sonn-  
tag des Monats mit Abendmahl. Viermal im Jahr als "Laudate-Got-  
tesdienst" mit besonderer Kirchenmusik. Dauer: 1 Stunde

##### FREITAGS – 12 Uhr Versöhnungsgebet

Nach dem Mittagsläuten liturgisches Nagelkreuzgebet nach der  
weltweit gebeteten Liturgie aus Coventry/England. Dauer: 10 Min.

#### REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN

##### MITTWOCH UND SAMSTAG – Allgemeine Kirchenführung

Geführter Rundgang zu Kunstwerken und 750 Jahren lebendigen  
Glaubens Ab 19. April jeweils Mittwoch und Samstag 15 Uhr  
Dauer: ca 60 Minuten

##### MITTWOCH UND SAMSTAG – Kurzführung im Winter

Bis 12. April jeweils Mittwoch und Samstag 15 Uhr

##### DONNERSTAG UND SAMSTAG – Turmführung

Die Altstadt von oben erleben  
Ab 25. Mai: Donnerstag und Samstag, jeweils 16.30 Uhr  
Eintritt: € 5,- / € 2,-

**Kirchenöffnungszeiten** Mo - So 9.30 - 18 Uhr

[www.sebalduskirche.de](http://www.sebalduskirche.de)



### St. Lorenz

#### REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

##### SONNTAGS – 8.30 Uhr Frühgottesdienst der Innenstadtgemeinden

Predigtgottesdienst im Winterhalbjahr (bis 9. April)  
in der Heilig-Geist-Kapelle, Hans-Sachs-Platz, Dauer: 30-40 Minuten

##### 10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahl

Gottesdienst mit Predigt, Liturgie und der gemeinsamen Feier des  
Abendmahls, Dauer: 60 – 70 Minuten

##### 11.30 Uhr Predigtgottesdienst

Einmal im Monat als Taufgottesdienst, einmal im Monat als Kom-  
mentargottesdienst zu aktuellen Themen, Dauer: 30 – 40 Minuten

##### JEDEN MONTAG BIS FREITAG – 17.00 Uhr Kurzandacht

Kurzer Impuls, Lied, Gebet, Orgelmusik, Segen  
Dauer: 15 Minuten

##### DONNERSTAGS – 18.30 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl

Dauer: 30 – 40 Minuten

#### REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN

##### MONTAG BIS SAMSTAG – Allgemeine Kirchenführung

Montag bis Samstag um 11 Uhr (nicht am 1.4., 14.4., 17.4., 2.5., 8.5.,  
9.5., 10.5., 11.5., 13.5., 15.5., 16.5.)

Montag bis Sonntag um 14 Uhr (nicht am 14.4., 15.4., 2.5., 11.5.)  
Ab 20. April nicht an den Donnerstagen 14 Uhr (da: Themenführung  
zum Reformationsjahr). Am 2. Mai bleibt die Kirche geschlossen

##### DONNERSTAGS – Führungen zur Passionszeit

17.20 - 18.00 Uhr, bis 13. April, Eintritt frei

##### DONNERSTAGS – Themenführung zum Reformationsjahr

Prediger, Schuhmacher und Jurist – Köpfe der Reformation in St.  
Lorenz, Ab 20. April bis 2.11. Donnerstag 14 Uhr, Eintritt: 4 Euro

##### SAMSTAGS – Turmführung – Über den Glocken von St. Lorenz

Ab 13. Mai bis 15. Oktober Samstag 14 Uhr, Eintritt 5 Euro (Kinder  
2 Euro), max. 15 Teilnehmer, Karten im VVK in der Kirche erhältlich

**Kirchenöffnungszeiten** Mo - Sa 9 - 17 Uhr, So 13 - 16 Uhr

[www.lorenzkirche.de](http://www.lorenzkirche.de)

1. APRIL - SAMSTAG

- 10.00 St. Jakob  
**EVANGELISCHE MESSE DES BAYERISCHEN KONVENTS DER EVANG. MICHAELSBRUDERSCHAFT**  
 Informationen siehe Highlight
- 19.00 St. Jakob - Großer Saal (2. Stock)  
**BUEN-VIVIR-GOTTESDIENST DES LORENZER LADEN**  
 Thema „Kontemplation -> Aktion“
- 20.00 St. Lorenz  
**PASSIONSKONZERT**  
 Joseph Haydn SIEBEN WORTE CHRISTI AM KREUZ  
 ensembleKONTRASTE, Matthias Ank - Leitung  
 Urfassung für Orchester (1785)  
 Aktuelle Meditationen - Katrin Göring-Eckardt  
 Eintritt: € 15,- bis € 28,- und Ermäßigung

2. APRIL - SONNTAG  
 JUDIKA

- 08.30 Heilig-Geist-Kapelle  
**INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Matthias Ank - Orgel
- 09.30 St. Jakob  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck  
 Musik: Bernhard Vester - Orgel
- 10.00 St. Lorenz  
**HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Vokalensemble St. Lorenz, Matthias Ank - Leitung und Orgel
- 10.00 St. Sebald  
**SEBALDER PASSIONEN: GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 „Sermon vom heiligen Kreuz“ (Martin Luther)  
 Predigt: Pfarrer Jonas Schiller  
 Musik: Bernhard Buttman - Orgel
- 10.30 St. Egidien - Wolfgangskapelle  
**GOTTESDIENST „MIT DER SEELE HÖREN“**  
 „Allein aus Gnade?“ (Römer 1, 16 +17)  
 Predigt: Pfr. Dr. Ludwig Frambach, Musik: Klaus Brandl - Gitarre
- 11.00 St. Jakob - 2. Stock  
**GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN GEMEINDEN**
- 11.30 St. Lorenz  
**TAUFGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Matthias Ank - Orgel

Samstag, 1. April  
 20.00 St. Lorenz

Konzert Joseph Haydn



Foto: Archiv St. Lorenz

Joseph Haydn  
 DIE SIEBEN WORTE UNSERES  
 ERLÖSERS AM KREUZE  
 Urfassung für Orchester (1785)

ensembleKONTRASTE  
 Matthias Ank - Leitung

Katrin Göring-Eckardt  
 - Meditationen



Das Crucifix von Veit Stoß

Haydns Urfassung der „Sieben Worte“ besteht aus Orchestermeditationen über Christi Worte am Kreuz und einer abschließenden, gewaltigen musikalischen Darstellung des Erdbebens, wie es in Matthäus 27 beschrieben wird. Dieses Meisterwerk „katholischer“ Kirchenmusik hat eine Spieldauer von gut 60 Minuten. Es entstand für das Domkapitel im andalusischen Cadix. 1785 wurde dort das Werk uraufgeführt, wobei zwischen den einzelnen Sätzen der Bischof von Cadix Meditationen über die einzelnen Worte sprach. In unserer Zeit wurden neue Meditationen von Luise Rinser und Walter Jens zu diesem Zweck verfasst. In St. Lorenz werden zwischen die Instrumentalstücke „protestantische“ Meditationen eingefügt sein. Die Verfasserin und Rezitatorin ist Katrin Göring-Eckardt.

Eintrittskarten sind zum Preis von € 16,- bis € 30,- bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie an der Abendkasse erhältlich.

Die Eintrittskarte gilt zugleich als Fahrschein im gesamten VGN-Verband (ab vier Stunden vor Konzertbeginn bis Betriebsschluss).

Der freie, selbständige Denker Andreas Osiander wirkte ab 1522 als reformatorischer Prediger an St. Lorenz. Beachtlich ist der Mut, mit dem Osiander die Juden gegen falsche Beschuldigungen verteidigte. In der Nachfolge Osianders gestaltet St. Lorenz ein Programm zum 500. Reformationsjubiläum, das unter der Überschrift **WEG.WAHRHEIT.LEBEN.** die Gemeinsamkeiten der Religionen betont und jüdischen, römisch-katholischen und protestantischen Elementen Raum gibt.

Im Kontext von **WEG.WAHRHEIT.LEBEN.** ist eine szenische Fassung der Bachschen Matthäuspasion geplant: In Kooperation mit dem Nürnberger Staatstheater und unter der Regie des jüdischen Regisseurs David Mouchtar-Samorai wird es vier Aufführungen geben, davon zwei im Rahmen der Internationalen Orgelwoche ION. Im November 2017 steht eine große jüdische Liturgie von Ernest Bloch (Sacred Service bzw. Avodath Hakadesh) auf dem Programm und vieles andere mehr.

Samstag, 1. April  
 10.00 St. Jakob

Evangelische Messe mit der Evangelischen Michaelsbruderschaft



Foto: Michaelsbruderschaft

Die Evangelische Michaelsbruderschaft (EMB) ist eine geistliche Gemeinschaft von Männern, die den Versuch unternimmt, Christsein in Gemeinschaft beispielhaft in der Welt unserer Tage zu leben. Zu ihren Anliegen gehört die Vertiefung des persönlichen geistlichen Lebens und der Einsatz für die Erneuerung und Einheit der Kirche. Der Gemeinschaft gehören Menschen aus sieben verschiedenen Konfessionskirchen vor allem in Mitteleuropa an. Die Brüder leben mit ihren Familien in ihrer Kirchengemeinde und sind in regionalen Konventen zusammengeschlossen. Heute gibt es Brüder in Deutschland, Österreich, Ungarn, Frankreich, der Schweiz, in Polen und Island. Die Mitglieder der Michaelsbruderschaft aus Bayern, die am 1. April zum Konvent in Nürnberg zusammenkommen, laden zum gemeinsamen Gottesdienst nach St. Jakob ein. Im Anschluss ist Gelegenheit zu Begegnung und Austausch bei Tee und Kaffee.

Montag, 3. April  
 19.30 eckstein

„Der du trägst die Sünd' der Welt“

Einführung in das Karfreitagskonzert am 14. April

Die Worte aus dem „Agnus Dei“ der Messe finden sich auch in Mozarts unvollendet gebliebenem Requiem und beziehen sich auf Jesu Leiden und Sterben am Kreuz. Im abendlichen Karfreitagskonzert in St. Sebald wird Mozarts von geheimnisvollen Entstehungsumständen umwittertes Opus ultimum Mendelssohns frühe Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“ vorangestellt, in der das Erlebnis von Bachs „Matthäuspasion“ unüberhörbar nachwirkt. Zwar stehen beide Werke in denkbar verschiedenen Traditionen, doch zeigt gerade auch die Fugenkunst in Mozarts Requiem ein tiefes Verstehen der Musik des Leipziger Thomaskantors. Unser Einführungsvortrag geht den theologischen und musikalischen Hintergründen beider Werke nach und stimmt durch ausgewählte Klangbeispiele auf das Konzert am Karfreitag ein.

Referenten: Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke, Prof. Dr. Jörg Krämer und KMD Bernhard Buttman  
 Eintritt: € 5,- / € 3,- (nur Abendkasse)

3. APRIL - MONTAG

- 17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Birgit Dier, Musik: Detlev Reinke-Martin - Orgel
- 19.30 eckstein - Raum 1.01 (Sebalder Gemeindesaal)  
**„DER DU TRÄGST DIE SÜND' DER WELT“**  
 Einführungsvortrag in das Mozart-Requiem  
 Hanns Christof Brennecke, Jörg Krämer und Bernhard Buttman  
 Eintritt: € 5,- / ermäßigt € 3,-, in Zusammenarbeit mit der evangelischen stadtakademie nürnberg

4. APRIL - DIENSTAG

- 12.00 St. Egidien - Ostchor  
**LITURGISCHE MITTAGSANDACHT**  
 Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien
- 17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: Bernhard Meier - Orgel

5. APRIL - MITTWOCH

- 06.30 St. Jakob Hochchor  
**SAKRAMENTSGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Klaus Ponkratz
- 17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Dr. Peter Munzert, Musik: Martin Bomhard - Orgel

6. APRIL - DONNERSTAG

- 14.00 St. Egidien  
**ST. EGIDIEN IM KLOSTERKONTEXT DER STADT**  
 Führung: Hans-Jürgen Krauß  
 Beginn: vor der Klarikirche, Königstraße 66, Kosten: € 4,-
- 17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein, Musik: Matthias Ank - Orgel
- 17.20 St. Lorenz  
**BESONDERE FÜHRUNG ZUR PASSIONSZEIT**  
 Lebensbaum in der Mitte: Das Triumphbogenkreuz mit Kirchenführer Bernhard Schneider
- 18.30 St. Lorenz  
**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Matthias Ank - Orgel

7. APRIL - FREITAG

- 12.00 St. Sebald  
■ **VERSÖHNUNGSGEBET**  
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry

---

- 13.30 St. Egidien - Innenhof  
■ **EGIDIER FEIERABENDMARKT**  
 Im barocken Innenhof neben St. Egidien  
 13.30-19 Uhr: Osterbastelaktion des Spielearchivs  
 ab 15.30 Uhr: Vorbereiten von Buchs und Palmwedel für Palmsonntag

---

- 16.00 St. Sebald  
■ **FAMILIENGOTTESDIENST VOR DEM PALMSONNTAG**  
 Jesus zieht in Jerusalem ein  
 Pfarrerin Annette Lichtenfeld und Team Kindergarten „Sebalder Burgzwerge“, Musik: Martin Schiffel – Orgel

---

- 17.00 St. Lorenz  
■ **KURZANDACHT**  
 Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Matthias Ank – Orgel

---

- 17.00 Von St. Sebald nach St. Johannis  
■ **ÖKUMENISCHER KREUZWEG**  
 Informationen siehe Highlight

---

- 18.00 St. Jakob  
■ **REICH GOTTES-GOTTESDIENST MIT MAHLFEIER**  
 Gestaltung: Pfarrer Dr. Claus Petersen, Diakon i.R. Karl Christoph Köllner, Musik: Norbert Eisner – Saxophon und Uwe Freytag – Gitarre, Mundharmonika

9. APRIL - PALMSONNTAG PALMARUM

- 08.30 Heilig-Geist-Kapelle  
■ **INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Tobias Fritsche  
 Musik: Thomas Schumann – Orgel

---

- 09.30 St. Jakob  
■ **GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrerin Simone Hahn  
 Musik: Posaunenchor St. Jakob

---

- 10.00 St. Sebald  
■ **SEBALDER PASSIONEN**  
 „Predigt am Palmsonntag“ von Martin Luther  
 Predigt: Pfarrer Christian Düfel  
 Musik: Martin Schiffel – Orgel

---

- 10.00 St. Lorenz  
■ **HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrer Tobias Fritsche  
 Musik: Hassler Kantorei, Thomas Schumann – Leitung und Orgel

Freitag, 7. April  
 16.00 St. Sebald

Familiengottesdienst vor dem Palmsonntag



Foto: Gotteseinstitut Nürnberg

Jesus zieht in Jerusalem ein!  
 Was ist denn da los? Menschen legen ihre Mäntel auf die Straße. Sie wedeln mit Palmzweigen und rufen laut – und ein Mann reitet auf einem Esel in die Stadt...  
 Wir singen – und wir sehen, hören und spielen eine Geschichte von Jesus.  
 Herzliche Einladung zu einem Mitmach-Gottesdienst für die ganze Familie.  
 Pfarrerin Annette Lichtenfeld und das Team vom Kindergarten „Sebalder Burgzwerge“

Freitag, 7. April  
 17.00 Beginn St. Sebald

Ökumenischer Kreuzweg



Foto: Annette Lichtenfeld

Beginnend in St. Sebald – endend ca. 18 Uhr in St. Johannis.



Entlang den Kreuzwegstationen von Adam Krafft sind Sie eingeladen, zusammen mit den Innenstadtgemeinden und den Gemeinden von St. Johannis, die Karwoche zu eröffnen.

Freitag, 7. April  
 18.00 St. Jakob

Reich-Gottes-Gottesdienst



Foto: Reich-Gottes-Gottesdienst

Im Zentrum der Feier steht das jesuanische Evangelium von der Gegenwart des Reiches Gottes, von der Heiligkeit der Welt, an der alle Menschen teilhaben sollen.

Palmsonntag, 9. April  
 10.30 St. Egidien

Palmwedelprozession am Palmsonntag



Foto: privat

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst mit Palmwedelprozession und gemeinsamem Schmücken des Grübelbrunnens. Beginn: bei gutem Wetter vor dem Pfarrhaus mit Einzug in die Kirche. Nach einem kurzen Gottesdienst ziehen wir, angeführt von den Sambaposaunen von St. Matthäus, an den Grübelbrunnen, den wir mit Buchs und Palmwedeln schmücken werden. Wer Lust hat, Ostereier zu bemalen, sie an Buchs und Palmwedel zu kleben, ist dazu herzlich auf den Feierabendmarkt am 7. April, ab 15.30 Uhr eingeladen.

9. APRIL - PALMSONNTAG PALMARUM

- 10.30 St. Egidien  
■ **GOTTESDIENST FÜR DIE GANZE FAMILIE MIT PALMWEDELPROZESSION**  
 Pfarrer Martin Brons und Pfarrer Dr. Thomas Amberg  
 Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel, Sambaposaunen St. Matthäus

---

- 11.00 St. Jakob - 2. Stock  
■ **GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN GEMEINDEN**

---

- 11.30 St. Lorenz  
■ **PREDIGTGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Tobias Fritsche  
 Musik: Thomas Schumann – Orgel

---

- 16.00 St. Jakob - 2. Stock  
■ **ABENDMAHLSGOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE**

10. APRIL - MONTAG

- 11.00 St. Sebald  
■ **KIRCHENFÜHRUNG IN DER KARWOCHE**  
 Führung zu den geschlossenen Altären in St. Sebald mit Kirchenführer Christian Dannenfeldt. Eintritt frei.

---

- 17.00 St. Lorenz  
■ **KURZANDACHT**  
 Pfarrer Erwin Schuster, Musik: Werner Schmelz – Orgel

---

- 18.00 St. Sebald  
■ **SEBALDER PASSIONEN: GEBET UNTER DEM KREUZ**  
 Predigt: Pfarrer Christian Düfel  
 Musik: Sebalder Kantorei, Bernhard Buttman – Leitung und Orgel

11. APRIL - DIENSTAG

- 11.00 St. Sebald  
■ **KIRCHENFÜHRUNG IN DER KARWOCHE**  
 Führung zu den geschlossenen Altären in St. Sebald mit Kirchenführerin Gabriela Grosse. Eintritt frei.

---

- 12.00 St. Egidien - Ostchor  
■ **LITURGISCHE MITTAGSANDACHT**  
 Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

---

- 17.00 St. Lorenz  
■ **KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: David Faatz – Orgel

11. APRIL – DIENSTAG

18.00 St. Sebald  
**SEBALDER PASSIONEN: GEBET UNTER DEM KREUZ**  
 Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld  
 Musik: Sebalder Kantorei, Bernhard Buttman – Leitung und Orgel

19.30 St. Jakob  
**CVJM-GOTTESDIENST**

20.00 St. Lorenz  
**MUSIK UND TEXT ZUR KARWOCHE**  
 Musik: Matthias Ank – Orgel, Rezitation: Hannes Seebauer  
 Informationen siehe Highlight

12. APRIL – MITTWOCH

06.30 St. Jakob - Hochchor  
**SAKRAMENTSGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Klaus Ponkratz

11.00 St. Sebald  
**KIRCHENFÜHRUNG IN DER KARWOCHE**  
 Führung zu den geschlossenen Altären in St. Sebald mit Kirchenführer Heinz Roth. Eintritt frei.

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Diakon Gerhard Gruner, Musik: Detlev Reinke-Martin – Orgel

19.00!! St. Sebald  
**SEBALDER PASSIONEN: GEBET UNTER DEM KREUZ**  
 Predigt: Pfarrer Jonas Schiller  
 Musik: Sebalder Kantorei, Bernhard Buttman – Leitung und Orgel

13. APRIL – GRÜNDONNERSTAG

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Matthias Ank – Orgel

17.20 St. Lorenz  
**BESONDERE FÜHRUNG ZUR PASSIONSZEIT**  
 „... solches tut zu meinem Gedächtnis“: Das Sakramentshaus mit Pfarrerin Susanne Bammessel

18.00 St. Egidien - Tetzkapelle  
**ABENDMAHLSGOTTESDIENST ZUSAMMEN MIT DER GEHÖRLOSENGEMEINDE**  
 Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Martin Brons  
 Musik: KMD Gerd Kötter  
 Im Anschluss AGAPE-Mahl in den Räumen der Gehörlosenseelsorge, Egidienplatz 33.

Montag, 10. bis Mittwoch, 12. April  
 11.00 St. Sebald

Führungen zu den geschlossenen Altären



Foto: Thomas Bachmann

Nur ein Mal im Jahr sind die Altäre in St. Sebald für eine Woche geschlossen. Die Kirchenführungen in der Karwoche stellen die Bilder auf den Altären vor, die in der übrigen Zeit nicht zu sehen sind.

Montag, 10.4., 11 Uhr / Dienstag, 11.4., 11 Uhr / Mittwoch, 12.4., 11 Uhr

Dienstag, 11. April  
 20.00 St. Lorenz

Musik und Text zur Karwoche



Foto: Matthias Ank

Günther Uecker 14 gebrochene Kreuze (2000) - Detail

Eintrittskarten gibt es zum Preis von 10 € (erm. 5 €) bei allen Vorverkaufsstellen, unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie an der Abendkasse.

„Die sieben Wort betracht‘ in deinem Herzen“

In Form des um 1515 von Johannes Böschenstain geschriebenen Liedes „Da Jesus an dem Kreuze stund“ stehen am Dienstag der Karwoche die sieben Worte Christi am Kreuz im Zentrum der Betrachtung. Musik & Text, ein Abend der Vorbereitung auf den Karfreitag: klagend, meditativ, nachdenklich, intensiv. Musik von Samuel Scheidt, Johann Sebastian Bach (Praeludium und Fuge e-moll, BWV 548) und Johann Nepomuk David (Partita Choralwerk XI, 1952 „Da Jesus an dem Kreuze stund“), Gedichte/Texte von Kurt Marti und Martin Buber.

Matthias Ank – Orgel  
 Hannes Seebauer – Rezitation



Karfreitag, 14. April  
 19.30 St. Sebald

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem

Felix Mendelssohn Bartholdy:  
 Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“  
 Wolfgang Amadeus Mozart:  
 Requiem d-moll KV 626



Foto: Archiv St. Sebald

Das Sebalder Karfreitagskonzert um 19.30 Uhr bringt eine Gegenüberstellung der frühen Mendelssohn-Kantate „O Haupt voll Blut und Wunden“ mit Mozarts letztem Werk, dem fragmentarisch überlieferten, von seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr vervollständigtem Requiem. In beiden Werken ist die Fugenkunst J. S. Bachs unüberhörbar. Ein unmittelbares Zitat aus dem Passionsteil von Händels Messias ist das Thema der Kyrie-Fuge, die Süßmayr am Ende des Werks noch einmal mit neuem Text aufgreift.

Mitwirkende: Corinna Schreiter – Sopran, Christine Mittermair – Alt, Alfons Brandl – Tenor, Markus Simon – Bass, Sebalder Kantorei, Nürnberger Bach-Orchester, Leitung: Bernhard Buttman

Karten zum Preis von € 36,- bis € 9,- € bei allen Vorverkaufsstellen und unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie an der Abendkasse.



Karsamstag, 15. April  
 20.00 Innerer Laufer Platz

Ökumenisches Osterfeuer 2017

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Nürnberg (ACK) lädt Christen aller Konfessionen am Karsamstag zum Ökumenischen Osterfeuer ein. Alle Kirchengemeinden können ihr Osterlicht am Ökumenischen Osterfeuer entzünden und in ihre Gottesdienste tragen. So können Gläubige aller Konfessionen ein gemeinsames Zeugnis der Auferstehungshoffnung in unserer Stadt geben.

Das Osterfeuer wird um 20 Uhr am Inneren Laufer Platz von leitenden Geistlichen aller Konfessionen entzündet.



Foto: ACK

13. APRIL – GRÜNDONNERSTAG

18.30 St. Lorenz  
**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Matthias Ank – Orgel

19.00 St. Jakob - Hochchor  
**MA(H)L ANDERS – TISCHABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Harfe

19.00 St. Sebald  
**ABENDGOTTESDIENST MIT BEICHTE UND ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfrin. Annette Lichtenfeld, Musik: Martin Schiffel – Orgel

14. APRIL – KARFREITAG

09.30 St. Jakob  
**GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger  
 Musik: Zinovia Zaferiadou-Vidovic – Sopran, Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald  
**GOTTESDIENST MIT FERNSEHÜBERTRAGUNG**  
 Predigt: Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern und Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche  
 Liturgie: Pfarrer Jonas Schiller  
 Musik: Uraufführung, Peter Wittrich, Drama sacra - „Wahrlich ein Mensch“, Sebalder Vocalisten, Mitglieder des Nürnberger Bach-Orchesters, Bernhard Buttman – Leitung, Martin Schiffel – Orgel  
 Alle Gottesdienstbesucher werden gebeten, bis 9.45 Uhr Platz genommen zu haben.

10.00 St. Lorenz  
**GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
 Musik: Bachchor St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung und Orgel

10.30 St. Egidien  
**GOTTESDIENST MIT HEILIGEM ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrer Martin Brons, Musik: Georg Friedrich Händel: Messias (Passionsteil), Stipendiaten, Egidienchor, Barock-Instrumentalisten, Pia Praetorius – Leitung

12.00 St. Sebald  
**VERSÖHNUNGSGEBET**  
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry

14.30 St. Lorenz  
**GOTTESDIENST ZUR TODESSTUNDE JESU**  
 (ohne Abendmahl)  
 Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
 Musik: Matthias Ank – Orgel

15.00 St. Jakob  
**FEIER DER TODESSTUNDE CHRISTI**  
 Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger  
 Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel



19. APRIL – MITTWOCH

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer i.R. Detlev Hapke, Musik: Matthias Gleich – Orgel

20. APRIL – DONNERSTAG

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Susanne Bammessel  
 Musik: Denny Wilke – Orgel

18.30 St. Lorenz  
**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel  
 Musik: Denny Wilke – Orgel

21. APRIL – FREITAG

12.00 St. Sebald  
**VERSÖHNUNGSGEBET**  
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry

13.30 St. Egidien - Innenhof  
**EGIDIER FEIERABENDMARKT**  
 13.30-19.00 Uhr: Im barocken Innenhof neben St. Egidien

17.00 St. Egidien - Wolfgangskapelle  
**DUOS FÜR VIOLINE UND KLAVIER**  
 Ausklang-Konzert am Egidier Feierabendmarkt in Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg (HfM)  
 Musik: Hyunju Moon – Violine, Sora Yoo – Klavier  
 Eintritt frei - Spenden erbeten.

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Susanne Bammessel  
 Musik: Thomas Schumann – Orgel

23. APRIL – SONNTAG  
 QUASIMODOGENITI

08.30 St. Sebald  
**INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Christian Düfel, Musik: Christian Büttner – Orgel

09.30 St. Jakob  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer i.R. Bernd Seufert, Musik: Chor

10.00 St. Lorenz  
**HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Österreichischer Landesbischof Dr. Bünker  
 Liturgie: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
 Musik: Sinje Mühlich – Orgel

Ostermontag, 17. April  
 11.30 St. Lorenz

Matinée zum Osterfest



Foto: Archiv St. Lorenz

Lorenzer Orgelpfeifen (farblich bearbeitet)

Ein Orgelkonzert: Manfred Meier-Appel spielt die drei großen Lorenzer Orgeln mit ihren 165 Registern und 12.156 Pfeifen. Werke Johann Sebastian Bachs und französische Orgelmusik geben der Osterfreude musikalische Gestalt. Auf dem Programm stehen Johann Sebastian Bachs Praeludium und Fuge D-Dur (BWV 532), Manfred Meier-Appels 2011 von der Cavallé-Coll-Gesellschaft in Paris mit einem Preis ausgezeichneten „Scènes Grégoriennes“, sowie Werke der Familie Reuchsel (Léon, Amédée, Maurice und Eugène).

Eintrittskarten gibt es zum Preis von € 10,- (ermäßigt € 5,-) bei allen Vorverkaufsstellen, unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie an der Abendkasse.

Ostermontag, 17. April  
 19.30 St. Sebald

Orgelkonzert am Ostermontag



Foto: privat

Martin Schiffel  
 Sebaldusorganist Martin Schiffel stellt im Orgelkonzert an Ostermontag mit Bachs Passacaglia eines der gewichtigsten Orgelwerke an den Beginn. In steter Steigerung entwickelt Bach einen grandiosen

Spannungsbogen über die 20 Variationen, die schließlich in einer gewaltigen Schlussfuge kulminieren. Ein nicht weniger gewaltiges Orgelwerk steht mit Franz Liszts Fantasie über „Ad nos, ad salutarem undam“ am Ende des Konzerts. Die halbstündige Komposition verarbeitet ein Thema aus Meyerbeers Oper „Der Prophet“ und entfaltet die klangliche Bandbreite einer großen, symphonischen Orgel auf einzigartige Weise. Karten zum Preis von 12 € (erm. 9 €) bei allen Vorverkaufsstellen und unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie an der Abendkasse.

Samstag, 22. April  
 ganztägig auf dem Hauptmarkt

„Europäischer Stationenweg – Geschichten auf Reisen“



Foto: privat

Der „Europäische Stationenweg – Geschichten auf Reisen“ macht im Rahmen des Reformationsjubiläums auf dem Hauptmarkt in Nürn-

berg Halt. Auf seiner Tour durch 67 Orte in 19 Ländern Europas geht es im Stationentruck um Impulse des reformatorischen Aufbruchs bis in unsere Zeit. Antworten werden gesammelt und zusammen mit bekannten Persönlichkeiten und den Menschen vor Ort diskutiert. Veranstalter: evangelische stadtakademie nürnberg, Evangelisches Dekanat Nürnberg, Kulturreferat der Stadt Nürnberg, Projektbüro Reformationsdekade / Luther2017 der ELKB

Samstag, 22. April  
 19.00 bis 21.30 Historischer Rathaussaal, Rathausplatz 2

„Nürnberger Religionsgespräch – Wahrheit und Dialog“



Foto: privat

Als Schlüsselereignis der Lutherischen Reformation gilt das öffentlich geführte „Nürnberger Religionsgespräch“ im März 1525 im Historischen Rathaussaal. Auch heute nehmen in Nürnberg verschiedene Religionen am Dialog über den Glauben teil. Für jeden Gläubigen ist die Wahrheit seines eigenen Glaubens existenziell. Dieser Wahrheitsanspruch lässt sich aber nicht automatisch auf andere Menschen übertragen. Wie können gläubige Menschen in Dialog treten und andere Religionen würdigen, ohne die eigene Glaubensgewissheit aufzugeben? In Anlehnung an das „Nürnberger Religionsgespräch“ nehmen am historischen Ort profilierte Vertreter aus den Weltreligionen Stellung und stellen ihre Meinung zur Diskussion. Veranstalter: evangelische stadtakademie nürnberg, Evangelisches Dekanat Nürnberg, Stadt Nürnberg, Projektbüro Reformationsdekade / Luther2017 der ELKB

23. APRIL – SONNTAG  
 QUASIMODOGENITI

10.00 St. Sebald  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Christian Düfel, Musik: Christian Büttner – Orgel

10.30 St. Egidien  
**GOTTESDIENSTSTREIHE  
 ‚REFORMATION RADIKALISIEREN:  
 DIE MACHT DES KREUZES‘**  
 Predigt: Hochschulpfarrer Kerstin Voges  
 Musik: Denny Wilke – Orgel, Informationen siehe Highlight

11.00 St. Jakob - 2. Stock  
**GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN  
 GEMEINDEN**

11.30 St. Lorenz  
**PREDIGTGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Sinje Mühlich – Orgel

16.00 St. Jakob - 2. Stock  
**ABENDMAHLSGOTTESDIENST DER  
 ANGLIKANISCHEN GEMEINDE**

24. APRIL – MONTAG

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Dr. Griet Petersen, Musik: Martin Bomhard – Orgel

25. APRIL – DIENSTAG

12.00 St. Egidien - Ostchor  
**LITURGISCHE MITTAGSANDACHT**  
 Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein, Musik: Bernhard Meier – Orgel

17.30 St. Sebald  
**FESTGOTTESDIENST „KINDER SCHAFFEN KUNST“**  
 Im Anschluss 18.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung im eckstein

26. APRIL – MITTWOCH

06.30 St. Jakob - Hochchor  
**SAKRAMENTSGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Klaus Ponkratz

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Christof Hechtel, Musik: Werner Schmelz – Orgel



27. APRIL - DONNERSTAG

- 17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Prädikantin Anke Husberg, Musik: Matthias Ank - Orgel
- 18.30 St. Lorenz  
**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Prädikantin Anke Husberg, Musik: Matthias Ank - Orgel

28. APRIL - FREITAG

- 12.00 St. Sebald  
**VERSÖHNUNGSGEBET**  
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry
- 13.30 St. Egidien - Innenhof  
**EGIDIEN FEIERABENDMARKT**  
 13.30-19.00 Uhr: Im barocken Innenhof neben St. Egidien
- 17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Matthias Ank - Orgel

29. APRIL - SAMSTAG

- 17.00 St. Jakob  
**KONFIRMANDENBEICHTE**  
 Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld  
 Musik: Bernhard Buttman - Orgel
- 19.30 St. Sebald  
**GLORIA TUBAE**  
 Musik: „brass and voice“, Nürnberger Bäckerposaunen, Alexandra Vildosola - Sopran, Bernhard Buttman - Orgel, Rebecca Bauer - Leitung

30. APRIL - SONNTAG  
 MISERICORDIAS DOMINI

- 08.30 St. Sebald  
**INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfrin. Barbara Hauck, Musik: Bernhard Buttman - Orgel
- 09.30 St. Jakob  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Musik: Bernhard Vester - Orgel
- 10.00 St. Sebald  
**KONFIRMATIONSGOTTESDIENST DER INNENSTADTGEMEINDEN**  
 Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld  
 Musik: Bernhard Buttman - Orgel, Musical Company, Claudia Dörr - Leitung

Sonntag, 23. April  
 10.30 St. Egidien

Reformation radikalisieren 2

Die Macht des Kreuzes (These 24-32)

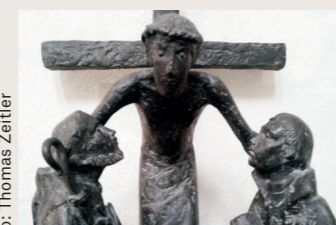


Foto: Thomas Zeitler

Lange wurde der Kreuzestod Jesu so verstanden, dass Gott Gewalt braucht, um uns erlösen zu können. Dagegen kann das Kreuz auch als Zeichen der Solidarität Gottes mit allen leidenden Geschöpfen gedeutet werden.

Ausgehend von den 94 Thesen der Initiative 'Reformation radikalisieren' fragt der 2. Gottesdienst unserer Predigtreihe nach einem neuen, welt-rettenden Verständnis von Tod und Auferstehung Jesu. Die Thesenreihe findet sich unter: [www.radicalizing-reformation.com](http://www.radicalizing-reformation.com)

Dienstag, 25. April  
 St. Sebald

ALL.TÄGLICH!

**KINDER KUNST SCHAFFEN KUNST**

Feiern Sie mit uns:  
**ekin wird 10 Jahre** und die 21 Einrichtungen feiern dieses Jubiläum mit einer gemeinsamen großen Kinder-Kunst-Aktion.

**Dienstag, 25. April 2017 um 17.30 Uhr**  
 Festgottesdienst in der Sebalduskirche

**18.30 Uhr** Eröffnung der Ausstellung im eckstein, Burgstr. 1-3, bei der die Kindertagesstätten, Kindergärten und Krippen ihre Werke präsentieren.

Die Ausstellung kann im eckstein vom 26. April bis 1. Juni besichtigt werden. Mo-Fr 9 bis 21 Uhr; Sa 9 bis 18 Uhr So und Feiertage geschlossen.

Evangelische Kindertagesstätten gemeinnützige GmbH Nürnberg (ekin)

[www.ekin-nuernberg.de](http://www.ekin-nuernberg.de)

Samstag, 29. April  
 19.30 St. Sebald

Gloria Tubae



Foto: Axel Emmerling

„brass and voice“  
 Die beiden jährlichen Gloria Tubae Konzerte mit Musik für Blechbläserensemble gehören zu den festen Sebalder Programmpunkten. Bei „brass and voice“ tritt in diesem Konzert dem Blechbläserensemble „Nürnberger Bäckerposaunen“ mit Alexandra Vildosola eine Sopranstimme gegenüber. Die Leitung hat Rebecca Bauer.

Bernhard Buttman ergänzt das Programm mit Orgelwerken von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude.

Eintritt: € 12,- (erm. € 9,-) sind nur an der Abendkasse erhältlich.

Freitag, 5. Mai  
 19.00 St. Lorenz

490. Motette mit dem Windsbacher Knabenchor

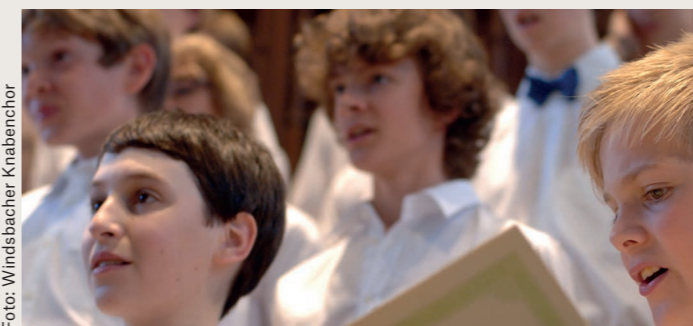


Foto: Windsbacher Knabenchor

Seit Januar 1956 zum 490. Mal - immer ein besonderer Gottesdienst: Die Windsbacher Motette. Chormusik auf höchstem Niveau, Orgelwerke, ein Gemeindelied, Lesung, Gebet und Segen. Herzliche Einladung.

Martin Lehmann - Leitung  
 Thomas Schumann - Orgel

Eintritt frei. Kollekte zugunsten des Windsbacher Knabenchors erbeten.

Weitere Termine 2017:  
 7. Juli / 6. Oktober / 10. November / 1. Dezember (jeweils 19 Uhr)

Außerdem: Samstag, 3. Juni, 20 Uhr  
 GOTT IST UNSRE ZUVERSICHT UND STÄRK  
 Siehe Highlight auf Seite 60.

30. APRIL - SONNTAG  
 MISERICORDIAS DOMINI

- 10.00 St. Lorenz  
**HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
 Musik: Matthias Ank - Orgel
- 10.30 St. Egidien  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Dr. Thomas Amberg  
 Musik: Christian Büttner - Orgel
- 11.30 St. Lorenz  
**PREDIGTGOTTESDIENST**  
 Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
 Musik: Matthias Ank - Orgel
- 17.00 St. Egidien  
**PRAETORIUS<sup>2</sup>**  
 Abschiedskonzert der Egidier Kirchenmusikerin Pia Praetorius  
 Musik von Michael Praetorius und Zeitgenossen  
 Karten zu € 28,- / € 23,- / € 15,- / ermäßigt € 20,- / € 15,- / € 10,-  
 im Internet unter [www.musik-st-egidien.de](http://www.musik-st-egidien.de), im Vorverkauf sowie Restkarten an der Abendkasse. Siehe Artikel auf Seite 26 & 28.

2. MAI - DIENSTAG

- 12.00 St. Egidien - Ostchor  
**LITURGISCHE MITTAGSANDACHT**  
 Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

3. MAI - MITTWOCH

- 06.30 St. Jakob - Hochchor  
**SAKRAMENTSGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Klaus Ponkratz

- 17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Dieter Krabbe, Musik: Werner Schmelz - Orgel

- 18.00 Buchcafé Agnesgasse 5  
**BIBELTEILEN**  
 Eine Stunde mit der Bibel: Lesen - Sprechen - Leben teilen  
 Pfarrer Jonas Schiller

4. MAI - DONNERSTAG

- 17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Thomas Schumann - Orgel
- 18.30 St. Lorenz  
**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfr. Tobias Fritsche, Musik: Thomas Schumann - Orgel

5. MAI – FREITAG

12.00 St. Sebald  
**VERSÖHNUNGSGEBET**  
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry

13.30 St. Egidien - Innenhof  
**EGIDIER FEIERABENDMARKT**  
 13.30-19.00 Uhr: Im barocken Innenhof neben St. Egidien

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Thomas Schumann – Orgel

19.00 St. Lorenz  
**490. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR**  
 Liturgie: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Windsbacher Knabenchor, Martin Lehmann – Leitung,  
 Thomas Schumann – Orgel

6. MAI – SAMSTAG

16.00 St. Lorenz  
**DIE BESONDERE FÜHRUNG**  
 Die stummen Predigten der mittelalterlichen Handwerkermeister mit Kirchenführer Hans Lenski, Eintritt frei

19.00 St. Egidien  
**BLAUE NACHT**  
 Marina Camargo (Berlin), Videoprojektion „Odyssey in the sky - Ten nights this evening“

19.00 St. Jakob  
**BLAUE NACHT: MODERNE ODYSSEEN**  
 Gespräche über innere und äußere (Irr-)Wege

19.00 St. Sebald  
**BLAUE NACHT: ODYSSEE**  
 Oase der Stille - Musik, Kirchen- und Turmführungen

20.00 St. Lorenz  
**BLAUE NACHT: ODYSSEE**  
 „Durch die Nacht gelesen...“ - Bibel und Klänge im nächtlichen Blau und Turmführungen

20.00 St. Egidien - Euchariuskapelle  
**BLAUE NACHT: KLANG-BRÜCKEN**  
 Musik verbindet Religionen: Khalil Jibran, Der Prophet. Eine musikalisch-literarische Odyssee zwischen Orient und Okzident zur Blauen Nacht.

**Samstag, 6. Mai**  
 19.00 bis 23.30 St. Sebald

**Blaue Nacht in St. Sebald:**

**Odyssee – Reisen ist gefährlich ... oder zumindest überraschend!**



Foto: Tom Keeton

Zusammen mit anderen Nürnberger Altstadtkirchen öffnet St. Sebald seine Portale und bietet sich als Ruhezone im turbulenten Geschehen der Blauen Nacht an.

19 und 21 Uhr: Internationale und überraschende Glocken-Klänge mit dem „First English Handbell Choir“ aus Nürnberg, Tom Keeton – Leitung, Dauer jeweils ca. 45 Min.

20 Uhr und 22 Uhr: Führungen in der Kirche: Piraten, Feuer und exotische Speisen - Sebalds Kunstwerke erzählen von Reiseabenteuern des Mittelalters. Dauer jeweils ca 45 Min.

Turmführungen 20 bis 23 Uhr (letzter Einlass). Beginn jede halbe Stunde, Karten im Eingangsbereich der Kirche. Gebühr: € 5,- für Erwachsene und € 2,- für Kinder. Dauer der Führungen: ca. 60 Minuten.

**Samstag, 6. Mai**  
 20.00 bis 24.00 St. Jakob

**Blaue Nacht in St. Jakob:**

**Moderne Odysseen**

**Gespräche über innere und äußere (Irr-)Wege**

Kaum ein Lebensweg verläuft geradlinig. Irgendwann macht sich jeder Mensch auf die Suche: nach einem besseren Leben, nach Sinn, nach Sicherheit, danach, endlich zu leben und zu zeigen, wer man / frau wirklich ist. Ungefragt und ungeplant, herausgefordert oder herausgerufen. Was lange wie ein Irrweg aussieht, erweist sich im Rückblick dann als der ganz persönliche, unverwechselbare Lebens-Weg.

Es ist es gut, innezuhalten auf dem eigenen Weg und mit jemandem über das zu reden, was man da gerade erlebt. Es ist aber auch spannend, zuzuhören, wie jemand über seinen oder ihren Lebensweg erzählt. Zu beidem wollen die „Nachtgespräche in St.Jakob“ in diesem Jahr einladen. Von 21 bis 23 Uhr haben Mitarbeitende der „Offenen Tür – Cityseelsorge an St. Jakob“ Zeit für persönliche Gespräche. Parallel dazu gibt es im Chorraum der Jakobskirche Gespräche mit interessanten Gästen, die ihre ganz eigenen Odysseen erlebt oder andere dabei begleitet haben. Seien Sie gespannt!

Beginn der Interviews: 21, 21.30, 22, 22.30 Uhr, Dauer jeweils 25 Min.

**Samstag, 6. Mai**  
 19.00 bis 1.00 St. Egidien

**Blaue Nacht in St. Egidien:**

**Sternenhimmel & „Klang-Brücken“**

**Kirche**

**19 – 1 Uhr: Einlass mit Bändchen**  
 Videoprojektion von Marina Camargo  
 „Odyssey in the sky – Ten nights this evening“  
 Die derzeit in Berlin lebende brasilianische Künstlerin projiziert zehn verschiedene Sternkarten aus den letzten zehn Jahren in das Gewölbe der Egidienkirche. Die letzte Karte der Reihe wird der Himmelskarte der Nacht der Vorführung zur Blauen Nacht in Nürnberg genau entsprechen.

**Kapellen**

**20 bis 21.30 Uhr: Einlass frei. Spenden erbeten**  
 Klang-BRÜCKEN.

Musik verbindet Religionen – Jibran Khalil Jibran „Der Prophet“

Eine deutsch-arabische Lesung zwischen Orient und Okzident mit Life-Musik (Orgel, Gambe / Rebeb, Percussion) in Kooperation mit BRÜCKE-KÖPRÜ. Begegnungszentrum Christen-Muslime mit Pfr. Dr. Thomas Amberg. Musikalische Leitung: Dekanatskantorin Elisabeth Lachenmayr.

**22 & 23 Uhr:** Kapellenführung.



Foto: Archiv St. Egidien

**Samstag, 6. Mai**  
 20.00 bis 24.00 St. Lorenz

**Blaue Nacht in St. Lorenz:**

**Odyssee – „Durch die Nacht gelesen...“**



Foto: Rudi Ott

**Simultanlesung** (permanent)+  
**Biblisch-mediterrane Musik**  
 (20.30 / 21.30 / 22.30 / 23.30 Uhr)  
 Stefan Grasse – Gitarre  
 Haruko Nakajima – Flöte  
 Raphael Kempken - Percussion

**Turm von St. Lorenz:**

19 bis 22.30 Uhr (letzter Einlass, Führungen im Halbstundentakt, Karten am Zugang zum Nordturm)  
 Karten: € 5,- Erwachsener / € 2,- Kind (unabhängig vom „Blaue Nacht – Ticket“!)

7. MAI – SONNTAG  
 JUBILATE

08.30 St. Sebald  
**INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrer Jonas Schiller, Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Sebald  
**GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrer Jonas Schiller, Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Jakob  
**GOTTESDIENST MIT DEN WINDSBACHER KLANGFÄNGERN**  
 Predigt: Pfrin. Simone Hahn, Musik: Windsbacher Klangfänger

10.00 St. Lorenz  
**HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrer Dr. Horst Gorsky, (Leiter des Amtes der VELKD)  
 Liturgie: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Matthias Ank – Orgel

10.30 St. Egidien  
**GOTTESDIENST IN WORT & MUSIK: LEBENDIG – GEMACHT – WERDEN**  
 Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche & Dr. Adeline Schebesch  
 Musik: KMD Gerd Kötter

11.00 St. Jakob - 2. Stock  
**GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN GEMEINDEN**

11.30 St. Lorenz  
**TAUFGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Matthias Ank – Orgel

8. MAI – MONTAG

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Dr. Peter Munzert, Musik: Detlev Reinke-Martin – Orgel

9. MAI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien - Ostchor  
**LITURGISCHE MITTAGSANDACHT**  
 Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: David Faatz – Orgel

10. MAI – MITTWOCH

06.30 St. Jakob - Hochchor  
**SAKRAMENTSGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Klaus Ponkratz

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Lothar Süß, Musik: Werner Schmelz – Orgel

11. MAI – DONNERSTAG

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfrin. Cl. Voigt-Grabenstein, Musik: Thomas Schumann – Orgel

17.20 St. Lorenz  
**DIE BESONDERE FÜHRUNG**  
 Die stummen Predigten der mittelalterlichen Handwerkermeister mit Kirchenführer Hans Lenski, Eintritt frei

18.30 St. Lorenz  
**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Thomas Schumann – Orgel

12. MAI – FREITAG

12.00 St. Sebald  
**VERSÖHNUNGSGEBET**  
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry

13.30 St. Egidien - Innenhof  
**EGIDIER FEIERABENDMARKT**  
 13.30-19.00 Uhr: Im barocken Innenhof neben St. Egidien

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

13. MAI – SAMSTAG

14.00 St. Lorenz  
**ÜBER DEN GLOCKEN VON ST. LORENZ**  
 Turmführung, Karten zum Preis von € 5,- für Erwachsene, € 2,- für Kinder sind in der Mesnerstube in der Kirche, auch im Vorverkauf erhältlich. Max. 15 Teilnehmer.

14. MAI – SONNTAG  
 KANTATE

08.30 St. Sebald  
**INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfr. Christian Düfel, Musik: Bernhard Buttman – Orgel

Sonntag, 7. Mai  
 10.00 St. Jakob

Die Windsbacher Klangfänger und Luther



Foto: Archiv Klangfänger

Ein Gottesdienst für die ganze Familie

Martin Luther war Kurrendesänger, um sich sein Brot zu verdienen. Da war er noch ein Kind und auf der Schule. Mit dem Chor zog er von Haus zu Haus und von Tür zu Tür und sang für Geld. Natürlich besonders gern bei Festen wie Hochzeiten und auch zu traurigen Anlässen wie Beerdigungen.

Die Klangfänger sind eine Nachwuchsgruppe des Windsbacher Knabenchores. Sie sind alle noch in der Grundschule und singen für Ihr Leben gern. Jeden Montag Nachmittag proben sie im Gemeindehaus der Jakobskirche. Mit Eifer und ansteckender Leidenschaft zeigen die Jungs in diesem Gottesdienst, was sie gelernt haben. Einfach berührend!

Sonntag, 7. Mai  
 10.30 St. Egidien

Gottesdienst in Wort & Musik:

LEBENDIG – GEMACHT – WERDEN

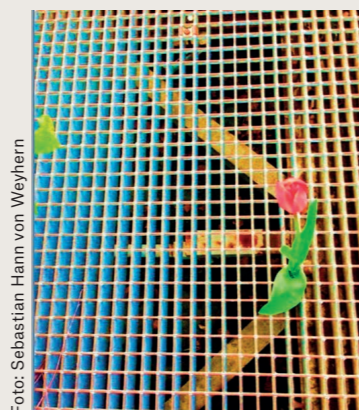


Foto: Sebastian Hann von Weyhern

Realistischer Grund zum Jubeln

Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche, Schauspieler Dr. Adeline Schebesch und Kirchenmusikdirektor Gerd Kötter bringen Texte und Musik zum Sonntag Jubilate so zu Gehör, dass die Gemeinde sie – ganz im lutherischen Sinn – wiederkäuen, abschmecken und sich einverleiben kann, um durch ihre Hoffnungsbotschaften unverändert zu werden.

Sonntag, 14. Mai  
 10.00 St. Sebald

Laudate Dominum

Der Sonntag Kantate mit seiner Aufforderung zum gesungenen Gotteslob fällt in diesem Jahr in den schönen Monat Mai, der uns die Schönheiten von Gottes Schöpfung ganz unmittelbar erleben lässt. In Georg Friedrich Händels „Deutsche Arien“ ist diese Stimmung im Wechselspiel von Solosopran und konzertierender Flöte bezwingend eingefangen. Auch die Arie Georg Philipp Telemanns fügt sich in diesen Zusammenhang und besingt die Demut des Menschen vor der göttlichen Herrlichkeit. Die Mitwirkenden sind: Corinna Schreiter – Sopran, Jörg Krämer – Flöte, Bernhard Buttman – Orgel



Foto: Axel Emmerling

Dienstag, 16. Mai  
 19.30 St. Egidien

Jenseits der Arie



Foto: shutterstock, Sergey Nivens

Vokalwerke von George Crumb, Luciano Berio und Karin Rhenqvist  
**FESTIVAL AKTUELLER MUSIK, Hochschule für Musik Nürnberg**  
 Rebecca Martin: Gesang (Crumb) und Gesamtleitung  
 Benedikt Ofner: Dirigent

Programm:

George Crumb: Ancient Voices of Children, Luciano Berio: Folksongs, Karin Rhenqvist: Puksanger Lockrop, George Crumb: Night of the Four Moons

Die zwei Werke von George Crumb basieren auf Gedichten von Federico Garcia Lorca. Crumb selber hebt eine Zeile hervor, die für ihn der originale Impuls zur Komposition gab: „Und ich werde sehr weit gehen... um Christus den Herrn zu bitten, mir meine uralte Kindesseele zurückzugeben.“ Die Folk-Songs von Luciano Berio umfassen elf Lieder in acht Sprachen. Die Lieder wurden für einen Mezzosopran vertont, werden aber hier von sechs verschiedenen Sängerinnen gesungen. Die schwedische Komponistin Karin Rhenqvist wählte für ihre Komposition „Puksanger Lockrop“ (für zwei Soprane und Pauke) auch die Klänge alter schwedischer Volkslieder und die Technik des „Kulning-Gesangs“, einer Art Rufgesang verwendet im Freien, um über weite Entfernungen zu kommunizieren.

14. MAI – SONNTAG  
 KANTATE

09.30 St. Jakob  
**GOTTESDIENST MIT POSAUNEN**  
 Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Posaunenchor

10.00 St. Sebald  
**LAUDATE DOMINUM-GOTTESDIENST**  
 Arien aus Solokantaten von Georg Friedrich Händel und Georg Philipp Telemann  
 Predigt: Pfarrer Christian Düfel  
 Musik: Bernhard Buttman – Orgel

10.00 St. Lorenz  
**HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

10.30 St. Egidien  
**GOTTESDIENST „MIT DER SEELE HÖREN“**  
 „... wie wir vergeben unseren Schuldigern...“ (Lukas 16, 1-13)  
 Predigt: Prädikant Dr. Bernd Deiningner  
 Musik: Maxim Kulabuchoy – Klavier

11.00 St. Jakob - Großer Saal (2. Stock)  
**GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN GEMEINDEN**

11.30 St. Lorenz  
**TAUFGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

14.00 St. Egidien  
**KONFIRMATIONSGOTTESDIENST DER EVANG. GEHÖRLOSENSELSORGE**  
 Predigt: Pfarrerin Cornelia Wolf und Team

16.00 St. Jakob - 2. Stock  
**ABENDMAHLSGOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE**

15. MAI – MONTAG

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Predigt: Pfr. i.R. Detlev Hapke, Musik: Detlev Reinke-Martin – Orgel

21.00 St. Sebald  
**MUSIKALISCHE NACHTFÜHRUNG**  
 Martin Schiffel – Orgel, Kunstwerke erzählen aus der Zeit der Reformation in Nürnberg, Eintritt: € 4,-

16. MAI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien - Ostchor  
**LITURGISCHE MITTAGSANDACHT**  
 Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

16. MAI – DIENSTAG

14.00 St. Klara  
**ST. EGIDIEN IM KLOSTERKONTEXT DER STADT**  
 Führung: Hans-Jürgen Krauß  
 Beginn: vor der Klarakirche, Königstraße 66, Kosten: € 4,-

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein, Musik: Bernhard Meier – Orgel

19.30 St. Egidien  
**JENSEITS DER ARIE**  
 Vokalwerke von George Crumb, Luciano Berio und Karin Rhenqvist  
 Informationen siehe Highlight

17. MAI – MITTWOCH

06.30 St. Jakob - Hochchor  
**SAKRAMENTSGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Klaus Ponkratz

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Silvia Jühne, Musik: David Faatz – Orgel

18. MAI – DONNERSTAG

14.00 Tucherschloss  
**SPAZIERGANG DURCHS EGIDIENVIERTEL**  
 Verschwegene Plätze, versteckte Schätze. Der besondere Stadtspaziergang durchs Egidienviertel - u.a. mit den historischen Kapellen von St. Egidien  
 Beginn: Tucherschloss, Hirschelgasse 9-11, Dauer der Führung: ca. 90 Minuten, Gebühr: € 5,50 für Eintritt und Führung

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

18.30 St. Lorenz  
**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

19. MAI – FREITAG

12.00 St. Sebald  
**VERSÖHNUNGSGEBET**  
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry

13.30 St. Egidien - Innenhof  
**EGIDIER FEIERABENDMARKT**  
 13.30-19.00 Uhr: Im barocken Innenhof neben St. Egidien

Donnerstag, 16. März bis Sonntag, 30. April  
 Museum Industriekultur

Architektur der 1950er Jahre in Nürnberg



Foto: Claus Baierwaldes

Fotografien von Claus Baierwaldes

Die Fotodokumentation des Nürnbergers Claus Baierwaldes nimmt den Besucher mit auf einen retrospektiven Spaziergang durch die Stadt. Sie lenkt den Blick auf die architektonisch spannende Zeit der 1950er Jahre, die sogenannte Nachkriegsmoderne. Dies kann die Begegnung mit Gebäuden sein, die dem Betrachter seit Jahrzehnten geläufig sind, aber auch eine Entdeckungstour. Denn viele der abgebildeten Häuser, Fassaden, Eingänge oder Treppen kann man zunächst nicht verorten. So möchte die Ausstellung auch Anregung sein, auf Spurensuche zu gehen. Dabei gibt es zahlreiche außergewöhnliche Bauten und Räume zu entdecken: originelle Pavillons, Kioske und Tankstellen ebenso wie elegante öffentliche Gebäude, Schulen, Kirchen oder Mietshäuser. Der Zeitgeist der „50er“, geprägt von Aufbruchsstimmung, Optimismus und dem Wunsch nach neuen, modernen Formen, nach Transparenz und Licht, spricht aus den gezeigten Bildern und erinnert an ein unvergleichlich experimentierfreudiges Stück Architekturgeschichte.

Claus Baierwaldes persönlich führt am Sonntag, 2. und 30. April 2017, um 15 Uhr durch seine Ausstellung und erläutert an ausgewählten Beispielen architektonische Besonderheiten und stadthistorisch interessante Details.

Museum Industriekultur  
 Äußere Sulzbacher Straße 62  
 90491 Nürnberg  
 Tel. 0911 / 231-3875  
 www.museum-industriekultur.de

Freitag, 19. Mai  
 17.00 St. Egidien

Ausklang-Konzert

Mit Viola und Trompete durch die Jahrhunderte

In unserem Konzert in St. Egidien möchten wir diese beiden Instrumente vorstellen. Sie werden Viola und Trompete als Duopartner hören, aber auch solistisch sollen sie erklingen. Wir beginnen in der Renaissance mit Thomas Morleys Fantasien. Eine Bach Suite darf natürlich nicht fehlen. Max Reger vertritt die Romantik und nach modernen Klängen von György Kurtág und Toru Takemitsu



Foto: privat

su schließen wir mit drei kurzen Szenen aus Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“.

Jennifer Miller – Viola,  
 Ludger Starke – Trompete  
 Eintritt frei - Spenden erbeten

Freitag, 19. Mai  
 20.30 St. Lorenz

Matthäus.Passion (Premiere)

Szenisches Oratorium nach Johann Sebastian Bach  
 (Weitere Aufführungen: 20.5. / 1.7. / 5.7.)

Der in Bagdad geborene Regisseur David Mouchtar-Samorai entwickelt in diesem Projekt eine jüdische Perspektive auf die Erzählung des Matthäus-Evangeliums. Die Lorenzkirche als wichtiger Ort der Reformation in Nürnberg bildet dabei den Schauplatz, in dem der in der Kirche beheimatete Bachchor, Solisten des Staatstheaters und das Orchester der Hochschule für Musik Nürnberg mit einem außergewöhnlichen Regieteam zusammentreffen werden.

Solisten des Staatstheaters Nürnberg  
 Orchester der Hochschule für Musik Nürnberg  
 Bachchor St. Lorenz  
 Guido Johannes Rumstadt – Musikalische Leitung  
 David Mouchtar-Samorai – Inszenierung  
 Heinz Hauser – Raum  
 Ayşe Özel – Kostüme  
 Matthias Ank – Chor  
 Kai Weßler – Dramaturgie

Eine Kooperation zwischen der ION, dem Staatstheater Nürnberg, dem Bachchor St. Lorenz und der Hochschule für Musik Nürnberg  
 Eintritt: € 10,- bis € 45,- (und Ermäßigung)

19. MAI – FREITAG

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Thomas Schumann – Orgel

17.00 St. Egidien - Wolfgangskapelle  
**AUSKLANG-KONZERT**  
 Ausklang-Konzert am Egidier Feierabendmarkt in Kooperation mit der Hochschule für Musik  
 Eintritt frei - Spenden erbeten. Informationen siehe Highlight.

18.00 St. Sebald  
**VESPER - FEIER DES RITTERORDENS VOM HEILIGEN GRAB**  
 Informationen siehe Highlight

20.30 St. Lorenz  
**MATTHÄUS.PASSION (PREMIERE)**  
 Szenisches Oratorium nach Johann Sebastian Bach  
 Eintritt: € 10,- bis € 45,- (und Ermäßigung)

20. MAI – SAMSTAG

16.00 St. Sebald  
**INVESTITURGOTTESDIENST**

20.30 St. Lorenz  
**MATTHÄUS.PASSION**  
 Szenisches Oratorium nach Johann Sebastian Bach  
 Eintritt: € 10,- bis € 45,- (und Ermäßigung)

21. MAI – SONNTAG  
 ROGATE

08.30 St. Sebald  
**INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST**  
 Evangelisch lutherisch - evangelisch reformiert: was ist das?  
 Predigt: Pfarrerin Petra Seegets und Pfarrer Dieter Krabbe  
 Musik: Martin Schiffel – Orgel

09.30 St. Jakob  
**GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Sebald  
**GOTTESDIENST**  
 Evangelisch lutherisch - evangelisch reformiert: was ist das?  
 Predigt: Pfarrerin Petra Seegets und Pfarrer Dieter Krabbe  
 Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Lorenz  
**HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein  
 Musik: Matthias Ank – Orgel

**21. MAI – SONNTAG  
ROGATE**

10.30 St. Egidien

**GOTTESDIENSTREIHE  
,REFORMATION RADIKALISIEREN:  
BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG'**

Predigt: Pfarrer Hans Zeller, MissionEineWelt  
Informationen siehe Highlight

11.00 St. Jakob - Großer Saal (2. Stock)

**GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN  
GEMEINDEN**

11.30 St. Lorenz

**KOMMENTARGOTTESDIENST  
ZU EREIGNISSEN DER ZEIT**

Predigt: Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Matthias Ank – Orgel

17.00 St. Jakob

**KONZERT KAMMERCHOR NÜRNBERG**

„Ich bin das Wort - Ich bin das Lied“, Sabine Hickmann (Künstlerische Leitung)  
Der Kammerchor Nürnberg setzt sich aus rund 30 musikalisch erfahrenen Sängerinnen und Sängern zusammen. – Das Ziel seiner Chorarbeit ist die Pflege der A-cappella-Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart mit einer Vorliebe für geistliche Musik.

19.00 St. Egidien

**ERÖFFNUNGSKONZERT  
FRÄNKISCHER SOMMER 2017**

L'Orfeo Barockorchester; Heidi Meier; Christoph Prégardien; Christian Immler, Georg Friedrich Händel (1685-1759): Alexander's Feast or the Power of Music Ode zu Ehren der heiligen Cäcilia, Eintritt: € 38,- / € 28,- / € 14,-

**22. MAI – MONTAG**

17.00 St. Lorenz

**KURZANDACHT**

Predigt: Pfarrer Dr. Thomas Melzl, Musik: Martin Bomhard – Orgel

**23. MAI – DIENSTAG**

12.00 St. Egidien - Ostchor

**LITURGISCHE MITTAGSANDACHT**

Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

17.00 St. Lorenz

**KURZANDACHT**

PfarrerIn Claudia Voigt-Grabenstein, Musik: David Faatz – Orgel

18.00 St. Egidien

**2. NÜRNBERGER BILDUNGSREDE:  
DIE WEISHEIT DER STÄDTE**

18.00 Uhr Musikalische Vesper  
19.00 Uhr Festvortrag - 20.00 Uhr Empfang  
Siehe Highlight und Artikel auf Seite 4 und 5.

**Freitag, 19. Mai**

18.00 St. Sebald

**Ritterorden**

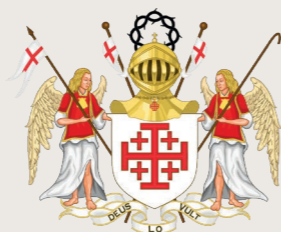


Foto: Archiv Ritterorden

Der Orden der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem ist eine katholische Gemeinschaft des Betens, der Spiritualität und der Aktion. Er unterstützt Christen im Heiligen Land, geistig und materiell, z.B. Krankenhäuser, Waisenhäuser, Altenheime, Schulen und notleidende Pfarrgemeinden.

Die Deutsche Statthalterei des Ordens feiert ihren Investiturgottesdienst in diesem Jahr in St. Sebald. Dabei werden neue Mitglieder feierlich in den Orden aufgenommen.

**Sonntag, 21. Mai**

17.00 St. Jakob

**Der Kammerchor Nürnberg  
„Ich bin das Wort. Ich bin das Lied“**



Foto: Kammerchor Nürnberg

„der guten Mär bring ich so viel, davon ich singen und sagen will.“  
Bei diesen Zeilen hat man sofort Musik im Ohr – die Melodie von Martin Luthers Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her.“  
Für Martin Luther sollten Bibelworte, theologische Erkenntnisse, Zuversicht oder Zweifel nicht nur gelesen und ausgesprochen werden, sondern sich durch die Musik festsetzen in Kopf und Herz.  
Dieser Spur geht der Kammerchor Nürnberg in seinem neuen Programm „Ich bin das Wort. Ich bin das Lied“ nach. Klangliche Ergänzung findet der Chorgesang im Lautenspiel von Christine Riessner. Der musikalische Bogen reicht dabei von Komponisten der Reformationszeit bis ins 21. Jahrhundert. Worte werden lebendig – und erreichen vielleicht auch Ihr Herz und Ohr?

Kammerchor Nürnberg, Sabine Hickmann – Leitung

**Sonntag, 21. Mai**

10.30 St. Egidien

**Reformation radikalisieren 3**

**Schöpfung (These 33-46)**



Foto: Tohil

Angesichts von Umweltzerstörung und Klimawandel kommt der christlichen Lehre von der Versöhnung und Erneuerung der ganzen Schöpfung eine ganz aktuelle Bedeutung zu. Und sie betont die gemeinsame, weitweite Verantwortung für den Erhalt der

natürlichen Lebensgrundlagen. Unser Prediger Pfr. Hans Zeller, der Lateinamerikareferent von MissionEineWelt, wird im Gottesdienst musikalisch begleitet von der Gruppe TOHIL aus El Salvador.

Die Thesenreihe findet sich unter: [www.radicalizing-reformation.com](http://www.radicalizing-reformation.com)

**Dienstag, 23. Mai**

18.00 St. Egidien

**2. Nürnberger Bildungsrede**



Foto: Archiv St. Egidien

**Auf dem Weg zum 500. Gründungsjubiläum  
des Melancthon-Gymnasiums im Jahr 2026.**

Am 23. Mai 1526 wurde in Nürnberg die „Obere Schule“, das „Gymnasium bei St. Aegidien“, mit einer „Lobrede auf die neue Schule“ durch Philipp Melancthon eingeweiht. Die Kirchengemeinde von St. Egidien lädt zusammen mit dem Melancthon-Gymnasium Nürnberg auf dem Weg zu dessen 500. Gründungsjubiläum unter Schirmherrschaft von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm jährlich zu einem Festakt mit musikalischer Vesper, einer Bildungsrede und einem Empfang ein. Vittorio Magnago Lampugnani, vielfach ausgezeichnete Architekt und Architekturtheoretiker, wird im Reformationsjahr über „Die Weisheit der Städte“ sprechen.

Siehe Artikel auf Seite 4 und 5.  
18.00 Uhr Musikalische Vesper  
Pfarrer Martin Brons & Stipendiaten der Egidier Musikwerkstatt unter Leitung von Pia Praetorius  
19.00 Uhr Festvortrag  
Die Weisheit der Städte. Eine Begegnung.  
Prof. Vittorio Magnago Lampugnani, ETH-Zürich  
20.00 Uhr Empfang im historischen Innenhof neben der Kirche

**24. MAI – MITTWOCH**

06.30 St. Jakob - Hochchor

**SAKRAMENTSGOTTESDIENST**

Predigt: Pfarrer Klaus Ponkratz

17.00 St. Lorenz

**KURZANDACHT**

Predigt: Pfarrer i.R. Detlev Hapke, Musik: Werner Schmelz – Orgel

**25. MAI – DONNERSTAG  
CHRISTI HIMMELFAHRT**

09.30 St. Jakob

**GOTTESDIENST**

Predigt: N.N., Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.00 St. Lorenz

**FESTGOTTESDIENST**

Predigt: Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 Burggarten (bei Regen in St. Sebald)

**ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST  
FRAUENKIRCHE UND ST. SEBALD**

Predigt: Pfarrer Jonas Schiller  
Musik: Posaunenchor Gostenhof, Markus Engel – Leitung

10.30 St. Egidien

**GOTTESDIENST MIT HEILIGEM ABENDMAHL**

Predigt: Pfarrer Martin Brons, Musik: Denny Wilke – Orgel

14.00 Tucherschloss

**SPAZIERGANG DURCHS EGIDIENVIERTEL**

Verschwiegene Plätze, versteckte Schätze. Der besondere Stadtsparziergang durchs Egidienviertel, u.a. mit den historischen Kapellen von St. Egidien  
Beginn: Tucherschloss, Hirschelgasse 9-11, Dauer der Führung: ca. 90 Minuten, Gebühr: € 5,50 für Eintritt und Führung

21.00 St. Lorenz

**„LORENZ BEI NACHT“**

Erleben und Erkunden des nächtlichen Kirchenraumes und Turmführung, Eintritt: € 5,- Erwachsener / € 2,- Kind

**26. MAI – FREITAG**

12.00 St. Sebald

**VERSÖHNUNGSGEBET**

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

13.30 St. Egidien - Innenhof

**EGIDIER FEIERABENDMARKT**

13.30-19.00 Uhr: Im barocken Innenhof neben St. Egidien

17.00 St. Lorenz

**KURZANDACHT**

Pfarrer Jonas Schiller, Musik: Thomas Schumann – Orgel

27. MAI – SAMSTAG

14.00 Jakobsplatz  
**GOSPELKONZERT**

16.00 St. Lorenz  
**DIE BESONDERE FÜHRUNG**  
 Veit Stoß: Biographisches vor seinem Werk mit Kirchenführer Horst Stephan, Eintritt frei

28. MAI – SONNTAG  
 EXAUDI

08.30 St. Sebald  
**INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben  
 Musik: Martin Schiffel – Orgel

09.30 St. Jakob  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler, Musik: Luhetal Chor

10.00 St. Sebald  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben  
 Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Lorenz  
**HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
 Musik: Thomas Schumann – Orgel

10.30 St. Egidien  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Prädikant Justus Geilhufe, Musik: Denny Wilke – Orgel

11.00 St. Jakob - Großer Saal (2. Stock)  
**GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN GEMEINDEN**

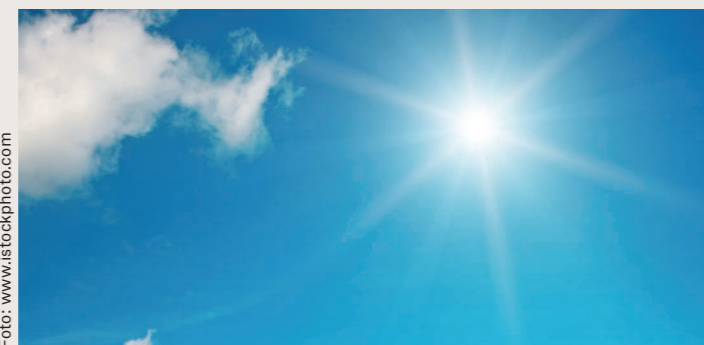
11.30 St. Lorenz  
**PREDIGTGOTTESDIENST**  
 Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
 Musik: Thomas Schumann – Orgel

16.00 St. Jakob - 2. Stock  
**ABENDMAHLSGOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE**

18.00 St. Sebald  
**ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST IM RAHMEN DER GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN**  
 Predigt: Dekan André Hermany, Fürth, Musik: N.N. – Orgel

Donnerstag, 25. Mai  
 10.00 St. Sebald

Ökumenischer Gottesdienst  
 Frauenkirche und St. Sebald



Vom Himmel aus betrachtet sind sie sich ganz nah – und auch sonst: St. Sebald und die Frauenkirche. Deswegen feiern wir auch Gottesdienst miteinander. Es ist gute Tradition, an Christi Himmelfahrt die Kirchen zu verlassen und unter freiem Himmel zu feiern. Der freie Blick in den Himmel passt zum einen natürlich gut zur biblischen Geschichte von der Aufnahme Christi in den Himmel. Zum anderen ist es gut, wenn wir als Christen auch einmal aus unserer Kirche herausgehen und uns zeigen. Seien Sie dabei!

Burggarten (bei Regen in St. Sebald)  
 Liturgie: Pfarrer Markus Bolowich  
 Predigt: Pfarrer Jonas Schiller  
 Musik: Posaunenchor Gostenhof, Markus Engel – Leitung

Sonntag, 11. Juni bis Donnerstag, 15. Juni  
 St. Jakob

Pilgerreise  
 „Zu meinen Quellen finden“

Am Fränkischen Jakobsweg zwischen Nürnberg und Rothenburg fließen viele Quellen, Brunnen und Bäche. Dies nehmen wir auf einem fünftägigen Pilgerweg zum Anlass, nach den Ressourcen unseres Lebens zu fragen, was uns Kraft zum Leben gibt und wie wir das für unser Leben fruchtbar machen.

Begleitung: Pfarrer Oliver Gußmann, Referent zum Thema Pilgern am Gottesdienstinstitut in Nürnberg und Maria Rummel, qualifizierte Pilgerbegleiterin, EBW Rothenburg ob der Tauber  
 Veranstalter: Pilgerzentrum Nürnberg, Kirchengemeinde St. Jakob Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Rothenburg ob der Tauber.  
 Anmeldungen und Informationen: gussmann@gottesdienstinstitut.org  
 Kosten: wird in Kürze bekanntgegeben.

Sonntag, 28. Mai bis Samstag, 3. Juni  
 18.00 diverse Orte

Gebetswoche für die Einheit der  
 Christen 2017



„Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns“

Das Geschenk der Ökumene verpflichtet dazu, sich als Christen gemeinsam für Versöhnung und ein friedliches Miteinander einzusetzen. Diese Erfahrung will die ACK Nürnberg in der Gebetswoche für die Einheit der Christen weitergeben, die von 28. Mai bis 3. Juni stattfindet. Die Andachten nehmen einen Abschnitt aus dem 2. Korintherbrief unter dem Motto „Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns“ (2 Kor 5,17-21) auf. Dass die weltweit verbreiteten Texte für die Gebetswoche im Gedenkjahr der Reformation aus Deutschland stammen, ist ein wesentlicher Beitrag der ACK zur internationalen Auseinandersetzung mit dem Reformationsgedenken. Die Gebetswoche ist sichtbarer Ausdruck globaler ökumenischer Verbundenheit. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Kirchen, Konfessionen und Kulturen. Eine Woche - jeden Abend um 18 Uhr eine Andacht - verschiedene Kirchen und Konfessionen.

Sonntag 28.05.17 Eröffnungsgottesdienst  
 St. Sebald, Sebalder Platz  
 Dekan André Hermany, Fürth mit Aufnahme der Armenisch-Apostolischen Kirche in die ACK Nürnberg

Montag 29.05.17 „Gott hat sich mit uns versöhnt“  
 Kapelle Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64

Dienstag 30.05.17 „Einer ist für alle gestorben“  
 Landauerkapelle, Landauergasse 1

Mittwoch 31.05.17 „Das Alte ist vergangen – Neues ist geworden“  
 St. Egidien, Egidienplatz

Donnerstag 01.06.17 „Der Dienst der Versöhnung“  
 St. Martha, Königstraße 79

Freitag 02.06.17 „Mit Gott versöhnt“  
 St. Demetrios, Fürther Straße 168

Samstag 03.06.17 Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst  
 St. Bartholomäus, Weinickeplatz 3

29. MAI – MONTAG

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Predigt: Pfrin. Dr. Griet Petersen, Musik: Bernhard Meier – Orgel

30. MAI – DIENSTAG

12.00 St. Egidien - Ostchor  
**LITURGISCHE MITTAGSANDACHT**  
 Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Detlev Reinke-Martin – Orgel

31. MAI – MITTWOCH

06.30 St. Jakob - Hochchor  
**SAKRAMENTSGOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrer Klaus Ponkrat

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Predigt: Pfarrerin Cornelia Wolf, Musik: Bernhard Meier – Orgel

18.00 St. Egidien  
**ANDACHT IM RAHMEN DER GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN**  
 „Das Alte ist vergangen – Neues ist geworden“  
 Pfarrer Hans-Hermann Holst (SELK), Pastor Stefan Veihelmann (Methodisten), Pfarrer Martin Brons

1. JUNI – DONNERSTAG

14.00 Tucherschloss  
**SPAZIERGANG DURCHS EGIDIENVIERTEL**  
 Verschwegene Plätze, versteckte Schätze. Der besondere Stadtspaziergang durchs Egidienviertel, u.a. mit den historischen Kapellen von St. Egidien  
 Beginn: Tucherschloss, Hirschelgasse 9-11, Dauer der Führung: ca. 90 Minuten, Gebühr: € 5,50 für Eintritt und Führung mit Ulla Heß

16.30 St. Sebald  
**TURMFÜHRUNG**  
 Die Altstadt von oben erleben, max. Teilnehmerzahl 24  
 Eintritt: € 5,- / ermäßigt € 2,- Kinder

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Matthias Ank – Orgel

17.20 St. Lorenz  
**DIE BESONDERE FÜHRUNG**  
 Veit Stoß: Biographisches vor seinem Werk mit Kirchenführer Horst Stephan, Eintritt frei

1. JUNI - DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz  
**ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
 Predigt: Pfarrer Tobias Fritsche, Musik: Matthias Ank - Orgel

19.00 St. Egidien  
**SOMMERKONZERT WILLSTÄTTER GYMNASIUM**

2. JUNI - FREITAG

12.00 St. Sebald  
**VERSÖHNUNGSGEBET**  
 Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Sebald  
**MITTAGSMUSIK**  
 Musik: Martin Schiffel - Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

13.30 St. Egidien - Innenhof  
**EGIDIER FEIERABENDMARKT**  
 13.30-19.00 Uhr: Im barocken Innenhof neben St. Egidien

17.00 St. Lorenz  
**KURZANDACHT**  
 Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein, Musik: Matthias Ank - Orgel

3. JUNI - PFINGSTSAMSTAG

16.00 St. Lorenz  
**DIE BESONDERE FÜHRUNG**  
 Das Konhofer-Fenster: Stiftung über den Tod hinaus mit Kirchenführerin Gerda Sommer, Eintritt frei

20.00 St. Lorenz  
**GOTT IST UNSRE ZUVERSICHT UND STÄRK - MUSIK DER REFORMATION IN FRANKEN**  
 Musik: Windsbacher Knabenchor, Martin Lehmann - Leitung, Informationen siehe Highlight

4. JUNI - SONNTAG  
 PFINGSTSONNTAG

10.00 St. Lorenz  
**PFINGSTINTRADE ZUM ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST IN ST. SEBALD**  
 Sammelpunkt der ökumenischen Sternwallfahrt, Einstimmung mit Liedern, Musik und Texten auf das Pfingstliche Fest  
 Liturgie: Pfarrerin Claudia-Voigt-Grabenstein und Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank - Orgel  
 Um 10.45 Uhr Aufbruch nach St. Sebald.

10.30 St. Jakob  
**STERNLAUF NACH ST. SEBALD**

Pfingstsamstag, 3. Juni  
 20.00 St. Lorenz

Gott ist unsre Zuversicht und Stärk - Musik der Reformation in Franken



Foto: Rudi Ott

Zum Reformationsjubiläum begeben sich die Windsbacher gemeinsam mit Solisten und den Instrumentalisten des Ensembles Wunderkammer auf eine Zeitreise in die musikalische Vergangenheit Frankens. Die intensive musikalische Auseinandersetzung mit Werken fränkischer Komponisten des Reformationsjahrhunderts und somit der musikalische Ausflug in die Endphase der Renaissance und den Beginn des Frühbarock versprechen eine großartige Herausforderung für den Chor. Dessen helle Knaben- und junge Männerstimmen harmonieren perfekt mit einem Solistenensemble und historischen Instrumenten wie Gambe, Theorbe und Altposaune. Ob doppelchörig, Echo- oder Fernchor - die Spanne reicht von kammermusikalischer Besetzung bis zu großbesetzten prachtvollen Vertonungen. Klagende Melismen wechseln mit üppigem Vollklang. Hier trifft polyphoner Motetten-Stil des 16. Jahrhunderts auf venezianische Mehrchörigkeit.

Windsbacher Knabenchor  
 Ensemble Wunderkammer  
 Isabel Jantschek - Sopran  
 Yosemite Adjei - Altus  
 Thomas Mähger - Tenor  
 Felix Schwandtke - Bass  
 Martin Lehmann - Leitung  
 Eintritt: € 16 bis 36  
 (und Ermäßigung)



Pfingstsonntag, 4. Juni  
 9.30 Innenstadtgemeinden

Sternwallfahrt zum zentralen ökumenischen Pfingstgottesdienst in St. Sebald



Foto: Thomas Bachmann, Archiv St. Lorenz

Im Reformationsjahr feiert Nürnberg das Pfingstfest als ökumenisches Ereignis. Nürnberger Kirchengemeinden machen sich zu einer Wallfahrt auf, halten Station bei den Innenstadtkirchen und versammeln sich zum ökumenischen Festgottesdienst in St. Sebald.

**Sammelpunkte in der Innenstadt**  
 St. Elisabeth / St. Jakob auf dem Jakobsplatz: 10.30 Uhr: Segen und Lied auf dem Jakobsplatz; 10.45 Uhr Aufbruch  
 St. Lorenz: 10 Uhr: Musikalisch-textliche Intrade; 10.45 Uhr Aufbruch  
 St. Egidien: 10.30 Uhr: Andacht; 11 Uhr Aufbruch

**Ab 11 Uhr Sammlung auf dem Sebalder Platz**  
 mit den Bezirksposaunenbläsern und Einzug in die Kirche

**11.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst**  
 Mitwirkende: Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche und Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein und Stadtdekan Hubertus Förster

**Im Anschluss:** Fest auf dem Sebalder Platz

Pfingstsonntag, 4. Juni  
 19.30 St. Sebald

Die Kunst der Fuge

Johann Sebastian Bach hat für seinen grandiosen Zyklus „Die Kunst der Fuge“ eine explizite Instrumentierung nicht vorgeschrieben (siehe auch Artikel im redaktionellen Teil). Es kann sowohl auf Tasteninstrumenten als auch auf diversen instrumentalen Kombinationen vorgetragen werden. In St. Sebald können Sie es am Pfingstsonntag, 04. Juni 2017 um 19.30 Uhr in einer Version für Kammerensemble vom Nürnberger Bachorchester unter Leitung von Bernhard Buttman hören.

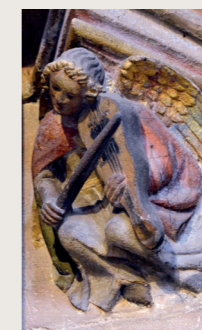


Foto: Axel Emmerling

Karten zum Preis von 16 € (erm. 11 €) bei allen Vorverkaufsstellen und unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie an der Abendkasse.



4. JUNI - SONNTAG  
 PFINGSTSONNTAG

10.30 St. Egidien  
**STATIONENGOTTESDIENST AUF DEM WEG NACH ST. SEBALD**  
 Pfarrer Martin Brons  
 11 Uhr Aufbruch nach St. Sebald

11.00 St. Jakob - Großer Saal (2. Stock)  
**GOTTESDIENST DER OROMOSPRACHIGEN GEMEINDEN**

11.30 St. Sebald  
**ÖKUMENISCHER PFINGSTGOTTESDIENST**  
 Predigt: Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche, Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein, Stadtdekan Hubertus Förster, Musik: Bernhard Buttman - Orgel  
 Im Anschluss: Kurzführungen zur Reformation in St. Sebald, vgl. Seite 28.

19.30 St. Sebald  
**JOHANN SEBASTIAN BACH, KUNST DER FUGE BWV 1080**  
 Musik: Mitglieder des Nürnberger Bach-Orchesters, Bernhard Buttman - Orgel  
 Informationen siehe Highlight und Artikel auf Seite 33.

5. JUNI - PFINGSTMONTAG

09.30 St. Jakob  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Vester - Orgel

10.00 St. Sebald  
**GOTTESDIENST**  
 Predigt: Pfr. Dr. Ekkehard Wohlleben, Musik: Martin Schiffel - Orgel

10.00 St. Lorenz  
**PREDIGTGOTTESDIENST ZUM PFINGSTFEST**  
 Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Denny Wilke - Orgel

10.00!! St. Egidien  
**RUNDFUNKGOTTESDIENST**  
 Liturgie: Pfarrer Martin Brons  
 Predigt: Kirchenrätin Andrea Wagner-Pinggéra (Persönliche Referentin des Landesbischofs)  
 Musik: Kirchenmusikdirektor Gerd Kötter  
 Bitte Plätze bis 10.45 einnehmen!

11.30 St. Lorenz  
**MATINÉE ZUM PFINGSTFEST**  
 Musik: Orgelkonzert, Denny Wilke - Orgel  
 Eintritt: € 10,- / ermäßigt € 5,-  
 VVK: Kultur Information im KunstKulturQuartier, Königstraße 93, Telefon: 231 4000 und bei allen bekannte Vorverkaufsstellen, [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

# Ökumenische Termine im April und Mai ...

## OBDACHLOSENFRÜHSTÜCK IM APRIL & MAI



Bild: www.istockphoto.com

### 2. April und 7. Mai

#### ST. EGIDIEN

Gemeindesaal St. Sebald, eckstein 1.01, Burgstr. 1-3, von 8 bis 9.30 Uhr

### 9. April und 14. Mai

#### ST. ELISABETH

Jakobsplatz 17, von 8 bis 9.30 Uhr

### 16. + 30. April und 21. Mai

#### ST. MARTHA /ST. SEBALD

eckstein, Burgstr. 1 - 3, von 8 bis 10 Uhr

### 23. April und 28. Mai

#### FRAUENKIRCHE

Winklerstraße 31, von 8 bis 10 Uhr

## ARBEITSKREIS ASYL

Die Termine finden im zweimonatigem Turnus statt; jeweils am dritten Mittwoch ungerader Monate. Das nächste Treffen des Ak-Asyl ist am Mittwoch, 17. Mai 2017 um 19 Uhr im eckstein 1.03.

## INNENSTADT-NACHBAR-KIRCHENGEMEINDEN

### St. Klara

Römisch-Kath. Citykirche  
Königstraße 64, 90402 Nürnberg  
Tel. 23 46 -190, Fax 23 46 -193  
www.st-klara-nuernberg.de  
Email: OK.Klara@jesuiten.org

### St. Elisabeth

Römisch-Kath. Kirchengemeinde  
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg  
Tel. 940 128 -0, Fax 940 128 -9  
www.st-elisabeth-nuernberg.de  
Email: st-elisabeth.nuernberg@erzbis-  
tum-bamberg.de

### St. Martha

Evang.-Reformierte Kirchengemeinde  
Königstraße 79, 90402 Nürnberg  
Tel. 22 47 30, Fax 20 32 76  
www.stmartha.de  
Email: gemeinde@stmartha.de  
**Die Kirche St. Martha ist geschlos-  
sen. Die Gemeinde feiert ihre Gottes-  
dienste in St. Klara.**

### Unsere Liebe Frau

Römisch-Kath. Kirchengemeinde  
Hauptmarkt 14, 90403 Nürnberg  
Tel. 20 65 60, Fax 20 65 641  
www.frauenkirche-nuernberg.de  
Email: frauenkirche.nuernberg@  
erzbistum-bamberg.de

### Landauerkapelle

Alt-Katholische Kirchengemeinde,  
Landauergasse 10, 90403 Nürnberg  
Tel. 46 46 13, Fax 474 23 43  
www.reformkatholiken.de  
Email: nuernberg@reformkatholiken.de

## TERMINE DES LORENZER LADEN



### WELTLADEN

Nonnengasse 18, 90402 Nürnberg  
0911/490 748-35 (Laden), -36 (Büro),  
weltladen@lorenzerladen.de  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr und Sa 10-16 Uhr

### ÖKUMENISCHE BASISGEMEINDE

Info-Regal und Büro: Nonnengasse 18, 90402 Nürnberg  
0911/490 748-36 (Büro), basisgemeinde@lorenzerladen.de

### GOTTESDIENST DER BASISGEMEINDE

freitags um 19 Uhr  
Turmkapelle der Christuskirche (Südstadt)  
Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg-Steinbühl  
Zuvor ab 16 Uhr: Café im EG der Kirche  
(nicht an Karfreitag 14.4.)

### BUEN VIVIR - GOTTESDIENST UND MEHR

Sa 1.4., 19 Uhr: „Kontemplation -> Aktion“,  
Gottesdienst in St. Jakob (Gemeindesaal, 2. OG)  
Sa 1.7., 19 Uhr: „Kontemplation = Aktion“,  
Gottesdienst in St. Egidien (Kapellen)

### LESEGRUPPE ‚SPIRITUAL ACTIVISM‘

Kapitelweise Besprechung des Buchs von Alastair MacIn-  
tosh und Matt Carmichael  
Text auf Englisch!  
Termine: 5.4. / 26.4. / 17.5. jeweils um 19 Uhr  
Kontakt: basisgemeinde@lorenzerladen.de

### LOLA-CAFÉ

montags von 16-18.30 Uhr  
Andacht um 18.00 Uhr, Gemeindesaal von St. Elisabeth  
Jakobsplatz 17, EG, 90402 Nürnberg  
(nicht am Ostermontag 17.4.)  
freitags von 16-18.30 Uhr  
Cafébereich in der Christuskirche  
Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg-Steinbühl  
(nicht an Karfreitag 14.4.)

Weitere Informationen im Netz unter:  
[lorenzerladen.mws3.de](http://lorenzerladen.mws3.de)



# Jugendprogramm



## Next Level Offener Jugendtreff

Für Jugendliche ab 13 Jahren – jeden Freitag von 18 bis 22 Uhr in den Jugendräumen Next Level im eckstein. (In den Schulferien ist das Next Level für 13 bis 18-Jährige geschlossen.)

**Programm:** Brettspiele, Kartenspiele, Billard, Kicker, Tischtennis

**Kontakt:** Ute Kollewe, Tel. 214 25 20

## Next Level Offener Junge-Erwachsenen-Treff

Für junge Erwachsene ab 18 Jahren – jeden Freitag ab 22 Uhr in den Jugendräumen Next Level im eckstein mit open End und eigenverantwortlichem Schließdienst. *(Die Ü18er treffen sich in der Ferienzeit eigenständig und selbstverantwortlich.)*

**Programm:** Brettspiele, Kartenspiele, Billard, Airhockey, Kicker, Kochabende

**Kontakt:** Ute Kollewe, Tel. 214 25 20

Bild: [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com)



# Kinderprogramm

## Innenstadt Kindergruppe

*Kinder der 1. bis 4. Klasse*

Jeden Freitag von 15.30 bis 17 Uhr (außer in den Ferien), im haus eckstein, Raum 1.03. Wir basteln, singen, spielen und noch mehr, was Spaß macht.

**Kontakt:** [kindergruppe.innenstadt@web.de](mailto:kindergruppe.innenstadt@web.de)

*Wir, das Team, freuen uns sehr auf euch  
Tami, Thilo & Johanna*



## Mini-Club

*ab 6 Monaten*

Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr, in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Dürer: Albrecht-Dürer-Platz 7.

**Kontakt:**

Cornelia Stark, Tel. 0179/2110908

Michaela Decker-Weiler, Tel. 0163/4827152

Marianna Ortner, Tel. 0176/51850878



## Der Kindergottesdienst braucht Ihre Unterstützung

Seit Jahrzehnten gab es in St. Jakob einen Kindergottesdienst oder einen Minigottesdienst. Jetzt ist unser Team leider so geschrumpft, dass wir dieses Angebot nicht mehr aufrecht erhalten können.

Außer, Sie hätten Freude daran, dass es weitergeht und wären bereit, sich mit einzubrin-

gen. Die Aufgaben und Einsätze sind umso überschaubarer, je mehr wir werden. Für die inhaltliche Arbeit gibt es ausreichend Material und ein kreatives Team.

**Ich freue mich, von Ihnen zu hören!**

**Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter  
0911 214 2500!**



## Auf der Zielgeraden!

*Wir gratulieren herzlichst den Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ihrer Konfirmation am 30. April.*

Im Namen des Jugendausschusses und der gesamten Jugend, Ute Kollewe

Julius Bindig, Maxie Anne Pellengahr Freiin von Freusberg-Steinhorst, Nicolas Ganossis, Luise Glander, Alina Kast, Charlotte Kläver, Moritz Müller, Suzan Nestmeier, Franka Schaffert, Scott Schaller, Marc Schmidt, Lara Schultz, Dominik St. Pierre, Luisa Titze, Vanessa Tyler, Selma Wagner, Veronika Wendland

### Hinter uns liegen ereignisreiche Monate:

Ein Jahr haben die 17 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Innenstadt miteinander als Gruppe verbracht, haben gelernt und Spaß gehabt, Brotteig geknetet und in der Kirche über-

nachtet, über Gott und die Welt diskutiert, Kicker gespielt und zusammen gegessen.

Herzliche Einladung zu Beichtgottesdienst und Konfirmation!



Konfirmationsgottesdienst in St. Sebald  
am 30. April 2017 um 10.00 Uhr



Konfirmandenbeichte in St. Jakob  
am 29. April 2017 um 17.00 Uhr



## Wir gratulieren von Herzen

Da kann man mal sehen, wie die Zeit vergeht. Im Jahre 2005 beschlossen die beiden Jugendausschüsse der Evang.-luth. Kirchengemeinden St. Lorenz und St. Sebald einen gemeinsamen Jugendtreff zu eröffnen und das Jugend-Sommerprojekt zu starten. Bald darauf taten sich die Jugendausschüsse komplett zusammen und lenkten die Geschichte der Lorenzer-Sebald Jugend gemeinsam.

Durch ihre Mitarbeit beim Jugend-Sommerprojekt lernten sich Vera Schmitz, geborene Zellner (St. Lorenz) und Florian Schmitz (St. Sebald) kennen und waren lange, lange Zeit die Ansprechpartner für sehr viele Jugendli-

chen und Betreuer bei all den Sommerfreizeiten im Ausland. Die Jahre vergingen und am 4. März dieses Jahres feierten die beiden nicht nur ihr „10-jähriges“, sondern nun auch ihre Hochzeit.

Die Innenstadtjugend, allen voran der Jugendausschuss und der Kreis der jetzigen und früheren Mitarbeitenden, gratuliert aufs Herzlichste und wünscht Euch, liebe Vera und lieber Florian, Gottes Segen, und seine Begleitung für Euren gemeinsamen zukünftigen Weg!

Text: Ute Kollewe, Foto: Philippe Heinelt

## In den Startlöchern!



Liebe Eltern, liebe zukünftige Konfirmandinnen und Konfirmanden,

im Mai startet der neue Konfirmandenkurs der Innenstadtgemeinden St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald. Der Kurs findet 14-tägig statt und die Konfirmation wird 2018 sein.

Wer im Jahr 2004 geboren ist, wird ein Anschreiben – mit der Einladung zum Elternabend und zum Kurs – erhalten.

Falls Sie keine Einladung erhalten, Ihr Kind aber 2018 konfirmieren lassen möchte, wenden Sie sich bitte an uns.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Jahr! Das Mitarbeiterteam: Aileen Weibel, Tatjana Wendland, Christopher St. Pierre, Pfarrer Tobias Fritsche, St. Lorenz und Diakonin Ute Kollewe, Prodekanat Nürnberg-Mitte

**Kontakt:** Ute Kollewe, 0911 – 214 2520

### Die ersten Termine:

**27. April 2017**  
Elternabend, 18.30 Uhr im Haus Eckstein

**11. Mai 2017**  
Beginn des Konfirmandenkurses

Die Innenstadtjugend im Faschingsrausch

## Konfetti, Luftballons, Luftschlangen und Krapfen



Haufenweise Konfetti, bunte Luftballons und Luftschlangen, unzählige Krapfen und schick, durchaus modisch gekleidete und vor allem gutaussehende Jugendliche – dies alles und

schicke noch sehr viel mehr waren Bestandteile einer, wie wir finden, ziemlich gelungenen Faschings- und Übernachtungsfeier in den Jugendräumen „Next Level“. Natürlich

nie zu kurz kam an diesem Abend der große Spaß, das Wettfeiern und die riesige Freude bei lustigen Spielen wie Schaumkusswettersen, Reise nach Jerusalem, Werwolf und sogar Verstecken, denn hierfür wird man nie zu alt! Zur Stärkung gab es ein reichhaltiges Buffet mit Krapfen verschiedenster Sorten (einschließlich Diskussion darüber...), selbstgemachtem Flammkuchen und Kuchen und noch vielen weiteren Leckereien. Bezüglich der Übernachtung ein aussagekräftiges Zitat von Julius: „Wie eine Konfiübernachtung, nur cooler!“. Zum Abschluss gab es dann am nächsten Morgen noch ein gemeinsames Frühstück mit netten Gesprächen, einen ausgiebigen „Frühjahrsputz“ unserer Räumlichkeiten und einen schönen Start in den Tag mit einer uns anlächelnden Sonne...

Text und Foto: Larissa Gruber

## Gruppen & Kreise

### Meditation

„Werde still und finde heim zu dir selbst“  
Übungen und Sitzen im Schweigen  
Info, Anmeldung und Leitung: Pfarrer i.R. und  
Meditationslehrer Karl-Friedrich Ruf,  
Tel. 0911/5975946, eckstein, Burgstraße 1-3;  
Zi. 5.01 - Meditationsraum

**Dienstag, 25. April**

**Dienstag, 23. Mai**

Jeweils von 19.30 bis 21 Uhr

### Egidier Bibelgespräch

Das Egidier Bibelgespräch findet in der Regel  
am 2. Dienstag im Monat statt.

Herzliche Einladung! Pfarrer Martin Brons

**Dienstag, 9. Mai**

im Gemeinderaum, Egidienplatz 37,  
jeweils von 19 bis 20.00 Uhr

### Leib- und Seelenheil

Therapeutisches Angebot – Eingeladen sind  
alle Interessierten, gleich welcher Gemeinde  
oder Konfession sie angehören. Da Heil und  
Heilung mit Geld nichts zu tun haben, werden  
keine Gebühren erhoben. Info, Anmeldung  
und Leitung: E. Viebig, Tel. 0911 226850

**Mittwoch, 19. April**

**Mittwoch, 17. Mai**

im Gemeinderaum, Egidienplatz 37,  
jeweils von 16 bis 17.30 Uhr

### Yoga & Tiefenentspannung

Leichte Körper- und Atemübungen setzen  
ungeahnte innere Kräfte und Energien frei.  
Heilung von Körper, Geist und Seele. Für An-  
fänger und Übende. Info und Leitung: Yoga-  
Lehrer Jürgen Dilger, Tel. 0911 3939789

### Chorprobe

Bei Interesse bitte bei der Kirchenmusike-  
rin Pia Praetorius melden. Tel. 0178 9719645  
E-Mail: musik@egidienkirche.de

### Obdachlosenfrühstück

**Sonntag, 2. April, 8.00 Uhr**

**Sonntag, 7. Mai, 8.00 Uhr**

Im Gemeindesaal St. Sebald, eckstein 1.01

### Egidier Kreis

Treffpunkt für Menschen „über 50“

Mit Beiträgen und Gesprächen „über Gott  
und die Welt“ in angenehmer Atmosphäre.  
Es gibt Kaffee und Kuchen. Jeder und Jede  
ist herzlich willkommen! Jeden 2. und 4. Mitt-  
woch im Monat um 14.30 – 16.30 Uhr, im Ge-  
meinderaum, Egidienplatz 37, Ansprechpart-  
nerin: Renate Leinweber, Tel. 46 56 86.

**Mittwoch, 12. April**

Österliche Bräuche

**Mittwoch, 26. April**

Wir besichtigen die Rosenhöfe

Treffpunkt: Spitzenberg 3-7

**Mittwoch, 10. Mai**

Kunstvilla, Blumenstraße 17

"70 Jahre Künstlergruppe"

Wir treffen uns am Eingang

**Mittwoch, 24. Mai**

Was gibt es "Neues" im Tiergarten

Treffpunkt 14 Uhr vor dem Tiergarten

### Historische Kapellenführung

Nach telefonischer Vereinbarung unter  
0911/46 56 86, Eintritt € 3,-  
Zu den Marktzeiten sind die Kapellen frei  
zugänglich.

### Öffentliche

#### Kirchenvorstandssitzung

im Gemeinderaum, Egidienplatz 37

**Mittwoch, 26. April, 19.30 Uhr**

**Mittwoch, 17. Mai, 19.30 Uhr**

## Egidier Feierabendmarkt

Wenn Sie regelmäßig über Angebote und  
kulturelle Veranstaltungen am Feierabend-  
markt informiert werden wollen, können Sie  
sich unter [innenstadtpfarramt@nuernberg-  
evangelisch.de](mailto:innenstadtpfarramt@nuernberg-evangelisch.de) auf den E-Mail-Verteiler set-  
zen lassen.



### Besondere Veranstaltungen der ESG im April und Mai

Mo 03.04. //19.30 Uhr

**Agenda-Kino 2030:**

**Thuletuvalu**

(Doku CH 2014, Regie: Matthias von Gunten)

Eintritt frei!

(LUX, Leipziger Str. 25)

Fr 07.04. //18h bis Sa 08.04. //16.30 Uhr

**Weltuni: Globale Stadt der Zukunft –  
Herausforderungen und Visionen**

## Geburtstage

### Geburtstage im April 2017

3. April	<b>Christa Fischer</b>	76 Jahre
3. April	<b>Erika Schlötterer</b>	83 Jahre
5. April	<b>Helmut Ehrlinger</b>	84 Jahre
8. April	<b>Isabella Nill</b>	75 Jahre
10. April	<b>Detlev Krödel</b>	82 Jahre
11. April	<b>Walter Pfeleiderer</b>	81 Jahre
12. April	<b>Horst Adam</b>	76 Jahre
12. April	<b>Horst Köhler</b>	79 Jahre
12. April	<b>Rosa Moninger</b>	93 Jahre
13. April	<b>Charlotte Grüner</b>	80 Jahre
20. April	<b>Ingrid Boese</b>	80 Jahre
20. April	<b>Adolf Kastner</b>	79 Jahre
23. April	<b>Bruno Keil</b>	88 Jahre
28. April	<b>Dorothee Steiner</b>	77 Jahre

Jubilare ab dem 75. Lebensjahr, die nicht ge-  
nannt werden möchten, wenden sich bitte an  
das Innenstadtpfarramt unter der Tel. 214 25 00.

### Geburtstage im Mai 2017

3. Mai	<b>Günther Deinlein</b>	77 Jahre
6. Mai	<b>Erna Schachtmann</b>	83 Jahre
7. Mai	<b>Helge Burger</b>	75 Jahre
10. Mai	<b>Oskar Kämmerzähl</b>	89 Jahre
12. Mai	<b>Rose-Ingrid Finkelnburg</b>	77 Jahre
16. Mai	<b>Erika Härtel</b>	87 Jahre
17. Mai	<b>Ellen Häfner</b>	75 Jahre
26. Mai	<b>Ursula Wagner</b>	81 Jahre
31. Mai	<b>Marianne Lobenwein</b>	82 Jahre

Allen Gemeindegliedern wünschen wir Got-  
tes Segen und Geleit in Gesundheit und  
Krankheit, besonders denen, die einen runden  
oder hohen Geburtstag feiern.

Wenn Sie sich den Besuch eines Pfarrers  
wünschen, wenden Sie sich bitte an das In-  
nenstadtpfarramt unter Telefon 214- 25 00.

## Freud & Leid

### Die Heilige Taufe empfangen:

Ben Lindner

### Kirchlich beerdigt wurden:

Frieda Stab

Georg Holzer

Infos und Anmeldung: [www.mission-einewelt.de/events/globale-stadt-der-zukunft-herausforderungen-und-visionen](http://www.mission-einewelt.de/events/globale-stadt-der-zukunft-herausforderungen-und-visionen)  
in Kooperation mit MissionEineWelt, KHG,  
STUBE, Jesuitenmission, CPH Akademie  
Unkostenbeitrag für Studierende  
(ohne Übernachtung): 15€  
(KHG, Königstr. 64)

Di 25.04. //18.30 Uhr

**Start von ‚Grassgrün – das 244 Tage Experiment‘  
Projektgemeinde auf Zeit für junge Erwach-  
sene**

mit wöchentlichen Treffen, vier Intensivzeiten  
und einem Sozialprojekt  
Info + Anmeldung: [kerstin.voges@esg-nuernberg.de](mailto:kerstin.voges@esg-nuernberg.de)  
(ESG, Leipziger Str. 20)

Do 27.04. //19 Uhr

**Ökumenischer Semesterstart:  
Dinner und anschl. Andacht (20.30 Uhr)**

Essensbeitrag: 4€

(KHG, Königstr. 64)

Do 18.05 + Mo 22.05 //19 Uhr – 21.00 Uhr

**Radikal miteinander  
Konflikte konstruktiv lösen**

Kommunikations-Kurs mit  
Pfrin. Claudia Kuchenbauer/kokon  
(ESG, Leipziger Str. 20)

Do 25.05. bis So 28.05.

**Nature & Vision**

**Im Spiegel der Natur sich selbst neu entdecken.**

Kosten: 200€ für Kursgebühr, Unterkunft und  
Verpflegung

Info + Anmeldung: [kerstin.voges@esg-nuernberg.de](mailto:kerstin.voges@esg-nuernberg.de)

# „radikal“ ins Sommersemester 2017

## Die Evangelische Studierendengemeinde hat ihr neues Programm herausgebracht!

„radikal sein“ hatte unter jungen Menschen als Selbstbezeichnung einmal einen guten Klang: es transportierte etwas vom Mut, sich zu unterscheiden; seiner eigenen Auffassung vom Leben treu zu sein – auch gegen Kritik und Anpassungsdruck; sich nicht mit dem oberflächlichen Mainstream zufrieden zu geben und tiefer zu gehen.

Heute ist das oft anders: da werden zuerst Assoziationen geweckt von Extremismus, Fundamentalismus und Gewaltbereitschaft. Und wer will damit schon in Verbindung gebracht werden? Wenn wir als ökumenisches Semes-

terthema das Wort „radikal“ ausgewählt haben, so haben wir diese beiden Seiten im Blick: es wird um Fragen der Gewaltfreiheit und der Abgrenzung von Extremismus genauso gehen wie um die Erkundung von entschiedenen Lebensstilen in Bezug auf Essen, Kleidung und Nachhaltigkeit, die manchen schon viel zu „extrem“ erscheinen mögen.

Und im Jahr der 500. Wiederkehr von Luthers Thesenanschlag gegen den Ablasshandel in Wittenberg fragen wir in unserer monatlichen Predigtreihe in St. Egidien nach der Notwendigkeit, heute in Zeiten vielfältiger Krisen und neuer biblischer Einsichten, ob wir die gute alte „Reformation radikalieren“ müssten, um zukunftsfähig und mutig Kirche sein zu können.

Denn radikal sein heißt ja dem Wortsinn nach „an die Wurzel gehen“: dahin, woher die Pflanze ihre Kraft bezieht, wo Nährstoffe gespeichert sind und was die Stabilität der Teile über der Erde ausmacht. Und so laden wir besonders ein zu unserem neuen Angebot „Grasgrün – das 244 Tage Experiment“, einer Projektgemeinde auf Zeit, in der Ihr Euch als Gruppe auf den Weg machen könnt, nach Eurer eigenen Verwurzelung in EUREM Glauben und EUREM Lebensstil zu suchen. Um gut wachsen, grünen und blühen zu können.

Das Team der ESG

Das komplette Programm ist auf unserer Webseite zu finden unter [www.esg-nuernberg.de](http://www.esg-nuernberg.de)

Text: Thomas Zeitler

## Die restaurierten Abendmahlsgeräte sind zurück!



Hostiendose mit Darstellung des Hl. Egidius



Kelche und Kanne

An Karfreitag werden wir die Abendmahlsgeräte wieder in Gebrauch nehmen.

### Sie können gerne noch für die Restaurierung spenden:

Kirchengemeinde St. Egidien  
IBAN: DE60 5206 0410 0301 5710 52,  
BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank  
Stichwort: Abendmahlsgeräte



## Nachruf für Pfarrerin Katharina Klitzsch

Nach Vikariat in St. Jobst und Pfarrstation in Garching an der Alz war Katharina Klitzsch, bis sie aufgrund einer Hirnblutung nach der Geburt ihres zweiten Kindes in den Ruhestand versetzt werden musste, von 2011 bis 2014 Hochschulpfarrerin an St. Egidien. Sie verstarb am 1. Februar 2017 im Alter von 39 Jahren.

Wir danken ihr für ihren Dienst in der ESG und an St. Egidien und nehmen sie und ihre Familie in unsere Gebete auf.

Pfarrerin Karola Glenk, ehemalige Pfarrerin von St. Jobst und Mentorin von Katharina Klitzsch, schreibt:

Hohe Empathie, große Freundlichkeit, ein un-nachahmliches Lächeln, noch viel mehr verbinde ich mit Katharina Klitzsch.

Bei mir war sie Vikarin. In ihr hatte ich eine Kollegin, die einfach mit nachdachte, offen für Neues war, wohlwollend, zugewandt, nach gemeinsamen Wegen suchend.

Halten Sie einen Moment mit inne, sich auch zu erinnern, an Worte, Blicke, Lachen und vielleicht auch Weinen.

## Mit Kindern Abendmahl feiern

Geht das? Wenn ja, wie? Wird dadurch die Konfirmation entwertet? Muss man erst Unterricht gehabt haben, um zum Tisch des Herrn eingeladen zu sein? Verstehen Kinder das Abendmahl? Alle anderen Innenstadtgemeinden laden Kinder ein, nur wir in Jakob nicht? Was ist das für eine Erfahrung für Kinder, wenn sie in der einen Kirchen-gemeinde dabei sein dürfen, aber in der anderen nicht? – Das sind einige der Fragen, die der Kirchenvorstand im Vorfeld seiner Entscheidung diskutiert hat. Wichtig für den Beschluss waren folgende Erkenntnisse:

1. In der Urgemeinde fand die Feier in Hausgemeinschaften statt, zu denen gehörten auch Kinder. Berichte aus dem 4. und 5. Jh. zeigen, dass Kinder direkt nach der Taufe (wie heute noch in der orthodoxen Kirche üblich) das Abendmahl empfangen und auch weiterhin an der Feier des Abendmahles teilnahmen. Die Taufe war das einzige Zu-

lassungskriterium. Im Mittelalter wurde diese Praxis nachträglich eingeschränkt. Doch selbst Martin Luther hat grundsätzlich festgehalten: „Es steht aber nichts im Wege, dass auch Kindern das Sakrament des Altars gegeben werden kann.“ (Tischreden I, 365, 157).

2. Das Abendmahl umfasst die Aspekte der Erinnerung, der Gemeinschaft und der Sündenvergebung. Kann jeder Erwachsene das umfassend verstehen? Vielmehr ist es fraglich, ob Begriffe wie „verstehen“ oder „erklären“ hier überhaupt angebracht sind. Das Abendmahl lebt nicht in erster Linie vom Verstehen. Das Mitfeiern würde sonst davon abhängen, welchen IQ jemand besitzt und ob er noch im Vollbesitz aller geistigen Kräfte ist.

3. Es hat sich in der Praxis gezeigt, dass Kinder beim Abendmahl konzentriert mitfeiern und miterleben, wie Brot und Wein, das „Brot

des Lebens“ und der „Kelch des Heils“ geteilt werden. Oft wird vermutet, dass sie stören, weil sie eben nicht verstehen. Aber von einer „Störung“ kann keine Rede sein.

4. Die Bedeutung der Konfirmation hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Sie wird intensiv als Akt der Segnung und als ein feierlicher Schritt zum Erwachsenwerden erfahren. Die Zulassung zum Abendmahl steht nicht mehr so im Zentrum wie früher. Für viele ist das Abendmahl mit 14 Jahren oft auch das letzte. Eine echte Beziehung zum Sakrament wächst danach nicht mehr, vielmehr verkümmern die Anfänge.

In der Februarsitzung hat der Kirchenvorstand einstimmig beschlossen, dass Kinder in St. Jakob zum Abendmahl zugelassen sind. Wir feiern dies an Ostern 2017 in einem Gottesdienst für Groß und Klein.

Text: Simone Hahn



## Weg mit der Stolperfalle und her mit dem neuen Teppich

Es sieht gruselig aus, wie der Teppich in der Kirche mit durchsichtigem Paketband am Boden befestigt wird. Aber solange kein neuer da ist, ist das unbedingt notwendig, damit niemand stolpert. Der Kirchenvorstand hat entschieden, dass wir zwei Läufer aus Kokos anschaffen (einen vor der Mensa und einen für den Weg zum Hochaltar), insgesamt 31 Meter lang. Mit schöner Schnittkante und einer rutschfesten Unterlage kosten beide zusammen etwa 3.000 Euro. Dank einer großzügigen Spende und vieler kleiner Unterstützungen haben wir schon ungefähr 1.000 Euro beisammen. Auf alle Fälle soll er noch vor Ostern geliefert werden!

Und wie wir uns schon mit dem Interieur beschäftigt haben, ist uns aufgefallen, dass auch die Sitzpolster in die Jahre gekommen sind: Flecken, Falten, Abreibungen und durchgessener Schaumstoff sind kein schöner Anblick und dämpfen das Sitzvergnügen schon arg. Also, auch da ist ein Wechsel dringend angesagt. Die Auswahl der richtigen Farben ist allerdings nicht so einfach. Es geht nicht ums Wohnzimmer, sondern um 41 Sitzpolster in einer großen Kirche, die mit den Bänken, dem Boden und vor allem mit den Kunstwerken farblich harmonisieren sollen. Wir sind noch mitten drin im Entscheiden, deswegen werden die Polster wohl erst nach Ostern

geliefert werden können. Was Material und Dicke angeht, sind wir uns indes einig. So können die Kosten schon ungefähr bestimmt werden: ca. 9.000 Euro.

Wir freuen uns, dass die Kirche bald wieder „ordentlich“ aussieht, und sind zuversichtlich, dass Sie uns bei der Finanzierung noch etwas unter die Arme greifen!

Mit herzlichem Gruß  
Simone Hahn und der Kirchenvorstand



## Gruppen & Kreise

### Bibelstunde

Jeden Dienstag um 19.00 Uhr (nicht am 28.2.)  
Leitung: Pfarrerin Simone Hahn,  
St. Jakob 1. Stock

### Jakobscafé

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr  
St. Jakob, 1. Stock

### Mittwoch, 5. April

Vortrag: Regina Beutel zu Änderungen im  
Pflegegesetz

### Mittwoch, 3. Mai

Sie sind herzlich eingeladen.

### Jakober Freundeskreis

Mittwoch 14-tägig (ungerade Woche),  
19 Uhr St. Jakob, 1. Stock

### Mittwoch, 26. April 2017

Planungstreffen

### Mittwoch, 10. Mai

Wie man im eigenen Haushalt nachhaltig  
wirtschaftet

Referent: Reinhold Schreiner

### Mittwoch, 24. Mai

N.N.

Wir freuen uns auf Sie!

Gäste herzlich willkommen

### Kirchenkaffee

Sonntags nach dem Gottesdienst

### Kirchenvorstandssitzung

**Mittwoch, 26. April, 19.00 Uhr**

**Donnerstag (!), 18. Mai, 19.00 Uhr**

St. Jakob, 1. Stock

Kontakt: Pfarrerin Simone Hahn,  
Tel. 23739966

s.hahn@nuernberg-evangelisch.de

### Posaunenchor

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr  
Leitung: Zoltán Nagy  
St. Jakob, 2. Stock, Großer Saal

### Evangelischer Frauenbund

St. Jakob, 2. Stock, Großer Saal

### Montag, 10. April, 14.30 Uhr

Mitgliederversammlung

ab 15.30 Uhr

Verbraucherbildung – so wichtig wie nie!

Referentin: Dr. Bettina Marquis,  
Bildungsreferentin DEF, LV Bayern

### Mittwoch, 8. Mai, 14.30 Uhr

„Verhaltenstraining/Zivilcourage“ –  
Gewalt in der Öffentlichkeit.

Referent: Wilfried Kunze,  
Kriminalhauptkommissar, Kriminalpolizei  
Nürnberg

Sie sind herzlich eingeladen

Kontakt: 1. Vorsitzende Dietlinde Kunad,  
Tel. 0177/4294000

dietlinde@kunad@def-bayern.de

## Gottesdienste

### Gottesdienst der oromosprachigen Gemeinden

1. bis 4. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr

### Gottesdienst mit Abendmahl der Anglikanischen Gemeinde

Sonntag, 12. April, 16.00 Uhr

Sonntag, 26. April, 16.00 Uhr

Sonntag, 12. Mai, 16.00 Uhr

Sonntag, 26. Mai, 16.00 Uhr

### Gottesdienst

#### im Wohnstift Hallerwiese

Praterstr. 3, jeweils 10 Uhr

#### Gründonnerstag, 13. April

Tischabendmahl 14.30 Uhr

Pfarrerin Simone Hahn

#### Ostersonntag, 16. April

Pfarrer Peter Zeitz

#### Sonntag, 30. April

Pfarrer Schunk

#### Sonntag, 14. Mai

Prädikant Manfred Mebert

#### Sonntag, 28. Mai

Pfarrer Hubel

### Orthodoxe Vesper

Freitag, 12. Mai, 19.00 Uhr

### Gottesdienstmitschnitt

Wenn Sie eine Tonaufnahme des Gottes-  
dienstes oder Ihrer Taufe oder Hochzeit  
wünschen, wenden Sie sich bitte an Herrn  
Werner Lück, Tel. 0911 – 318086. Preis pro  
Aufnahme 3 Euro.

## Pilgerzentrum



### Öffnungszeiten:

Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf  
der Homepage der Kirchengemeinde,  
außerhalb der Öffnungszeiten nach tele-  
fonischer Absprache unter 0911 47 877  
225 oder per E-Mail: pilgern@jakboskir-  
che-nuernberg.de

## Geburtstage

### Geburtstage im April 2017

2. April	<b>Jakob Löwen</b>	80 Jahre
2. April	<b>Ingrid Mewes</b>	80 Jahre
5. April	<b>Hilde Eichenmüller</b>	85 Jahre
5. April	<b>Dr. Irina Otte</b>	89 Jahre
8. April	<b>Helmut Kümmel</b>	79 Jahre
10. April	<b>Hedwig Reiß</b>	77 Jahre
10. April	<b>Margarete Rieß</b>	85 Jahre
11. April	<b>Freda Luther</b>	77 Jahre
13. April	<b>Werner Weikl</b>	90 Jahre
14. April	<b>Luise Haberkamm</b>	79 Jahre
15. April	<b>Siegfried Schwemmer</b>	93 Jahre
16. April	<b>Emma Mattner</b>	96 Jahre
16. April	<b>Ute Schiller</b>	76 Jahre
17. April	<b>Christa Honcamp</b>	90 Jahre
17. April	<b>Eva Marquardt</b>	80 Jahre
17. April	<b>Wolfgang Weigert</b>	76 Jahre
18. April	<b>Edith Frey</b>	79 Jahre
25. April	<b>Marianne Tauchert</b>	93 Jahre
27. April	<b>Gertrud Göbel</b>	89 Jahre
30. April	<b>Erika Fleischer</b>	79 Jahre

Von Herzen wünschen wir allen einen wun-  
derschönen Geburtstag unter Gottes Segen.  
Wenn Sie einen Geburtstagsbesuch wün-  
schen, wenden Sie sich bitte an das Innen-  
stadtpfarramt unter Tel. 0911 214 25 00.

### Geburtstage im Mai 2017

1. Mai	<b>Heide Fliegner</b>	75 Jahre
2. Mai	<b>Marion Böttcher</b>	78 Jahre
2. Mai	<b>Rosemarie Wentzel</b>	78 Jahre
6. Mai	<b>Manfred Hartmann</b>	83 Jahre
7. Mai	<b>Helga Hartlieb</b>	82 Jahre
7. Mai	<b>Gottfried Reiß</b>	88 Jahre
7. Mai	<b>Hans Simon</b>	83 Jahre
11. Mai	<b>Hannelore Ulrich</b>	81 Jahre
12. Mai	<b>Käthe Lohmüller</b>	94 Jahre
14. Mai	<b>Gertraud Nendersheuser</b>	78 Jahre
14. Mai	<b>Gertraud Reuß</b>	82 Jahre
16. Mai	<b>Manfred Hartlieb</b>	78 Jahre
16. Mai	<b>Martha Herrmann</b>	87 Jahre
17. Mai	<b>Inge Reuther</b>	79 Jahre
21. Mai	<b>Raimund Emter</b>	79 Jahre
22. Mai	<b>Heidi Schmoll</b>	78 Jahre
24. Mai	<b>Waltraud Meier</b>	77 Jahre
29. Mai	<b>Betti Beck</b>	89 Jahre
29. Mai	<b>Peter Hammer</b>	77 Jahre
29. Mai	<b>Johanna Schneider</b>	82 Jahre

Alle Geburtstagsjubilare, egal wie alt, sind  
herzlich eingeladen zum Jakobscafé. Nächste  
Termine: siehe regelmäßige Termine. Ab  
dem 75. Lebensjahr werden alle Geburtsta-  
ge veröffentlicht. Wünschen Sie keine Ver-  
öffentlichung, wenden Sie sich bitte an das  
Innenstadtpfarramt unter der Tel. 214 25 00.

## Freud & Leid

### Taufen

Ella Kosmides  
Charlotte Molnar  
Marie Majerle

### Bestattungen

Elisabetha Stulle  
Inge Sawieczlak  
Susanne Schaffert  
Christa Hübel



## St. Lorenz

AUS DER GEMEINDE

### Geburtstage

#### Geburtstage im April 2017

1. April	<b>Christel Bär</b>	82 Jahre
2. April	<b>Leopoldine Kögler</b>	95 Jahre
3. April	<b>Käthe Sendner</b>	75 Jahre
6. April	<b>Ulrike Kreppner</b>	76 Jahre
6. April	<b>Wilhelmine Ulherr</b>	89 Jahre
7. April	<b>Horst Rüdell</b>	76 Jahre
8. April	<b>Franz Voje</b>	85 Jahre
9. April	<b>Ruth Müller</b>	84 Jahre
10. April	<b>Dietrich Lutz</b>	81 Jahre
11. April	<b>Johann Zahn</b>	91 Jahre
13. April	<b>Anna Bogdanowitsch</b>	87 Jahre
13. April	<b>Karl Kortess</b>	79 Jahre
14. April	<b>Elfriede Kreklow</b>	83 Jahre
15. April	<b>Susana Mehburger</b>	81 Jahre
16. April	<b>Betty Brehm</b>	79 Jahre
18. April	<b>Hildegard Eckert</b>	78 Jahre
18. April	<b>Helga Fenzel</b>	82 Jahre
18. April	<b>Dr. Gerlinde Marcus</b>	82 Jahre
19. April	<b>Helmut Falk</b>	84 Jahre
19. April	<b>Günter Leopoldsberger</b>	78 Jahre
19. April	<b>Dr. hc. Karl Heinz Neukamm</b>	88 Jahre
21. April	<b>Dietrich Krause</b>	82 Jahre
24. April	<b>Dr. Erika Abländer-Eckart</b>	88 Jahre
24. April	<b>Grete Mayer</b>	81 Jahre
25. April	<b>Erna Beck</b>	83 Jahre
25. April	<b>Erika Weber</b>	80 Jahre
26. April	<b>Dorothea Sturm</b>	82 Jahre
27. April	<b>Brigitte Geßner</b>	79 Jahre
28. April	<b>Charlotte Rott</b>	76 Jahre
29. April	<b>Andreas Hertle</b>	79 Jahre

#### Geburtstage im Mai 2017

4. Mai	<b>Ritva Schneider</b>	84 Jahre
4. Mai	<b>Michael Zöllner</b>	75 Jahre
5. Mai	<b>Horst Geitz</b>	84 Jahre
8. Mai	<b>Irmgard Gesellensetter</b>	81 Jahre
9. Mai	<b>Dorothea Bassing-Kasperek</b>	89 Jahre
9. Mai	<b>Marion Hauck</b>	89 Jahre
9. Mai	<b>Ruth Wirsching</b>	90 Jahre
11. Mai	<b>Kurt Goll</b>	79 Jahre
12. Mai	<b>Herta Baumgartner</b>	77 Jahre
12. Mai	<b>Margarete Sprunck</b>	97 Jahre
13. Mai	<b>Uta Bärthlein</b>	78 Jahre
14. Mai	<b>Siegfried Ruckdeschel</b>	78 Jahre
15. Mai	<b>Günter Schneider</b>	78 Jahre
16. Mai	<b>Hildegard Haas</b>	94 Jahre
16. Mai	<b>Max Sauerbrey</b>	82 Jahre
17. Mai	<b>Roswitha Müller</b>	79 Jahre
19. Mai	<b>Dr. Gerda Gottwik</b>	78 Jahre
19. Mai	<b>Dieter Straube</b>	76 Jahre
21. Mai	<b>Barbara Dorn-Wolfbauer</b>	79 Jahre
22. Mai	<b>Gustavine Lehmann</b>	90 Jahre
22. Mai	<b>Renate Lindner</b>	75 Jahre
24. Mai	<b>Alfred Frank</b>	75 Jahre
29. Mai	<b>Kurt Erhardt</b>	82 Jahre
29. Mai	<b>Rosemarie Scholz</b>	82 Jahre
30. Mai	<b>Dr. Wolfgang Schuster</b>	76 Jahre
31. Mai	<b>Ute Faltermeier</b>	77 Jahre
31. Mai	<b>Gerhard Schemm</b>	79 Jahre

An dieser Stelle werden ab dem 75. Geburtstag alle Geburtstage der Lorenzer Gemeindemitglieder – aus datenschutzrechtlichen Gründen ohne Adresse (!) – veröffentlicht.

Wünschen Sie keine Veröffentlichung, wenden Sie sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter der Tel. 214 25 00.

### Freud & Leid

#### Taufe

Santino Elias Stemmer

#### Bestattungen

Heinz Oelschlegel  
Günter Ruckdäschel  
Kurt Sichlinger  
Dr. Ernst Brüderlein

### Gruppen & Kreise

#### Alleinstehenden-Treff

Rummelsberger Stift,  
Hintere Sterngasse 14, EG (Wiener Cafe)  
Kontakt: Renate Rahn, Tel. 22 55 06

#### Sonntag, 23. April, 14.30 Uhr

„Die Emaus Jünger“ – Dia Vortrag  
Referentin: Angelika Dahm

#### Sonntag, 21. Mai, 14.30 Uhr

Spaziergang durch Nürnberg -  
mit Dias und Mai-Liedern  
Referent: Klaus Becker

#### Bibelgespräch

(Ostermayr-Passage)  
Königstraße 33, 4. Stock  
Anke Husberg, Tel. 35 78 85,  
anke.husberg@fokolar.org  
Caro Altmann, Tel. 366 88 39,  
altmann-nbg@gmx.de  
Thema: „Personen der Bibel“  
**Donnerstag, 6. April, 19.30 Uhr**  
**Donnerstag, 18. Mai, 19.30 Uhr**

#### Café Miteinander

Königstraße 33 (Ostermayr Passage),  
4. Stock  
Für alle Senioren der Lorenzer Kirchengemeinde und der Innenstadtgemeinden,  
Kontakt: Marianne Oremek , Tel. 22 74 30  
**Dienstag, 11. April, 14.30 Uhr**  
Frau Beutel besucht uns mit einem aktuellen Thema  
**Dienstag, 9. Mai, 14.30 Uhr**  
Wunderland Neufundland  
Referentin: Margit Schoisengeier

#### Gebetskreis

Donnerstag, 17.30 Uhr  
Info: Renate Rahn, Tel. 22 55 06

#### Gemeindehilfe

**Freitag, 28. April, 17.30 Uhr**  
in der Sakristei  
Besprechung der „Citykirche“  
Juni / Juli

#### Predigtvorgespräch

Königstraße 33, 4. Stock  
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein,  
Tel. 244 699-15  
Anhand des nächsten Predigttextes miteinander ins Gespräch kommen, fragen und gemeinsam Antworten suchen  
Eine offene Runde – herzliche Einladung!  
**Dienstag, 11. April, 19.30 Uhr**  
**Dienstag, 16. Mai, 19.30 Uhr**

#### Kirchenvorstand

**Dienstag, 4. April**  
**Dienstag, 9. Mai**  
um 19.30 Uhr  
Königstraße 33, 4. Stock

#### Lorenzer Laden

Die Termine finden Sie auf Seite 62.

### Kirchenmusik

#### Gospelchor

Heilig-Geist-Kapelle  
Kontakt: Juliane Janzen, Tel. 22 50 40  
Donnerstag, 19.30 Uhr

#### Bachchor St. Lorenz

Gemeindehaus,  
Reformations-Gedächtnis-Kirche  
Maxfeld, Berliner Platz 20  
Lorenzkantor Matthias Ank,  
Tel. 244 699-37  
Mittwoch, 19.00 - 21.30 Uhr

#### Vokalensemble St. Lorenz

Probensaal des Lehrergesangvereins,  
Weidenkellerstraße 5  
Lorenzkantor Matthias Ank,  
Tel. 244 699-37  
Dienstag, 19.30 - 21.45 Uhr (14-tägig)

#### Hans-Leo-Hassler-Kantorei

Seniorenchor  
Heilig-Geist-Kapelle  
Kantor Thomas Schumann,  
Tel. 587 49 08  
Freitag, 10.00 - 11.30 Uhr



## St. Lorenz

AUS DER GEMEINDE

### LORENZER GRUSS

Haben Sie schon einmal in unserem Kirchengesangbuch auf die Seite 1577 geblättert? Dort steht auf vier Seiten die theologische Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen aus dem Jahr 1934. Mitglieder der „Bekennenden Kirche“ verfassten darin sechs Thesen, die sich gegen eine Gleichschaltung und Instrumentalisierung der deutschen Kirche durch die Nationalsozialisten wendete.



Teilnehmer der Bekenntnissynode in Wuppertal-Barmen 1934

# Bekennende Kirche – auch heute!

Es wird festgehalten, dass die Kirche ihre Ordnung und Botschaft nicht von den jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen abhängig machen oder gar darauf aufbauen darf. Allein Jesus Christus ist das Wort Gottes, dem die Kirche im „Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen“ habe.

Vor einigen Wochen nahm sich der Kirchenvorstand von St Lorenz auf seiner Klausur Zeit, sich intensiv mit der Barmer Erklärung auseinanderzusetzen. Zur Überraschung von vielen zeigte dieses über 80 Jahre alte Dokument auch für unsere Zeit eine hochaktuelle Wirkung.

In einer Zeit, in der junge Menschen aus Afghanistan in ihre angeblich sichere Heimat abgeschoben werden sollen, stellt sich die Frage ganz neu, wann Kirche aus dem Gebot der Nächstenliebe heraus für andere eintreten und politisch aktiv werden muss. Während Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm dafür eintritt, dass sich Kirche zu Gunsten der Schwachen in die Politik einmischen muss, warnt Finanzminister Markus Söder die Kirchen davor, zu einer Ersatzpartei zu werden.

Wie politisch Kirche sein darf, diese Frage stellte sich in den letzten Monaten auch für viele

amerikanische Kirchen und Gemeinschaften angesichts einer inhumanen Flüchtlingspolitik, die der neue Präsident der USA kurz nach seiner Amtseinführung vorantrieb. Als Kirchenvorstand rangen auch wir erneut um die Frage, welche Bedeutung unser Glaube in Hinblick auf politische Entscheidungen haben kann oder muss. Ein sichtbares Zeichen der Haltung von St. Lorenz war das Mittagsgebet am 22. Februar angesichts der erneuten Abschiebung junger Menschen nach Afghanistan. Etlichen Besuchern ist dort der Satz hängen geblieben: „Nicht die politische Situation in Afghanistan hat sich verändert, sondern die politische Situation in Deutschland.“ Deshalb müsse auch Kirche in dieser Situation die Stimme erheben.

Die Thesen der Barmer Erklärung sind aber auch in anderer Hinsicht immer noch hochaktuell. Als moderne Menschen müssen wir uns immer wieder fragen lassen, welchen „Herren“ wir dienen: Sind es Konsum, Leistung oder der Wunsch nach Anerkennung, von denen wir uns leicht fremdbestimmen lassen? Für welche Themen sind wir vielleicht blind (so wie die Barmer Theologische Erklärung noch blind war für die Verfolgung der Juden)? Woran erkennen die Menschen unsere Freiheit, die wir „in Jesus

Christus“ haben? Welches Bild von Kirche haben wir, das wir angesichts von wachsenden Baulasten oder schrumpfenden Mitgliederzahlen nicht aufgeben oder neu gewinnen wollen? In der Frühjahrssynode 2017 der Evang-Luth. Kirche in Bayern wird über die Frage entschieden, ob ein Hinweis auf die Barmer Theologische Erklärung in den Grundartikel der Kirchenverfassung aufgenommen werden soll. Für Landesbischof Bedford-Strohm hat die Barmer Erklärung „herausragende Bedeutung, weil sie im Geist evangelischer Freiheit gegen die Vereinnahmung durch totalitäre Mächte und Gewalt Stellung bezieht und uns einen Kompass mit auf den Weg gibt, der bis heute nichts von seiner Bedeutung verloren hat.“

Dem kann sich der Lorenzer Kirchenvorstand voll und ganz anschließen. Vielleicht auch Sie?

Es grüßt Sie ganz herzlich

Tobias Fritsche

Foto: ekir.de/Archiv/Susanne Pfannschmidt

Blaue Nacht in St. Sebald

# Harmonie zwischen Himmel und Erde

Mit der „Nacht der Kirchen“ am Samstag, 6. Mai wird Nürnbergs Kulturevent „Blaue Nacht“ um einige Akzente bereichert. In St. Sebald tritt um 19 und um 21 Uhr der „First English Handbell Choir“ auf. Tom Keeton ist Gründer und Leiter des einzigen Nürnberger Handglockenchors.

Die Bronzeglocken haben innen einen Klöppel, der den Ton erzeugt, und werden mit der Schlaufe an der Hand getragen.

Es war wohl um das Jahr 600 n. Chr. Der damalige Papst Sabinianus ordnet an, dass die Sonntagsmessen durch Glockengeläut anzukündigen sind. Deshalb verfügen die meisten Kirchen hierzulande über Glocken. In St. Sebald sind sie hoch oben in den beiden Türmen eingebaut – schon fast dem Himmel näher als der Erde.

Tom Keeton hat die Glocken wieder auf die Erde zurückgebracht. Der US-Amerikaner ist bis zu seiner Pensionierung Armeemitglied und zuletzt in Fürth stationiert. Nach dem Abzug der US-Armee 1995 bleibt er in Franken hängen und gründet in Schwaig bei Nürnberg einen Handglockenchor. Er besteht bis heute, hat aber vor zehn Jahren eine neue Heimat in der Lichtenhofer „Gustav-Adolf-Gedächtniskirche“ gefunden.

Keeton hat nachgeforscht. Demnach stammen die ältesten Glocken der Menschheit aus der Zeit zwischen 1766 v. Chr. und 1122 v. Chr. Sie sind in Gräbern der chinesischen Shang-Dynastie gefunden worden. Die Menschen haben geglaubt, dass die Glockenklänge Zeichen der Harmonie zwischen Himmel und Erde sind.

Wer den Nürnberger Handglockenchor hört, kann etwas von dieser Harmonie spüren. Gegenwärtig hat er 14 Mitglieder, im Alter zwischen 25 und 67 Jahren. Die Glocken aus Bronze haben eine feste Leder- oder Kunststoffschlaufe zum Anfassen. So wie ein Klavier mit seinen weißen und schwarzen Tasten lie-

gen auch die Glocken nach Tonhöhe geordnet auf gepolsterten Tischen.

Um die wertvollen Handglocken vor dem menschlichen Körper zu schützen, tragen die Spieler Handschuhe. Jedes Chormitglied bedient bis zu acht Glocken: So entsteht durch das Zusammenspiel ein vollständiges Musikstück allein durch das Schwingen der Glocken. Die Melodien laufen also von Hand zu Hand.

### Ein zufälliger Glockenfund

1943 ist Keeton in Franklin im US-Bundesstaat Pennsylvania auf die Welt gekommen. Er lässt sich zum Krankenpfleger ausbilden und arbeitet in dieser Funktion auch in der US-Armee.

Kaum im Ruhestand übernimmt er 1990 zunächst die Leitung des Kirchenchors im Fürther Armeekrankenhaus. Zufällig werden in dieser Zeit im Archiv der Kaserne ein paar Handglocken gefunden. Die hat wohl mal jemand auf Staatskosten angeschafft und sie dann vergessen.

Tom Keeton weiß sofort etwas mit den gefundenen Glocken anzufangen. Denn schon zwanzig Jahre vorher war er in Denver / Colorado zum ersten Mal mit diesem besonderen Musikinstrument in Kontakt gekommen. Die Erfahrungen von damals helfen ihm nun, mit Armeemitgliedern und ein paar deutschen Zivilisten in Fürth einen kleinen Handglockenchor zu gründen.



## St. Sebald

AUS DER GEMEINDE

Doch es ist nicht nur die Musik, die etwas Besonderes im Kirchenraum ist. Die farbigen Gewänder der Chormitglieder sind ein echter Hingucker. Inzwischen hat der Chor viele Konzerte gegeben und auch einige CDs veröffentlicht. Im Rahmen der „Blauen Nacht“ tritt er aber zum ersten Mal in der Sebalduskirche auf – und das bei freiem Eintritt.

Text: Paul Schremser, Foto: Privat

### INFORMATIONEN

[www.glockenchor-nuernberg.de](http://www.glockenchor-nuernberg.de)

Die „Blaue Nacht“ in St. Sebald am 6. Mai:

„Reisen ist gefährlich – oder zumindest überraschend“

#### 19 und 21 Uhr:

Internationale und überraschende Glocken-Klänge mit dem „First English Handbell Choir“ aus Nürnberg. Ltg.: Tom Keeton.

#### 20 und 22 Uhr:

„Piraten, Feuer und exotische Speisen“ – Sebalds Kunstwerke erzählen von Reiseabenteuern des Mittelalters

#### Ab 20 Uhr alle 30 Minuten:

Turmführungen. Gebühr: 5,00 € für Erwachsene und 2,00 € für Kinder. Karten im Eingangsbereich der Kirche. Letzte Führung um 23 Uhr.



# St. Sebald

AUS DER GEMEINDE

## Termine

### Arbeitskreis Asyl

eckstein 1.03

**Mittwoch, 17. Mai, 19 Uhr**

Kontakt: Siglinde Handwerk, Tel. 409594, siglinde-handwerk@t-online.de und Paolo Chesi, Tel. 22 10 06, info@chesi.de

### Sebalder Montagstreff

**Montag, 10. April, 15 Uhr**

eckstein 1.03

Thema: N.N.

Referent: Dieter Barth

wbg Nürnberg

**Montag, 8. Mai, 15 Uhr**

eckstein 1.03

Thema: Generation 50+

Tipps zum Älterwerden

Referent: Dr. Bernhard Mauser

### Obdachlosenfrühstück

**Sonntag, 16. April, 8-10 Uhr**

**Sonntag, 30. April, 8-10 Uhr**

**Sonntag, 21. Mai, 8-10 Uhr**

im eckstein 1.01

Kontakt: Sylvia Weber, Tel. 35 77 53

### Nagelkreuzgruppe

Jeden Freitag, 12 Uhr

Versöhnungsgebet in der Kirche

Kontakt: Dr. Rose Riecke-Niklewski,

Tel. 36 20 66, rose@niklewski.de

### Bibelteilen

**Mittwoch, 3. Mai, 18 Uhr**

Buchcafé Agnesgasse 5

Kontakt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld,

Tel. 214 2502

lichtenfeld@sebalduskirche.de

### Sebalder Kammerorchester

Dienstag, 19.30 Uhr, im eckstein 1.01

Leitung: Prof. Hermann Harrassowitz,

Tel. 09187 90 34 39

harrassowitz@gmx.net

### Sebalder Kantorei und

### Cappella Sebaldina

Freitag, 19.30 Uhr, im eckstein 1.01

Kontakt: Sebalduskantor KMD

Bernhard Buttman, Tel. 0911 214 25 26

bernhard.buttman@sebalduskirche.de

### Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

**Donnerstag, 27. April, 19.30 Uhr**

**Mittwoch, 31. Mai, 19.30 Uhr**

im eckstein 1.03

Kontakt: Pfarrer Jonas Schiller,

Tel. 0911 214 25 01

jonas.schiller@sebalduskirche.de

## Geburtstage

### Geburtstage im April 2017

1. April	<b>Heidede Helmgens</b>	81 Jahre
4. April	<b>Elke Büchs</b>	75 Jahre
5. April	<b>Dr. Ingrid Günther</b>	77 Jahre
7. April	<b>Klara Glenk</b>	97 Jahre
7. April	<b>Waltraud Kiupel</b>	80 Jahre
8. April	<b>Johanna Edelhäuser</b>	81 Jahre
10. April	<b>Frieda Mosch</b>	86 Jahre
11. April	<b>Hannelore Pfeiffer</b>	83 Jahre
13. April	<b>Marianne Lehmeier</b>	82 Jahre
13. April	<b>Ingeborg Seifert</b>	87 Jahre
15. April	<b>Karlheinz Blaß</b>	79 Jahre
17. April	<b>Jürgen Göbel</b>	81 Jahre
17. April	<b>Elfriede Seyschab</b>	84 Jahre
18. April	<b>Günter Wippich</b>	75 Jahre
19. April	<b>Wolfgang Köhler</b>	82 Jahre
20. April	<b>Kurt Schramm</b>	80 Jahre
22. April	<b>Lothar Braun</b>	83 Jahre
23. April	<b>Eberhard Erxleben</b>	77 Jahre
24. April	<b>Waltraud Truetsch</b>	77 Jahre
25. April	<b>Hans Bauer</b>	81 Jahre
27. April	<b>Adelheid Burger</b>	80 Jahre
29. April	<b>Dr. Gerolf Schultzky</b>	76 Jahre
30. April	<b>Christine Heath</b>	75 Jahre
30. April	<b>Heinz Neefischer</b>	84 Jahre

### Geburtstage im Mai 2017

1. Mai	<b>Reinhold Birnbickl</b>	77 Jahre
1. Mai	<b>Christian Dannenfeldt</b>	76 Jahre
1. Mai	<b>Dieter Kröll</b>	75 Jahre
3. Mai	<b>Krista Möckel-Schmid</b>	77 Jahre
3. Mai	<b>Werner Renner</b>	83 Jahre
3. Mai	<b>Herbert Wolf</b>	89 Jahre
4. Mai	<b>Angela Leber</b>	76 Jahre
6. Mai	<b>Renate Brinke</b>	76 Jahre
6. Mai	<b>Ingeborg Koch-Eppensteiner</b>	78 Jahre
7. Mai	<b>Siglinde Handwerk</b>	79 Jahre
8. Mai	<b>Gertrud Kallweit</b>	79 Jahre
8. Mai	<b>Klaus Schmickler</b>	75 Jahre
10. Mai	<b>Gerlinde Mocka-Leipold</b>	80 Jahre
11. Mai	<b>Richard Kleinlein</b>	86 Jahre
11. Mai	<b>Ingrid Prade</b>	79 Jahre
13. Mai	<b>Peter-Werner Bernsdorf</b>	81 Jahre
16. Mai	<b>Ilse Röblein</b>	79 Jahre
16. Mai	<b>Peter Welch</b>	80 Jahre
17. Mai	<b>Wolfgang Enz</b>	75 Jahre
18. Mai	<b>Gisela Gastner</b>	78 Jahre
19. Mai	<b>Heinz Roth</b>	90 Jahre
19. Mai	<b>Helga Torbahn</b>	87 Jahre
20. Mai	<b>Klaus Seiler</b>	79 Jahre
20. Mai	<b>Elfriede Theiler</b>	84 Jahre
22. Mai	<b>Ursula Häußler</b>	78 Jahre
22. Mai	<b>Waltraud Seufert</b>	77 Jahre
23. Mai	<b>Klaus Körber</b>	77 Jahre
24. Mai	<b>Siegrid Keuchel</b>	75 Jahre
27. Mai	<b>Erika Schloss</b>	75 Jahre
28. Mai	<b>Elisabeth Klughardt</b>	81 Jahre

Allen Gemeindegliedern wünschen wir Gottes Segen und Geleit in Gesundheit und Krankheit, besonders denen, die einen runden oder hohen Geburtstag feiern.

Wenn Sie sich den Besuch eines Pfarrers wünschen, wenden Sie sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter Telefon 214- 25 00.

Jubilare ab dem 75. Lebensjahr, die nicht genannt werden möchten, wenden sich bitte ebenfalls an das Innenstadtpfarramt.

„St. Sebald gratuliert!“ – Mitarbeiterinnen aus dem Geburtstagsbesuchsdienstkreis besuchen Sie gerne zu Ihrem 80. und allen höheren Geburtstagen.

## Freud und Leid

### Getauft wurden:

Tiam Hadian  
Hanna Wilke

### Kirchlich bestattet wurden:

Gert-Walter Teichmann  
Gertrud Kroha  
Lieselotte Samsel

## Tauftermine

Die Taufe ist ein Fest. Für den Täufling, für die Familie, für die Kirchengemeinde. In St. Sebald taufen wir am Sonntag um 11.30 Uhr in einem eigenen Taufgottesdienst.

Die nächsten Taufgottesdienste in St. Sebald finden statt am:

**Sonntag, 16. April**  
(Osternacht)

**Sonntag, 14. Mai**

**Sonntag, 25. Juni**

**Sonntag, 23. Juli**

(10 Uhr: Familienfreundlicher Gottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung)

**Sonntag, 13. August**

**Sonntag, 17. September**

Möchten Sie Ihr Kind an einem dieser Termine taufen lassen, kontaktieren Sie bitte das Innenstadtpfarramt.

# Sebalder Segnungsgottesdienste

Von Palmsonntag, dem 4. April 1993, bis Advent 2016 lud St. Sebald in der Regel am 2. Sonntag im Monat um 18 Uhr zu einem Segnungs- und Abendmahlsgottesdienst in die abendliche Kirche ein. Nach nunmehr 285 Gottesdiensten, die immer mit Gotteslob und biblischem Impuls begannen, die Möglichkeit boten, sich unter Handauflegung einzeln segnen zu lassen, und dann mit Fürbitten, Abendmahl und allgemeinem Segen schlossen, hat das Segnungsteam aus Altersgründen seine Arbeit beendet. Bei einem Abendessen nach dem letzten Gottesdienst

am 11. Dezember blickten seine Mitglieder heiter zurück. Die Kirchengemeinde St. Sebald dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für langjährigen Einsatz und Treue. Im Bild von links nach rechts: Gerda Melzl, Christian Dannenfeldt, Rainer und Elisabeth Gutsche sowie Erika Jahn, die Querflötenspielerin; mittig im Spiegel darüber:

fotografierend Gerhard Schorr





## ALLE ECKDATEN

### Evangelischer Informationsladen (i-Punkt)

Gottesdienste, Veranstaltungen, Bescheinigungen und Formulare, Anmeldungen

Telefon 0911 214 21 40

**Adresse** Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg  
**Öffnungszeiten** Montag - Freitag, 9 - 17 Uhr

### Innenstadtpfarramt

Alles zum Thema Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung

Telefon 0911 214 25 00  
Fax 0911 214 25 17

**E-Mail** innenstadtpfarramt@nuernberg-evangelisch.de

Das Innenstadtpfarramt erreichen Sie persönlich über den i-Punkt

### Seelsorgerliches Notfallhandy

In seelsorgerlichen Notfällen erreichen Sie unter dieser Nummer eine Pfarrerin/einen Pfarrer der Innenstadt.

Telefon 0151 16320341

### Bankverbindung des Gemeindeverbundes der Innenstadt

Evangelische Bank  
BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE33 5206 0410 0005 3714 65

## UNSER TEAM IM INNENSTADTPFARRAMT



**Pfarrer Martin Brons**



**Peter Hömke**



**Kerstin Fleischmann**



**Grete Lange**



**Ute Kollwe**  
**Jugenddiakonin**  
Telefon: 0911 214 25 20

## TOURISMUS & KIRCHENFÜHRUNGEN



Eine Übersicht aller regelmäßigen Führungen in der Innenstadt finden Sie auf den Seiten 36 und 37.



**Pfarrerin Dr. Petra Seegets**  
**Touristenpfarrerin (St. Sebald)**  
tourist@sebalduskirche.de  
Telefon: 0911 214 25 08



**Pfarrerin Susanne Bammessel**  
**Touristenpfarrerin (St. Lorenz)**  
tourist@lorenzkirche.de  
Telefon: 0911 244 699 14

## PFARRERINNEN UND PFARRER IN DER INNENSTADT



**Pfarrer Martin Brons (St. Egidien)**  
Telefon: 0911 214 11 42  
Email: brons@egidienkirche.de  
oder persönlich am Egidienplatz 37



**Pfarrerin Simone Hahn (St. Jakob)**  
dienstags von 14 bis 16 Uhr unter  
Telefon: 0911 237 399 66  
Email: s.hahn@nuernberg-evangelisch.de  
oder persönlich in der Breiten Gasse 82/84



**Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein (St. Lorenz)**  
Telefon: 0911 244 699 15  
Email: voigt-grabenstein@lorenzkirche.de



**Pfarrer Tobias Fritsche (St. Lorenz)**  
Telefon: 0911 244 699 12  
Email: fritsche@lorenzkirche.de



**Pfarrer Jonas Schiller (St. Sebald)**  
Telefon: 0911 214 25 01  
Email: jonas.schiller@sebalduskirche.de  
oder persönlich im eckstein,  
Burgstr. 1-3, Raum 2.01



**Pfarrerin Annette Lichtenfeld (St. Sebald)**  
Telefon: 0911 214 25 02  
Email: lichtenfeld@sebalduskirche.de



**Evangelisch-Lutherische Friedhofsverwaltung St. Johannis und St. Rochus**  
Leitung: Frau Heider  
Johannisstraße 55, 90419 Nürnberg  
Tel. 0911 330 516, Fax: 0911 338 661  
friedhof@st-johannis-nuernberg.de  
www.st-johannisfriedhof-nuernberg.de



**Diakonie Team Noris**  
Rothenburger Str. 241  
90439 Nürnberg  
Tel. 0911 66 09 10 60  
Fax: 0911 66 09 10 79  
info@diakonieteamnoris.de

Notruf: 0911 66 0 99



## ST. EGIDIEN

KIRCHE KUNST MUSIK

### St. Egidien

#### IM ÜBERBLICK

Pfarrer Martin Brons  
Egidienplatz 37, 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 214 11 42  
brons@egidienkirche.de

Hochschulpfarrer Kerstin Voges  
Tel. 0911 239 54 -51, Fax: 0911 239 54 -57  
kerstin.voges@esg-nuernberg.de

Hochschulpfarrer Thomas Zeitler  
Tel. 0911 239 54 -52, Fax: 0911 239 54 -57  
thomas.zeitler@esg-nuernberg.de

Vertrauensfrau Petra Bonn  
Tel. 0177 - 324 90 64, PetraBonn@web.de

Gehörlosenseelsorge Pfrin. Cornelia Wolf  
nuernberg@egg-bayern.de  
Tel. 0911 21 41 303

Kirchenmusikerin Pia Praetorius  
(Bis Ende April)  
musik@egidienkirche.de

Mesnerin Christa Kelp  
Tel. 0163 97 16 766  
mesnerin@egidienkirche.de

Konten der Kirchengemeinde  
Geschäfts- und Spendenkonto:  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE60 5206 0410 0301 5710 52

**Website** www.egidienkirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Tägl. 9 Uhr - 18 Uhr

Konto Diakonieverein (Beiträge/Spenden):  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE76 5206 0410 0003 5710 50

Förderverein Kultur in St. Egidien e.V.  
1. Vorsitzender: Dr. Axel Kreienbrink  
akreienbrink@gmx.de  
www.musik-st-egidien.de  
Sparkasse Nürnberg,  
BIC: SSKNDE77XXX,  
IBAN: DE58 7605 0101 0010 9621 24

EGIDIENBERG e.V.  
Für soziales und kulturelles Miteinander  
1. Vorsitzender: Pfr. i.R. Heinrich Weniger  
weniger@werkstatt-kirche.de  
VR-Bank Nürnberg,  
IBAN: DE 43 760 606 18 00018 28 320

Egidier Musikwerkstatt e.V.  
1. Vorsitzende: Dorothee Everding  
Egidier-Musikwerkstatt@email.de  
Sparkasse Nürnberg,  
BIC: SSKNDE77XXX,  
IBAN: DE 29 7605 0101 0012 7777 10

EGIDIENBERG e.V.  
Für soziales und kulturelles Miteinander  
1. Vorsitzender: Pfr. i.R. Heinrich Weniger  
weniger@werkstatt-kirche.de  
VR-Bank Nürnberg,  
IBAN: DE 43 760 606 18 00018 28 320



### St. Jakob

#### IM ÜBERBLICK

Pfarrerinnen Simone Hahn  
Breite Gasse 82-84, 90402 Nürnberg  
Tel. 0911 23 73 99 66, Fax: 0911 22 49 65  
s.hahn@nuernberg-evangelisch.de

Stadtjugendpfarrer  
Thomas V. Kaffenberger  
Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 214 2310  
t.kaffenberger@ejn.de

Sudenpredigerstelle  
Pfarrerinnen Barbara Hauck  
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg  
Tel. 0911 20 97 02  
cityseelsorge\_nuernberg@t-online.de

Vertrauensfrau Beate Emter  
Tel. 0911 22 73 79  
beate.emter@franken-online.de



**Website** www.jakobskirche-nuernberg.de// **Kirchenöffnungszeiten** Mo - Sa 9 - 18 Uhr, So. 9 - 17 Uhr

Vermietungen  
Klaus Dannenbauer  
Tel. 0174 2196 235  
vermietung@jakobskirche-nuernberg.de

Mesner  
Matthias Landgraf  
Tel.: 0174 4455 957 (außer Donnerstag)  
jakob@jakobskirche-nuernberg.de  
N.N.  
Tel.: 0174 2196 235  
vermietung@jakobskirche-nuernberg.de

Pilgerzentrum St. Jakob  
Jakobskirche, Jakobsplatz 1  
90402 Nürnberg  
Tel. 0911 47 877 225

Aktuelle Öffnungszeiten:  
aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf  
der Homepage der Kirchengemeinde  
pilgern@jakobskirche-nuernberg.de

Kirchenmusiker Bernhard Vester  
Tel. 0911 530 1910  
Bernhard.Vester@gmx.de

Diakonieverein St. Jakob  
Breite Gasse 82/84, 90402 Nürnberg  
Tel. 0911 20 91 43  
Sparkasse Nürnberg,  
BIC: SSKNDE77XXX,  
IBAN: DE61 7605 0101 0001 3256 05

Konten der Kirchengemeinde

Geschäfts- und Spendenkonto  
Evangelische Bank,  
BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE18 5206 0410 0005 3748 39

Spendenkonto für diakonische Aufgaben  
Evangelische Bank,  
BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE72 5206 0410 0001 5710 79

Kita-Kooperation LoJa  
Pädagogische Gesamtleitung:  
Corinna Schaub  
Tel. 0911 93994706  
schaub@loja-kita.de  
Verwaltungsleitung:  
Birgit Kimmich-Dörr  
Tel.: 0911 3185443  
kimmich@loja-kita.de  
Karl-Grillenberger-Str. 12,  
90402 Nürnberg  
Tel. 0911 226363  
jakob@loja-kita.de

Offene Tür -Cityseelsorge an St. Jakob  
Evangelische Beratungsstelle  
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung  
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg  
Montag, Dienstag, Donnerstag 15 - 18 Uhr,  
Mittwoch 15 - 19 Uhr & nach Vereinbarung  
Tel. 0911 209702



### St. Lorenz

#### IM ÜBERBLICK

Info-Telefon  
Gottesdienste u. Veranstaltungen:  
Tel. 244 699 30  
Kirchenmusik: Tel. 0911 244 699 30

Pfarrstelle I  
Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein  
Tel. 0911 244 699 15  
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de

Pfarrstelle II  
Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
Tel. 0911 214 11 11  
stadtdekan.nuernberg@elkb.de

Pfarrstelle III  
Pfr. Tobias Fritsche  
Tel. 0911 244 699 12  
fritsche@lorenzkirche.de

Gäste- und Touristenseelsorge  
Pfarrerinnen Susanne Bammessel  
Tel. 0911 244 699 14, Fax: 0911 244 699 24  
tourist@lorenzkirche.de

Lorenzer Jugend  
Diakonin Ute Kollwe  
Tel. 0911 214 25 20  
ute.kollwe@sebalduskirche.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes  
Werner Striebel  
Tel. 09128 6243, werner.striebel@acm.org  
Anke Husberg  
Tel. 0911 35 78 85, anke.husberg@fokolar.org

Lorenzkirche  
Mesner Uwe Hofmann  
Mesner Karsten Leykam  
Tel. 0911 244 699 50  
Fax: 0911 244 699 52  
mesner@lorenzkirche.de

Kita-Kooperation LoJa  
Pädagogische Gesamtleitung:  
Corinna Schaub  
Tel. 0911 93994706

Verwaltungsleitung:  
Birgit Kimmich-Dörr  
Tel.: 0911 3185443  
kimmich@loja-kita.de  
Fischergasse 11, 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 557433, lorenz@loja-kita.de

**Website** www.lorenzkirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Mo - Sa 9 - 17 Uhr, So. 13 - 16 Uhr

Kirchenmusik  
Lorenzkantor KMD Matthias Ank  
Kantor Thomas Schumann  
Tel. 0911 244 699 37 (AB)  
Fax: 0911 244 699-24  
kirchenmusik@lorenzkirche.de

Konten der Kirchengemeinde

Spendenkonto  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE92 5206 0410 0001 5099 00  
Beiträge, Rechnungen und  
Geschäftskonto  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE28 5206 0410 0001 5710 95

Vereine und Stiftungen  
Verein zur Erhaltung der Lorenzkirche e.V.  
1. Vorsitzende:

Pfarrerinnen Claudia Voigt-Grabenstein  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE92520604100003507033  
Sparkasse Nürnberg,  
BIC: SSKNDE77XXX  
IBAN: DE22 7605 0101 0001 3382 38

Stiftung St. Lorenz  
1. Vorsitzende:  
Pfarrerinnen Claudia Voigt-Grabenstein  
Sparkasse Nürnberg,  
BIC: SSKNDE77XXX,  
IBAN: DE76 7605 0101 0005 0909 72

Verein für Kirchenmusik an St. Lorenz e.V.  
Werner Striebel  
Tel. 244 699-38, vfk@lorenzkirche.de  
Sparkasse Nürnberg,  
BIC: SSKNDE77XXX,  
IBAN: DE72 7605 0101 0001 0653 50

Stiftung für Kirchenmusik an St. Lorenz  
1. Vorsitzende:  
Pfarrerinnen Claudia Voigt-Grabenstein  
Sparkasse Nürnberg,  
BIC: SSKNDE77XXX,  
IBAN: DE26 7605 0101 0006 6028 41

Lorenzer Laden Trägerverein e.V.  
1. Vorsitzende:  
Pfarrerinnen Claudia Voigt-Grabenstein  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE19 5206 0410 0002 5073 07

### St. Sebald

#### IM ÜBERBLICK

Pfarrer Jonas Schiller  
eckstein, 2.01, Burgstr. 1-3  
Tel. 0911 214 25 01, Fax: 0911 214 25 15  
jonas.schiller@sebalduskirche.de

Pfarrerinnen Annette Lichtenfeld  
eckstein, 2.01, Burgstr. 1-3  
Tel. 0911 214 25 02  
lichtenfeld@sebalduskirche.de

Dr. Ekkehard Wohlleben  
Leiter der evangelischen Stadtkademie  
eckstein, 3.04, Burgstr. 1-3  
Tel. 0911 214 25 03  
ekkehard.wohlleben@selbalduskirche.de

Pfarrerinnen Dr. Petra Seegets  
Gäste- und Touristenseelsorge  
Tel. 0911 214 25 08 und 0911 506 31 17  
tourist@sebalduskirche.de

Pfarrer Christian Düfel  
Beauftragter für die Lutherdekade 2017  
Tel. 0911 214 23 49  
reformationsdekade@elkb.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes  
Dr. Tobias Mähner  
Tel. 0911 300 27 00  
tobias.maehner@gmx.de

Sebalduskantor  
KMD Bernhard Buttman  
Tel. 0911 214 25 26, Fax: 0911 214 25 27  
bernhard.buttman@sebalduskirche.de

Sebaldusorganist  
KMD Martin Schiffel  
Tel. 09122 6 35 10  
kirchenmusik@evila.de

Sebalder Kammerorchester  
Prof. Hermann Harrassowitz  
Tel. 09187 90 34 39  
harrassowitz@gmx.net

Mesner der Sebalduskirche  
Sylvia Cibulka und Erwin Roth-Grigori  
Tel. 0911 214 25 16  
kirche@sebalduskirche.de

**Website** www.sebalduskirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Mo - So 9.30 - 18 Uhr

Kindergarten Sebalder Burgzwerge,  
Brunnengässchen 7  
Kinderkrippe Sebalder Knöpfe,  
Martin-Treu-Straße 27  
Leiterin: Maria Daxl  
Tel. 0911 810 103 50, Fax: 0911 810 103 54  
sebald@ekin-nuernberg.de

Geschäfts- und Spendenkonto  
der Kirchengemeinde  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE47 5206 0410 0001 5711 41

Gemeindeverein St. Sebald e.V.  
1. Vorsitzende: Karin Brunner  
Albrecht-Dürer-Platz 1, Tel. 0911 30 31 43  
karin.brunner@t-online.de  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE22 5206 0410 0003 5711 49

Verein zur Förderung der Kirchenmusik  
an St. Sebald e.V.  
1. Vorsitzender:  
Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke  
Burgstr. 1-3,  
Tel. 0911 214 25 26 und 0911 988 59 75  
hcbrennecke@googlemail.com  
Sparkasse Nürnberg:  
BIC: SSKNDE77XXX  
IBAN: DE61 7605 0101 0001 5422 06

Bauhütte St. Sebald Nürnberg e.V.  
1. Vorsitzender: Jonas Schiller  
Albrecht-Dürer-Platz 1  
Tel. 0911 214 25 01  
HypoVereinsbank Nürnberg:  
BIC: HYVEDEMM460,  
IBAN: DE87 7602 0070 0006 7070 17  
Commerzbank Nürnberg:  
BIC: DRESDEFF760  
IBAN: DE43 7608 0040 0107 4519 00

# Allgemeine Adressen

## IM ÜBERBLICK

Ambulanter Hospiz- und palliativer Beratungsdienst  
Evang.Gemeindeverein  
Nürnberg-Mögeldorf e.V.  
Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg  
Tel. 0911 - 704 16 560  
Email: info@diakonie-moegeldorf.de  
www.diakonie-moegeldorf.de

AGUS - Angehörige um Suizid  
Kontakt über Agnes Rückel  
Tel. 0170 - 810 58 48  
www.nuernberg.agus-selbsthilfe.de

AIDS-Beratung-Stadtmission e.V.-  
Rieterstraße 23, Tel. 32 25 00

AK-Asyl  
Siglinde Handwerk, Tel. 40 95 94  
siglinde-handwerk@t-online.de

Bibel-Erlebnis-Haus  
Lorenzer Platz 10a,  
90402 Nürnberg, Tel. 24181-87  
www.bibel-erlebnis-haus.de  
Geschlossen. Wiedereröffnung Ende 2017

Blinden und Sehbehindertenseelsorge in  
der ELKB  
Georgstr. 10, 90439 Nürnberg,  
Tel. 8100 - 5455, info@bss-bayern.de  
www.bss-bayern.de

CVJM Nürnberg e.V.  
Kornmarkt 6, 90402 Nürnberg,  
Tel. 206290  
Email: info@cvjm-nuernberg.de

Diakonie Team Noris gGmbH  
Bereich Innenstadt -Stadtmission e.V.-  
Rothenburger Str. 241, 90439 Nürnberg,  
Tel. 66 09 10 60

Dekanats Frauenbeauftragte  
Im Dekanatsbezirk Nürnberg,  
Haus eckstein, Burgstraße 1-3  
90403 Nürnberg  
Tel. 214-1108, Fax: 214-1208  
dekanatsfrauenbeauftragte@eck-  
stein-evangelisch.de  
www.eckstein-evangelisch.de

Ehe-, Erziehungs- und Lebensberatung  
Pilotystr. 15/19, 90408 Nürnberg  
Tel. 35 24 00 oder 35 82 42  
EB@stadtmission-nuernberg.de

Evang. Fachstelle Alleinerziehende  
Haus eckstein, Burgstr. 1-3,  
90403 Nürnberg, Tel. 214 21 00 Email:  
info@alleinerziehende-nuernberg.de

Evang. Familien-Bildungsstätte gGmbH -  
Nürnberg ( FBS )  
Leonhardstr. 13, 90443 Nürnberg  
Tel. 27 47 660, Fax: 28 69 58  
www.fbs-nuernberg.de

Frauennotruf  
Tel. 28 44 00

Gehörlosenseelsorge in Bayern  
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg  
Tel. 214 13 01, Fax: 214 13 22  
Schreibtel. 214 13 01,  
Bildtel.: 214 13 11  
E-mail: Buero@egg-bayern.de

Hilfen für Menschen in Wohnungsnot  
-Stadtmission e.V.-  
Krellerstraße 3, Tel. 37 65 43 00

Hospiz-Team  
Deutschherrnstr. 15-19, 90429 Nürnberg  
Tel. 891205-10, Fax: 891205-28  
Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr

i-punkt - Evang. Informationsladen  
eckstein, Burgstr. 1-4, 90403 Nbg.  
Tel. 214 21 40, Fax: 214 21 54  
i-punkt@eckstein-evangelisch.de  
Mo. - Fr.: 9 bis 17 Uhr,  
www.nuernberg-evangelisch.de

Pilgerzentrum St. Jakob  
Jakobskirche, Jakobsplatz 1  
90402 Nürnberg,  
Tel. 47 877 225  
Die aktuellen Öffnungszeiten  
finden Sie auf unserer Website:  
www.jakobskirche-nuernberg.de  
pilgern@jakobskirche-nuernberg.de

Kindernotruf  
Tel. 0800 - 111 03 33

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit  
Stadtmission Nürnberg e.V.  
Krellerstr. 3, Nürnberg,  
Tel. 37 65 43 01  
Mo bis Fr 9 bis 10.30 Uhr u.n.V.  
kasa@stadtmission-nuernberg.de

Krisendienst Mittelfranken  
Tel. 424 85 50  
Mo.-Do. 18-24 Uhr, Fr. 16-24 Uhr, Sa., So.,  
Feiertage 10-24 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft  
(Hensoltshöher Gemeinschaftsverband  
e.V.)  
Albrecht-Dürer-Platz 7  
90403 Nürnberg  
Tel. 23 58 89-10  
www.gemeinschaft-am-duerer.de

NEFF  
Nürnberger Evangelisches Forum für den  
Frieden e.V.  
eckstein, Burgstr. 1-3,  
90403 Nbg  
Tel. 214 21 -52,  
Fax 214 21 -53  
neff-cfb@eckstein-evangelisch.de  
www.neff-netzwerk.de

Ökumenisches Arbeitslosen-  
zentrum -Stadtmission e.V.-  
Jakobstr. 52, 90402 Nürnberg  
Tel. 207 13, Fax: 20 98 35  
info@oetz-nuernberg.de

offene Tür - Cityseelsorge an St. Jakob  
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg  
Tel. 209702,  
Mo., Di., Do. 15 - 18 Uhr & Mi. bis 15 - 19  
Uhr & nach Vereinbarung

Religion im Museum  
Religionspädagogische Führungen für  
Klassen und  
Gemeindeguppen  
Kunst- und Kulturpädagogisches  
Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ),  
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg,  
Tel. 0911 1331-241  
www.kpz-nuernberg.de

Sexual- und Schwangerschaftsberatung  
-Stadtmission e.V.-  
Krellerstr. 3, Nürnberg,  
Tel. 37 65 41 21  
Mo., Mi., Do., Fr 9 - 12 Uhr, Di. n.V.  
SSB@stadtmission-nuernberg.de

Sozialpsychiatrischer Dienst  
-Stadtmission e.V.-  
Pirckheimerstr. 16, 90408 Nürnberg,  
Tel. 935 95 55

Seniorenberatung im Seniorenzentrum  
am Tiergärtnerort  
-Stadtmission e.V.-  
Burgschmietstraße 4,  
Tel. 217 59 24

Suchthilfezentrum  
Krellerstraße 3, 90489Nürnberg  
Tel. 37 65 4-200 .  
Mo. - Do. 8 - 17, Fr. 8 - 14 Uhr  
shz@stadtmission-nuernberg.de  
www.suchthilfezentrum-nuernberg.de

Schwerhörigenseelsorge in der ELKB  
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg  
Tel. 214 15 50, Fax: 2141552  
Email: info@schwerhoerigenseel-  
sorge-bayern.de / www.schwerhoerigenseel-  
sorge-bayern.de

spirituelles zentrum im eckstein  
burgstr. 1-3, 90409 nürnberg  
sekretariat: 214 21 21  
meditation@eckstein-evangelisch.de

Telefonseelsorge  
-Stadtmission Nürnberg e.V.-  
Tag und Nacht, Tel. 0800 - 111 0 111 und  
0800 - 111 0222 (gebührenfrei)

Evangelische Seelsorge in Kliniken:

Kliniken Dr. Erler  
Kontumazgarten 4-18, 90429 Nürnberg,  
Tel. 27 28 416  
klinikseelsorge-h.eichner@erler-klinik.de

Klinikum Hallerwiese /  
Cnopf'sche Kinderklinik  
St.-Johannis-Mühlgasse 19, 90419 Nbg  
Tel. 33 40 263 (Kinder), 33 40 267 (Erw.)

Klinikum Nürnberg Nord  
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nbg, Tel.  
39 82 556  
ev-seelsorge\_knn@klinikum-nuernberg.de

Klinikum Nürnberg Süd  
Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg,  
Tel. 398 - 5011  
Mo. - Fr. 8.30 - 12 u. 13 - 16.30 Uhr  
seelsorge-kns@klinikum-nuernberg.de

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg  
Mommensstraße 24, 90491 Nürnberg,  
Tel. 0911 - 5699-0  
seelsorge@theresien-krankenhaus.de

Freunde der

# Citykirche

WERDEN AUCH SIE EIN „FREUND DER CITYKIRCHE“!  
RUFEN SIE UNS AN UNTER TELEFON 0911 360 61 60 -6

## Freunde der Citykirche

### IM ÜBERBLICK

#### AGENTUR



Madame Privé GmbH & Co. KG  
Barbieregasse 16, 90443 Nürnberg  
Tel 0911 360 61 60 -0  
Fax 0911 360 61 60 -9  
www.MadamePrive.com

#### ALTEN- & PFLEGEHEIME

St. Elisabeth  
Insinger Straße 1,  
90449 Nürnberg  
Tel. 68 955 -0, Fax: 68 75 56  
www.st-elisabeth-doh.de

Klinikum Nürnberg Nord  
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nbg, Tel.  
39 82 556  
ev-seelsorge\_knn@klinikum-nuernberg.de

Klinikum Nürnberg Süd  
Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg,  
Tel. 398 - 5011  
Mo. - Fr. 8.30 - 12 u. 13 - 16.30 Uhr  
seelsorge-kns@klinikum-nuernberg.de

Klinikum Nürnberg Süd  
Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg,  
Tel. 398 - 5011  
Mo. - Fr. 8.30 - 12 u. 13 - 16.30 Uhr  
seelsorge-kns@klinikum-nuernberg.de

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg  
Mommensstraße 24, 90491 Nürnberg,  
Tel. 0911 - 5699-0  
seelsorge@theresien-krankenhaus.de

## Unsere Partner

### IN DER INNENSTADT



Evangelische Studierendengemeinde  
Nürnberg  
Leipziger Str. 20, 90491 Nürnberg  
Tel 0911 239 54 54, Fax 0911 239 54 57  
Mail: sekretariat@esg-nuernberg.de  
Web: www.esg-nuernberg.de  
Sekretariatszeiten  
1. + 3. Mo 8-9.30 / Do 15-17.30 /  
Fr 8.30-12.30 Uhr



Offene Tür -Cityseelsorge an St. Jakob  
kostenlos - anonym - verschwiegen  
Evangelische Beratungsstelle  
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung  
Mo., Di., Do. 15 - 18 Uhr & Mi. 15 - 19 Uhr  
& nach Vereinbarung,  
Tel. 0911 - 209702  
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nbg



Kircheintrittsstelle im eckstein  
Pfarrerin Elke Wewetzer  
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 - 2141516, Fax 0911 - 2141517  
Mo. - Fr. 15. - 17 Uhr, Mi. 17 - 19 Uhr  
& nach Vereinbarung  
www.nuernberg-evangelisch.de  
kircheintrittsstelle@eckstein-evange-  
lisch.de



Lorenzer Laden  
Basisgemeinde  
Nonnengasse 18, 90402 Nürnberg  
Tel 0911 / 490 748 -35 (Laden); -36  
(Büro)lola@LorenzerLaden.de  
www.lorenzladen.de  
Öffnungszeiten Weltladen  
und Infoabend der Basisgemeinde:  
Laden: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr

## Impressum

### ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

**Herausgeber:** Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinden Nürnberg – St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald · **V.i.S.d.P.:** Pfarrer Martin Brons, Pfarrerin Simone Hahn, Pfarrer Jonas Schiller, Pfarrer Tobias Fritsche · **Redaktionsteam:** Martin Brons, Simone Hahn, Wolfgang Heilig-Achneck, Mateja Majerle, Daniel Ursus Ochs, Annette Lichtenfeld, Tobias Fritsche · **Druck:** Hofmann Druck, www.hofmann-infocom.de, Auflage 15.000 Stk.,  
Erscheinungsweise 6 mal jährlich, Bezugspreis: 1,- Euro pro Heft · **Anschrift der Redaktion:** Magazin Citykirche, Barbieregasse 16, 90443 Nürnberg, Tel 0911 360 61 60 -6,  
Fax 0911 - 360 61 60 -9, www.Citykirche-Magazin.de, Redaktion@Citykirche-Magazin.de · **Gesaltung & Anzeigenverwaltung:** Madame Privé, Barbieregasse 16, 90443 Nürnberg,  
Tel 0911 360 61 60 -0, Fax 0911 - 360 61 60 -9, www.MadamePrive.com, mp@MadamePrive.com · **Hinweis:** Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber strafbar.



## Leben – individuell und zentral Innovatives Wohnen in Lavida



Eröffnung  
am  
1. Juni 2017

Grundservice-Paket mit 24-Stunden-Notfalldienst,  
zentraler Servicestelle und gemeinschaftlichen Freizeitangeboten.

Folgende Leistungen können zusätzlich in Anspruch genommen werden:

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Servicewohnen/Betreutes Wohnen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaft
- Vermittlung von Dienstleistungen
- Mittagstisch
- Beratung

**Lavida** | Tafelfeldstraße 8 | 90443 Nürnberg | Telefon 09 11 39 36 34 230

Menschen an Ihrer Seite.

Die Rummelsberger

[rummelsberger-diakonie.de/lavida](http://rummelsberger-diakonie.de/lavida)

